

Institut für Soziologie

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Einführung in die Soziologie (ESO)

Grundlagen der Politikwissenschaft (EPW)

Analyse von Gegenwartsgesellschaften (AVG)

Analyse von Gegenwartsgesellschaften

Vorlesung
Miller, Max

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1101 - B305

Kommentar Die Vorlesung 'Analyse von Gegenwartsgesellschaften' schließt inhaltlich an die Vorstellung klassischer soziologischer Theorien im Modul zur Einführung in die Soziologie an. In dieser Vorlesung sollen aktuelle Theorieparadigmen (Rational Choice, Systemtheorie, Kulturtheorien, Kritische Theorie) zur Analyse von Gegenwartsgesellschaften mit ihren jeweiligen Schwerpunkten vorgestellt werden.

Ein Reader mit zentralen Lektüretexten zur Vorlesung wird im stud.ip zur Verfügung gestellt.

Literatur Georg Kneer und Markus Schroer (Hrsg.), 2009: Handbuch Soziologische Theorien. Springer VS, Wiesbaden

Einführung in die kritische Gesellschaftstheorie: Adornos letzte Vorlesung

Seminar
Schneider, Gregor-Sönke

Fr Einzel 14:00 - 16:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1146 - A416

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.05.2023 - 13.05.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 18:00 10.06.2023 - 10.06.2023 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 24.06.2023 - 24.06.2023 1146 - A310

Kommentar Zwischen April und Juli 1968 hielt Theodor W. Adorno in Frankfurt am Main seine letzte vollständige Vorlesung mit dem Titel *Einleitung in die Soziologie*, deren Tonaufnahme als einzige seiner Vorlesungen komplett erhalten ist und 1993 erstmals in verschriftlichter Form publiziert wurde. Die Vorlesung kann sowohl als Resümee Adornos soziologischer Arbeit der 50er und 60er Jahre als auch Substrat einer kritischen Gesellschaftstheorie gelesen werden, die von ihm und den MitarbeiterInnen des Instituts für Sozialforschung bereits seit 30er Jahren in Frankfurt und im amerikanischen Exil begründet wurde. Anhand von ausgewählten Sitzungen werden in diesem als Lektürekurs angelegten Seminar gesellschaftstheoretische Grundbegriffe wie der Begriff der Soziologie, Gesellschaft und Individuum, Subjekt und Objekt, Theorie und Praxis oder der Begriff der Wissenschaft behandelt und diskutiert.

Literatur Literatur: Theodor W. Adorno, *Einleitung in die Soziologie*. Herausgegeben von Christoph Gödde, Frankfurt am Main 2003

"Gebt mir ein Laboratorium und ich werde die Welt aus den Angeln heben!". Einführung in die Science and Technology Studies

Seminar

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Kommentar Die Science and Technology Studies (STS) sind ein vergleichsweise junger Forschungsansatz, der seit einigen Jahren einen weltweiten Boom erlebt. Die STS sind interdisziplinär ausgerichtet und vereinen Ansätze und Methoden aus Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Philosophie, Technik- und Naturwissenschaften. Dabei geht es nicht nur um die Analyse von wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen, sondern auch um die Reflexion der Rolle von Wissenschaft und Technologie in der

Gesellschaft und die kritische Auseinandersetzung mit den Normen und Werten, die diese Entwicklungen prägen. Zu den zentralen Forschungsfeldern der STS zählen epistemische Praktiken zur Produktion wissenschaftlicher Fakten, die Rolle von Expertenwissen für politische Entscheidungsprozessen, die Genese und Verbreitung von Technologien, die sozialen Auswirkungen von Technologie auf unterschiedliche Gruppen in der Gesellschaft sowie Fragen der Verantwortlichkeit und Regulierung von Technologien.

Ausgehend von der intensiven Lektüre und gemeinsamen Diskussion ausgewählter Schlüsseltexte beleuchtet der Kurs das spannungsreiche Verhältnis von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft.

Die Lehrveranstaltung wird durchgeführt von Prof. Dr. Henning Laux.

Literatur Latour, Bruno (1983): Give me a laboratory and I will raise the world. In: K. Knorr/M. Mulkay (editors): Science Observed, Sage, 1983, pp.141-170, Link zum Text:<http://www.bruno-latour.fr/sites/default/files/12-GIVE-ME-A-LAB-GB.pdf>

Geschichte und Strukturen sozialer Ungleichheit

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl.	10:00 - 12:00	17.04.2023 - 22.07.2023	3109 - 108
Mo Einzel	10:15 - 11:15	24.07.2023 - 24.07.2023	3109 - 108
Bemerkung zur Gruppe	Klausur		

Mo Einzel	10:15 - 11:15	24.07.2023 - 24.07.2023	3109 - 208
Bemerkung zur Gruppe	Klausur		

Kommentar Die Frage nach den Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Ausgehend von (zumindest auf den ersten Blick) egalitären "Stammesgesellschaften" ohne institutionalisierte Hierarchien werden wir rekonstruieren, wie historisch gesellschaftliche Schichten bzw. Klassen, die in einem Verhältnis von Über- und Unterordnung zueinander stehen, entstanden und sich entwickelten. Im Anschluss an den historischen Überblick werden wir die zeitgenössische Industriegesellschaft daraufhin analysieren, inwieweit und warum Sozialstruktur und soziale Beziehungen nach wie vor von tiefgreifenden Ungleichheiten geprägt sind, und wie diese ungleiche Verteilung von Ressourcen und Chancen begründet wird.

Als Seminargrundlage steht ein Skript zur Verfügung.

Heteronormativität im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl.	12:00 - 14:00	12.04.2023 - 19.07.2023	3109 - 005
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar *„Analysiert wird, wie Heterosexualität in die soziale Textur unserer Gesellschaft, in Geschlechterkonzeptionen und in kulturelle Vorstellungen von Körper, Familie, Individualität, Nation, in die Trennung von privat/öffentlich eingewoben ist, ohne selbst als soziale Textur bzw. als produktive Matrix von Geschlechterverhältnissen, Körper, Familie, Nation sichtbar zu sein.“* (Sabine Hark, 2009, S. 318)

Ausgehend von dem obigen Zitat betont der Begriff der Heteronormativität die „natürliche“ privilegierte Stellung von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit in unserer Gesellschaft. Innerhalb dieser zweigeschlechtlichen Norm (weiblich vs. männlich) werden Individuen dahingehend beeinflusst, sich für eine Geschlechtsidentität entscheiden zu müssen. Etwaige Abweichungen von dieser Norm werden diskriminiert.

Vor diesem Hintergrund gilt Heteronormativität als ein Schlüsselbegriff der Queer Theory. Queere Bewegungen und Theoretiker*innen, wie ACT UP, Judith Butler und Michel Foucault, kritisieren und hinterfragen solche Normen. Die explizite Kritik besagter Theorie bezieht sich dabei primär auf die Annahme, dass es lediglich zwei unterschiedliche und sexuell aufeinander bezogene Geschlechter gäbe.

Darauf aufbauend dient der Terminus Heteronormativität des Weiteren zur Analyse von Verflechtungen zwischen Heterosexualität und Geschlechternormen und den damit einhergehenden Macht-, Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnissen sowie Reproduktionsmechanismen.

Da nach wie vor ein stark verengtes Bild von Geschlecht und Sexualität den Prozess der Subjektwerdung bestimmt und sich die zugrunde liegenden Werte und Normen weiterhin an einem zweigeschlechtlichen System orientieren, in dem heterosexuelle, monogame Beziehungsformen hegemonial sind, werden wir in diesem Seminar: relevante Begriffe klären und in ihren historischen, politischen Kontext einbetten (Queerbegriff etc.), analysieren, inwieweit es den Theorien nach Judith Butler und Michel Foucault gelingt, das Konzept der Heteronormativität aufzubrechen, diskutieren, inwieweit sich Heteronormativität in gesellschaftlichen Kontexten reproduziert, wie z.B. im beruflichen oder familiären Kontext und den wissenschaftlichen Diskurs im Umgang mit Heteronormativität beleuchten

Als Lektüre zum Einlesen empfehle ich Ihnen: Nina Degele (2018). *Gender/Queer Studies – Eine Einführung*. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG.

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt, der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Literatur

Als Lektüre zum Einlesen empfehle ich Ihnen: Nina Degele (2018). *Gender/Queer Studies – Eine Einführung*. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG.

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt, der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Literatur:

Hark, S. (2009). Queer Studies. In C. v. Braun & I. Stephan (Hrsg.), *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. UTB Gender-Studies, Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaften, Bd. 2584, 2. Aufl. Köln: Böhlau.

Klasse, Klassenbewusstsein und über die Notwendigkeit eines klassischen Konzepts - aktuelle soziologische Diskussionen im deutschsprachigen Raum

Seminar
Grimpe, Stefan

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 24.07.2023 1146 - A210

Kommentar

Für sehr lange Zeit hieß es, soziologische Klassenbegriffe taugten nicht mehr zur Analyse moderner Gesellschaften und ihrer sozialen Krisen und Konflikte. Zu sehr habe sich Gesellschaft partikularisiert und individualisiert, sogar der Gesellschaftsbegriff als solches wurde infrage gestellt. Seit einiger Zeit (und immer mal wieder) ändert sich das. Von einer Renaissance des Klassenbegriffes ist die Rede, die Soziologie streitet wieder um Klassen. Grund dafür sind die immer weiter zunehmenden Ungleichheitsverhältnisse durch soziale Polarisierung, ökonomische Entsicherung und die gesellschaftlichen Krisen der vergangenen Dekaden. Auch die Frage, warum es anscheinend keine progressiven Antworten auf die Probleme unserer Zeit zu geben scheint dreht sich zunehmend um den Klassenbegriff, wenn er in Abgrenzung zu Identitätspolitik, Privilegien sowie dem Zusammenhang von Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnissen in Anschlag gebracht wird.

Das Seminar soll einen Einblick über aktuelle Debatten in der deutschsprachigen Soziologie um die Wiederkehr des Klassenbegriffes geben, wie er in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften und anderen Publikationen debattiert wird. Hierfür werden Texte aus verschiedenen Medien gelesen, verglichen und auf das Verständnis

von Klasse, dem notwendigen Klassenbewusstsein und der Notwendigkeit, den Klassenbegriff wiederzubeleben, untersucht.

Was heißt Ethnizität?

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 18.07.2023 1146 - A210

Kommentar Das Wort Ethnizität ist jünger, und birgt als Konzept in seiner Essenz auch weniger Ursprüngliches und Traditionelles als es manchen Essentialisten und Essentialistinnen lieb wäre. Das Gleiche gilt für Prozesse ethnischer Vergemeinschaftung, bei denen es sich um situative, dynamische und moderne Phänomene handelt. Entgegen des common sense unter vielen Identitätspolitikern und –politikerinnen, wo Abstammungsmythen, monolithische Entitäten und angeblich gar unveränderbare kulturelle Traditionen zum Proklamationsrepertoire gehören, liegt der Schlüssel zur Analyse dieser modernen Phänomene ja gerade in der Betrachtung des prozesshaften Charakters. Sie finden im Hier und Jetzt statt und werden von Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart bestimmt.

So kolportiert z.B. die Wortschöpfung "ethnische Konflikte", dass Ethnizität Gewalt produzieren würde. Analysen des Bosnien hingegen deuten darauf, dass es sich andersherum verhält: Hier produzierte die Erfahrung von Gewalt Ethnizität. Was also ist Ethnizität? In der diskursiven Konstruktion gesellschaftlicher Gruppierungen und Großgruppen werden Herrschaftsverhältnisse und Etablierten-Außenseiter-Konfigurationen sichtbar. Gerade die prominenteste Form von Identitätspolitik, nämlich Ethnizität, organisiert dabei - wie auch immer definierte - "kulturelle" Unterschiede in Mustern sozialer Ungleichheit. Während die Entstehung und wechselnde Formen von Ethnizität gesellschaftlich konstruiert, situativ und historischen Zufällen unterworfen sind, haben ethnizierende Identitätspolitiken doch eine objektive Wirkungsmacht - und können im Alltagsbewusstsein in Zeiten von Traditionsverlust die Funktion einer Sinnplombe erfüllen.

Das Seminar bietet einen Überblick relevanter soziologischer und kulturalanthropologischer Perspektiven, um das theoretische Verständnis von Entstehungs-, Wandlungs- und Auflösungsprozesse von Ethnizität zu schärfen. Als Ausgangspunkte dienen Akteurszentrierte, interaktionistische und sozialkonstruktivistische Konzepte von Ethnizität.

Voraussetzung für die Teilnahme sind die aktive Mitarbeit und Übernahme entsprechender Rollen.

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (MSF)

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung - Nachschreibklausur

Klausur
Bühler, Christoph

Mo Einzel 14:00 - 16:00 24.07.2023 - 24.07.2023
Mo Einzel 14:00 - 16:00 24.07.2023 - 24.07.2023
Mo Einzel 14:00 - 16:00 24.07.2023 - 24.07.2023 3109 - 005

Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Sozialstrukturanalyse und Sozialstatistik - Nachschreibklausur

Klausur
Barlötius, Eva

Di Einzel 12:00 - 14:00 06.06.2023 - 06.06.2023 3109 - 005

Staat und Politik (SUP)

Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian| Hönnige, Christoph| Plaß, Stefan

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1208 - A001
Bemerkung BM 5

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Frick, Verena

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2023 - 17.07.2023 1208 - A001
Bemerkung BM1

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 12.04.2023 - 19.07.2023 1208 - A001
Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung BM 2

Methoden der außerschulischen politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Vogt, Alrun R.

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 111
Kommentar Ausgehend von zentralen Strukturen, Begriffen und Konzepten der außerschulischen politischen Bildungsarbeit werden in diesem Seminar Methoden der non-formalen politischen Bildung thematisiert sowie analysiert und erprobt.

Bemerkung VM PB

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 18.07.2023 3109 - 015
Kommentar Verbände sind neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und teilweise instrumentalisiert. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzep-

te vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft und der politischen Interessenvermittlung analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Vorlesung: Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur (60min)

Bemerkung BM 3

Literatur Rudzio, Wolfgang (2015): *Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung*, Springer VS, 20€

Individuum und Gesellschaft (IUG)

Standardisierte quantifizierende Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQn) Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 13.04.2023 - 21.07.2023 1101 - F303

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Quantitative Sozialforschung I

Vorlesung
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1101 - B305

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Dieser Kurs bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die bisherigen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen

die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Die Teilnahme in der ersten Sitzung ist unabdingbar, da hier bereits die Forschungsgruppen für die nächsten beiden Semester festgelegt werden.

Die Lehrveranstaltung wird online durchgeführt.

Begleitend zur Vorlesung werden Übungen und Tutorien angeboten.

Quantitative Sozialforschung I (Übung)

Übung
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1502 - 003

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1502 - 003

Kommentar Diese Übung begleitet die Vorlesung „Quantitative Sozialforschung I“ und ermöglicht die Einübung und Anwendung der dort besprochenen Inhalte. Zudem wird hier die Möglichkeit der Gruppenarbeit gegeben.

Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI) Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 1)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Rust, Ina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert in einem Wiki die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Es werden fünf Kurse zur Qualitativen Sozialforschung angeboten. Es ist nicht erlaubt, sich in mehrere dieser Kurse einzutragen. Die Kursgröße beträgt 24 Studierende. Bei Problemen mit der Belegung wenden Sie sich bitte an Frau Rust über Stud.IP

Literatur:

Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs

Literatur

Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften
Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 2)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Rust, Ina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert in einem Wiki die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Es werden fünf Kurse zur Qualitativen Sozialforschung angeboten. Es ist nicht erlaubt, sich in mehrere dieser Kurse einzutragen. Die Kursgröße beträgt 24 Studierende. Bei Problemen mit der Belegung wenden Sie sich bitte an Frau Rust über Stud.IP

Literatur:

Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs

Literatur

Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 3)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 21.07.2023 3109 - 005

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert auf Seafire die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Es werden fünf Kurse zur Qualitativen Sozialforschung angeboten. Es ist nicht erlaubt, sich in mehrere dieser Kurse einzutragen. Die Kursgröße beträgt 24 Studierende. Bei Problemen mit der Belegung wenden Sie sich bitte an Frau Rust über Stud.IPn.

Bei Bedarf können die Sitzungen synchron in Präsenz und über Big-Blue-Button abgehalten werden.

Literatur

Literatur:

Seminarreader mit Basistexten zur jedem Sitzungstermin in Papierform Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs

Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 4)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 005

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert auf Seafire die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Es werden fünf Kurse zur Qualitativen Sozialforschung angeboten. Es ist nicht erlaubt, sich in mehrere dieser Kurse einzutragen. Die Kursgröße beträgt 24 Studierende. Bei Problemen mit der Belegung wenden Sie sich bitte an Frau Rust über Stud.IP

Bei Bedarf können die Sitzungen synchron in Präsenz und über Big-Blue-Button abgehalten werden.

Literatur

Literatur:

Seminarreader mit Basistexten zur jedem Sitzungstermin in Papierform Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 5)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert auf Seafire die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Es werden fünf Kurse zur Qualitativen Sozialforschung angeboten. Es ist nicht erlaubt, sich in mehrere dieser Kurse einzutragen. Die Kursgröße beträgt 24 Studierende. Bei Problemen mit der Belegung wenden Sie sich bitte an Frau Rust über Stud.IP

Forschungslernmodul (FLM)

Berufsvorstellungen von Studierenden der Sozialwissenschaften

Seminar
Brünig, Bianca

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 009

Kommentar In diesem Forschungslernmodul befassen wir uns mit den Berufsvorstellungen von Studierenden der Sozialwissenschaften. Mit Hilfe einer eigenen quantitativen Erhebung wollen wir untersuchen, welche Faktoren die Berufsvorstellungen von Studierenden der Sozialwissenschaften der Universität Hannover beeinflussen.

Die Veranstaltung setzt Grundkenntnisse der quantitativen Methoden und den Umgang mit SPSS voraus. Gemeinsam durchlaufen wir den empirischen Forschungsprozess von der Entwicklung einer Fragestellung, über die Ausarbeitung einer Theorie bis hin zur Datensammlung, -auswertung und -interpretation.

Forschende lernen Scheitern

Seminar
Barlösius, Eva| Giez, Michelle

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 111

Intersektionalität und Migration in/aus Lateinamerika

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mi Einzel 16:00 - 18:00 12.04.2023 - 12.04.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 18:00 22.04.2023 - 22.04.2023 1146 - A310

So Einzel 10:00 - 18:00 23.04.2023 - 23.04.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.07.2023 - 15.07.2023 1146 - A310

So Einzel 10:00 - 18:00 16.07.2023 - 16.07.2023 1146 - A310

Kommentar Ziel dieses Forschungslernseminares ist es, zunächst einmal theoretisch einen Zugang zur Verbindung von Migration und Intersektionalität zu schaffen. Was sagt die Forschung über den Zusammenhang von Migration und Intersektionalität? Welche Unterschiede gibt es in diesem Kontext zwischen Europa und Lateinamerika? Des Weiteren werden wir über Intersektionalität im Kontext von Migration in/aus Lateinamerika diskutieren. Dabei ist die kulturelle Dimension von großer Bedeutung, da Konzepte wie „Identität“ und „Ethnizität“ in Verbindung gebracht werden. Aber auch andere Dimensionen von sozialer Ungleichheit, wie z. B. Gender, Alter und Klasse, spielen dabei eine wichtige Rolle. Diese Fragen werden wir anhand von Fallbeispielen aus europäischen Ländern und Lateinamerika diskutieren. In einem weiteren Schritt (WS 2023/2024) werden wir unsere theoretischen Auseinandersetzungen in einem konkreten Forschungsprojekt anwenden und selbst Daten in Deutschland erheben.

Das Seminar wird also folgend ablaufen: Im ersten Semester werden wir eine Einführung über theoretische Zugänge zu Intersektionalität und Migration durchführen. Nachfolgend werden wir Themen und Gruppen für die Bearbeitung eines konkreten Fallbeispiels aus Europa und Lateinamerika zusammenstellen und das Forschungsdesign jeder einzelnen Gruppe erarbeiten. Im zweiten Semester werden wir Interviews/Umfragen mit Migrierten/ Zugewanderten in/aus Lateinamerika durchführen, um einen Datenkorpus im Hinblick auf die Fragestellung zu organisieren. Dieser soll in einem weiteren Schritt analysiert werden. Bei der Aufarbeitung und dem Vergleich der Forschungsergebnisse werden wir (falls erwünscht) einen virtuellen Austausch mit Studierenden aus

Lebenslagen und soziale Ungleichheit queerer Individuen in Niedersachsen

Seminar
Werther, Judith

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 005

Kommentar

Heteronormativität folgt drei zentralen Annahmen: Es gibt naturgegeben nur zwei Geschlechter, diese Geschlechter sind unveränderlich und sie ergänzen sich in ihrem Begehren, ohne sich gegenseitig zu überlappen. Aufgrund des weiterhin bestehenden Vorherrschens dieser Norm werden etwaige Abweichungen von ihr diskriminiert, womit gesellschaftstheoretische Fragen nach ungleichheitsorientierten Aspekten in den Blick geraten.

Da die Datenlage zu queeren Lebenslagen in Niedersachsen bis dato wenig umfangreich ist, wollen wir uns in dem auf zwei Semester angelegten Forschungslernmodul in Kooperation mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen e.V. (QNN) theoretisch und empirisch mit der Vielfalt queerer Lebenslagen befassen.

Das QNN als Landes- und Fachverband der queeren Vereine, Initiativen und Gruppen in Niedersachsen arbeitet eng mit dem Niedersächsischen Sozialministeriums zusammen sowie mit dem Niedersächsischen Kultusministerium zur Umsetzung von Aktivitäten zur Aufklärung von Schüler*innen über die Vielfalt von sexuellen Orientierungen und Geschlecht. Darüber hinaus fungiert der Verein als Koordinationsstelle zur Umsetzung von Maßnahmen gemäß der Förderrichtlinie zum Abbau der Diskriminierung von gleichgeschlechtlich orientierten, trans* und intergeschlechtlichen Menschen.

Vor diesem Hintergrund steht das QNN nicht nur bezüglich einer Vorstellung möglicher inhaltlicher Themenschwerpunkte zur Verfügung, die von aktueller Relevanz sind, z.B. queeres Leben im ländlichen Raum oder die Beteiligung queerer Menschen im Breitensport, sondern auch als unterstützende*r Ansprechpartner*in.

Nach einer umfassenden Begriffsbestimmung von Queer, Heteronormativität, Geschlecht, Lebenslage und sozialer Ungleichheit erarbeiten wir uns die theoretische Rahmung. Im Fokus steht hierbei das soziologische Konzept der Lebenslagen als Verfahren zur Erhebung sozialer Ungleichheiten, welches das Wechselspiel zwischen Lebenssituationen im Sinne ökonomischer, sozialer, struktureller und kultureller Aspekte und individuellem Handeln und Verhalten betrachtet. Des Weiteren behandeln wir verschiedene theoretische Ansätze zur Konstruktion von Geschlecht und Sexualität und ihrer Wirkmacht innerhalb unserer Gesellschaft, wie z.B. die Queer Theorien nach Michel Foucault und Judith Butler.

Leitfragen sind u.a.:

Was ist unter den Begriffen Queer, Heteronormativität, Geschlecht, Lebenslage und soziale Ungleichheit zu verstehen?

Welche grundlegenden Theorien benötigen wir, um die jeweiligen empirischen Projekte untermauern zu können?

Wie lassen sich queere Lebenslagen wissenschaftlich und empirisch fassen?

Wie müssen bestehende methodische Ansätze modifiziert werden, um der Erfassung queerer Lebenslagen gerecht werden zu können?

Nach der theoretischen Einführung im ersten Semester SoSe 2023 sollen die Studierenden innerhalb ihrer Forschungsgruppe, ausgehend von einer eigenständig entwickelten Fragestellung, ihr eigenes empirisches Projekt planen und im Hinblick auf das zweite Semester durchführen, präsentieren und einen Forschungsbericht erstellen.

Das Forschungslernmodul eröffnet den Teilnehmenden nicht nur eine Bandbreite an vielfältigen Fragestellungen zum Thema und eine große Flexibilität hinsichtlich der Wahl der zugrundeliegenden Methodologie (quantitative Methoden, qualitative Methoden oder Mix Methods), sondern ermöglicht den Studierenden durch die Kooperation mit dem QNN darüber hinaus, die eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse der Forschungsgruppe basierend auf erstellten Working Papers zu publizieren und Einblicke in die reale Forschungspraxis zu erhalten. Äußerst wertvoll erscheint auch die Aussicht, mittels Implikationen an betreffende Institutionen, dazu beitragen zu können, nachhaltig die Praxis zu verändern.

Praktikum

Schlüsselkompetenzen (SK)

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Didaktik der Methoden der qualitativen Sozialforschung, Teil 1 - Didaktik der qualitativen Erhebungsmethoden

Seminar
Rust, Ina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 111

Kommentar

Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden qualitativen Sozialforschung in dem Modul MVQI erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studiensemesters. Die begleitenden Tutorien sind ein Baustein eines umfassenden Lern- und Beratungskonzeptes für Studierende.

Die Tutorinnen und Tutoren dieser Module sammeln in den von ihnen durchgeführten Tutorien oftmals erste Lehrerfahrungen. Im Rahmen der Schulung zur Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung werden unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen thematisiert.

Die Lehrveranstaltung erfolgt in zwei Teilen: Im Wintersemester (Teil 2) werden didaktische Konzepte zur Vermittlung der qualitativen Auswertungsmethoden besprochen und erprobt.

Im Sommersemester (Teil 1) werden - entsprechend des Aufbaus des Referenzmoduls - die didaktischen Konzepte zur Vermittlung von qualitativen Erhebungsmethoden besprochen und erprobt.

Darüber hinaus wird zur Verbesserung der Lehre jedes Semester eine Evaluation der Tutorien durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation sollen dann spezifische Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Optimierung der Tutorien im Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen erfolgen.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem in Teil 1 wie in Teil 2 die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren der Dozentin in dem Modul MVQI

Modulzuordnung: Für die Veranstaltung wird ein Schlüsselkompetenzpunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Bemerkung
Literatur

Termine nach Bekanntgabe!

Bögelein, Nicole und Kathia Serrano-Velarde (2012) Qualitative Methodenlehre in Zeiten der Modularisierung. Einführung eines anwendungsorientierten Lehrkonzeptes für die Sozialwissenschaften. In: Qualitative Sozialforschung 13 (2).

Böss-Ostendorf, Andreas und Holger Senft (2010) Einführung in die Hochschul-Lehre. Opladen: Budrich.

Eifler, Stefanie, Jürfen Hoffmeyer-Zlotnik und Dagmar Krebs (2011) Die Methodenausbildung in sozialwissenschaftlichen BA-Studiengängen. Bestandsaufnahme und Vorschläge. In: Soziologie 40 (4): 443-465.

Gollwitzer, Mario und Reinhold Jäger (2009) Evaluation kompakt. Weinheim: Beltz.

Kromrey, Helmut (2001) Evaluation - ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis 24: 105-131.

Rummler, Monika (2011) Crashkurs Hochschuldidaktik. Grundlagen und Methoden guter Lehre. Weinheim: Beltz.

Schulmeister, Rolf (2007) Methodenlehre-Baukasten. Ein Programm zum Lernen der Statistik und Methodenlehre. Online: http://www.methodenlehre-baukasten.de/web/pdf/handbuch_mlbk.pdf.

Schumacher, Eva-Maria (2011) Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis. Opladen: Budrich.

Späte, Katrin (2011) Kompetenzorientiert Soziologie lehren. Dimensionen, Methoden, Perspektiven. Opladen: Budrich.

Stockmann, Reinhard (2007) Handbuch zur Evaluation. Eine praktische Handlungsanleitung. Münster und München: Waxmann.

Wessler, Matthias (2010) Evaluation und Evaluationsforschung. In: Tippelt, Rudolf und Aiga von Hippel (Hrsg.) Handbuch Erwachsenenbildung, Weiterbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Interviewschulung für Kurs 1 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Rust, Ina

Sa Einzel	08:00 - 14:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 005
Sa Einzel	08:00 - 14:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 013
Sa Einzel	08:00 - 14:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 108
Sa Einzel	08:00 - 14:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 110
Sa Einzel	08:00 - 14:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 111

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 1 - Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Rust, Ina

So Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 005
So Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 013
So Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 111
So Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 108
So Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 110

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 2 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Rust, Ina

Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 005
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 013
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 111
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 108
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.05.2023 - 06.05.2023	3109 - 110

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 2 - Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Rust, Ina

So Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 005
So Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 013
So Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 111
So Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 108
So Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2023 - 21.05.2023	3109 - 110

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 3 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna| Reiter, Shirin

So Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 005
So Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 111
So Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 013
So Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 108
So Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 110

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 3 - Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna| Reiter, Shirin

Sa Einzel	14:00 - 20:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 111
Sa Einzel	14:00 - 20:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 110
Sa Einzel	14:00 - 20:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 108
Sa Einzel	14:00 - 20:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 013
Sa Einzel	14:00 - 20:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 005

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 4 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna | Reiter, Shirin

So Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 111
So Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 108
So Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 013
So Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 110
So Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2023 - 07.05.2023	3109 - 005

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 4 - Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna | Reiter, Shirin

Sa Einzel	08:00 - 14:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 111
Sa Einzel	08:00 - 14:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 108
Sa Einzel	08:00 - 14:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 013
Sa Einzel	08:00 - 14:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 110
Sa Einzel	08:00 - 14:00	20.05.2023 - 20.05.2023	3109 - 005

Kommentar Zur Lehrveranstaltung „Qualitative Sozialforschung“ (Modul MVQI) wird im Sommersemester eine Interviewschulung angeboten. In Plenums#, Team# und Einzelübungen # unterstützt durch Video# und Audioaufnahmen # werden dabei unterschiedliche Interviewtechniken eingeübt und reflektiert. Ebenso werden technische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Erhebung von empirischem Material durch qualitative Interviews behandelt und damit zentrale Schlüsselkompetenzen im Forschungsprozess eingeübt.

Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A behandelt die allgemeinen Grundlagen der Interviewführung, Block B behandelt die Umsetzung auf das eigene Projekt. Die Studierenden führen dabei einen Pretest des eigenen Interviewleitfadens durch.

Es wird pro Blocktermin je ein Leistungspunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben, also in der Regel 2 Leistungspunkte für Block A und B.

Es wird zum Abschluss des Gesamtmoduls MVQI eine Teilnahmebescheinigung für die Interviewschulung (Umfang 12 Stunden) vergeben, die ggf. späteren Bewerbungen beigelegt werden kann, wenn beide! Schulungsblöcke vollständig besucht worden sind.

Interviewschulung für Kurs 5 - Block A

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna

Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.05.2023 - 06.05.2023	1920 - 201
Kommentar	Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews. Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.		

Interviewschulung für Kurs 5 - Block B

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Kosmützky, Anna

Sa Einzel	10:00 - 16:00	10.06.2023 - 10.06.2023	1920 - 201
Kommentar	Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews. Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.		

Kolloquium Bachelorarbeiten im Bereich Qualitative Sozialforschung

Kolloquium
Rust, Ina

Do wöchentl.	14:00 - 16:00	13.04.2023 - 21.07.2023	3109 - 111
Kommentar	Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten, die die Methoden der qualitativen Sozialforschung zum Gegenstand haben. Der gegenseitige Austausch wird befördert und Fragen werden beantwortet. Die Zielgruppe sind Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden und deren Arbeit mit Referenz zum qualitativen Forschungsparadigma am Arbeitsbereich Methoden der empirischen Sozialforschung betreut wird. Die Inhalte und Termine werden entsprechend des Bedarfs der Zielgruppe festgelegt. Die Teilnehmenden müssen regelmäßig Papiere zum Fortschritt der eigenen Arbeit vorstellen und bereit sein, in einem wertschätzenden Dialog mit den anderen Teilnehmenden zu treten.		

Männlichkeit(en) - Sei ein Mann! Nur wie?

Seminar
Beck, Tim | Ewler, Juliane

Do wöchentl.	12:00 - 14:00	13.04.2023 - 22.07.2023	3109 - 108
Kommentar	Was bedeutet Männlichkeit im Jahr 2023? Was ist "typisch männlich"? Warum wird und darf Männlichkeit kritisch betrachtet werden? Gibt es eigentlich nur eine Form von Männlichkeit? Ist eine		

persönliche Identifikation als "männlich" noch zeitgemäß oder bedarf es anderer Ansätze der individuellen Geschlechtsidentifikation? Warum geben mir manche Menschen das Gefühl, alles und jede*n zu unterdrücken, nur weil ich mit Penis geboren wurde? Und wer soll bitte etwas davon haben, dass ich mein Geschlecht hinterfrage? Was gibts da zu hinterfragen?! Wir möchten dazu einladen, mit bis zu 10 Teilnehmern* (männlich sozialisierte Personen) einen Sensibilisierungsraum zu schaffen, in dem eine Grundlage für persönlichen Austausch zu diesen und weiteren Fragen ermöglicht wird. Ziel ist es, gestützt auf die Auseinandersetzung mit Männlichkeit(en), in gemeinsamer Diskussion Impulse zu setzen, die es ermöglichen, soziologischen Erkenntnissen auch lebenspraktisch Rechnung zu tragen. Im Rahmen dieses studentisch initiierten, studiengangübergreifenden Seminars möchten wir Themen zu Männlichkeit(en) aus wissenschaftlicher Perspektive beleuchten, lebenspraktische Erfahrungen austauschen und gemeinsam reflektieren. Zusammen möchten wir ein differenziertes Verständnis von Geschlechterkonstruktionen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Umständen (Machtverhältnisse, Privilegien, Marginalisierung, Diskriminierung, etc.) schaffen. Dabei werden wir sowohl - unserer Ansicht nach - essentielle Inhalte aus dem Bereich der Gender Studies und Soziologie behandeln, als auch Raum für deine Themen bieten. In diesem ersten Teil besteht die Gruppe ausschließlich aus Personen, die männlich sozialisiert wurden und/oder sich als männlich identifizieren. Wir möchten dadurch versuchen einen Sensibilisierungsraum zu schaffen, der uns einen offenen Austausch erleichtert.* Im zweiten Teil des Seminars erhalten wir die Möglichkeit unsere Erkenntnisgewinne mit Expert*innen des feministischen Aktivismus sowie der Männerarbeit zu reflektieren und erneut der Frage nachzugehen, warum Männlichkeit kritisch betrachtet werden darf. Klingt irgendwie spannend? Hammer! Wir freuen uns, wenn du dabei bist! Alles, was du brauchst: Lust auf die Reise und Bereitschaft zur persönlichen Reflexion. Du brauchst kein Vorwissen. Mach dir auch keine Sorgen, hier etwas "falsches" sagen zu können. Wir wollen uns konstruktiv austauschen, reflektieren und diskutieren. Gleichzeitig ist uns wichtig zu betonen: Dieses Seminar lebt von Beteiligung und wenn es Dir hauptsächlich um LP geht, versprechen wir, dass es entspanntere Wege gibt, jene zu erhalten. Wer ist denn eigentlich "Wir"? Wir sind Julie und Tim, studieren im 5. Semester Sozialwissenschaften (B.A.) und beschäftigen uns seit einiger Zeit mit Themen rund um Geschlechter. Wir sind keine Expert*innen und auch für uns wird diese Reise viel Neues mit sich bringen. Im Laufe der Konzeptionierung haben wir schon einige Facetten von Männlichkeit(en) beleuchten können und doch wird das Spannendste für uns der Erfahrungsaustausch, die persönliche Reflexion sowie der

interspektivische Austausch im zweiten Teil des Seminars. Wir möchten gemeinsam lernen statt maßregeln, Impulse setzen statt Regeln zu schaffen.
Einladung an nicht männlich sozialisierte Personen: Wir haben uns bewusst für eine Teilnehmer*schaft entschieden, die eine männliche Sozialisation verbindet. Dadurch wird der Sensibilisierungsraum niedrighschwelliger und wir erhoffen uns, Personen so zu ermöglichen, sich eher für den Erfahrungsaustausch zu öffnen. Solltest du Ideen, Wünsche, Forderungen für/an das Seminar haben, freuen wir uns über deine Nachricht und den Austausch. (:
Für dieses Seminar werden bis zu 4 Leistungspunkte vergeben.
*Die Sitzungen dieser Phase werden ausschließlich von Tim moderiert. Julie wird erst in der zweiten Phase des Seminars bei Sitzungen dabei sein.

Schreibwerkstatt für Abschlussarbeiten

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Anmeldung in stud.ip erbeten.

Schreibwerkstatt und Abschlusskolloquium

Kolloquium
Bultmann, Ingo

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 20.04.2023 3109 - 111

Kommentar Das Kolloquium ist vor allem als Betreuungsveranstaltung im eins zu eins oder Kleingruppenformat geplant. Im Zentrum werden Gespräche über die von Ihnen vorgelegten schriftlichen Arbeiten stehen, aber auch grundsätzliche Fragen zu wissenschaftlichem Arbeiten.

Grundlagen für unsere Arbeit können sein:

1. geplante schriftliche Projekte (Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten).
2. detaillierte Nachbesprechung und Überarbeitung von schriftlichen Prüfungsleistungen.
3. grundsätzliche Einführung in das wiss. Lesen und Schreiben in Kleingruppen.

Aus alledem ergeben sich für den/die Einzelne/n unter Umständen - je nach Defizit oder geplantem Projekt – unterschiedliche Arbeitsaufgaben. Je nach Arbeitsumfang können späterhin bis zu 4 LP vergeben werden.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Supertutorium quantitative empirische Sozialforschung

Seminar
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2023 - 22.07.2023

Bemerkung zur Raum: 3109.113

Gruppe

Kommentar Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der quantitativen Sozialforschung erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studienseesters. Vorbereitend auf die Tätigkeit als Tutoren werden den Teilnehmenden praktische Informationen und Hilfestellungen für die Durchführung und Umsetzung von quantitativen Tutorien gegeben. Dabei werden im Rahmen des Supertutoriums unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen erarbeitet.

Dieser Kurs dient zudem als Vorbereitung und Einarbeitung in die Thematik des empirischen Forschungsprojekts. Hierfür sollen konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Thematik und des methodisch bereits Erlernten sowie die Verknüpfung von beiden erarbeitet werden.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren im Modul MVQn 2023

Wer ist schuld? Ein Sokratisches Gespräch zum Schuldbegriff

Seminar, Max. Teilnehmer: 10
Böttger, Andreas

Di 14-täglich 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 013

Kommentar Über den Begriff der Schuld werden in modernen Gesellschaften viele Dimensionen des sozialen Zusammenlebens geregelt. Im Strafrecht etwa kann nur derjenige für eine Handlung oder ein Ereignis bestraft werden, dem die „Schuld“ daran nachgewiesen wird. Doch auch außerhalb der Rechtsordnung findet der Schuldbegriff häufig Anwendung: In vielen Zusammenhängen werden „Schuldige“ für bestimmte Handlungen oder Ereignisse gesucht, um sie zur „Verantwortung“ zu ziehen. Aber was ist eigentlich „Schuld“? Was genau leistet der Schuldbegriff im sozialen Zusammenleben? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem „Sokratischen Gespräch“ untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens. Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Beteiligten, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmenden ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Bei mehr als 10 Interessierten können daher nur die ersten 10 Anmeldungen bei Stud.IP in ihrer zeitlichen Reihenfolge berücksichtigt werden.

Es ist leider nicht möglich, ein Sokratisches Gespräch als digitale Veranstaltung durchzuführen. Das Seminar wird deshalb nur stattfinden, wenn es als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, erfolgt eine entsprechende Nachricht über Stud.IP.

Wahlpflichtbereich A / Themenmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat I (AOS1)

Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Wagner, Gabriele

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 17.07.2023 1146 - A210

- Kommentar Das Seminar erarbeitet das sog. Transformationsproblem und diskutiert anschließend die unterschiedlichen Lösungsversuche, die allesamt mehr oder weniger erfolgreich scheitern.
- Studienleistung :** über das Semester verteilt drei kurze Paper schreiben und in der jeweiligen Sitzung präsentieren. Die Papers müssen 14 Tage vor der jeweiligen Sitzung im Stud IP hochgeladen werden. Weiterhin: über das Semester verteilt Teilnahme an drei Feedbackwerkstätten. Hier geben Sie Feedback auf das Paper anderer und erhalten Ihrerseits ein Feedback auf Ihren Text.
- Prüfungsleistung:** kleine Hausarbeit

Hat die "Konfliktpartnerschaft" eine Zukunft? Zum Strukturwandel der Arbeitsbeziehungen

Seminar
Weingärtner, Simon

Do 14-täglich 12:00 - 16:00 20.04.2023 - 20.07.2023 1146 - A210

Kommentar Unter dem Begriff der Arbeitsbeziehungen (auch: Industriellen Beziehungen) wird die Gesamtheit aller sozialen und ökonomischen Austausch-, Kooperations- und Konfliktprozesse zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in einem konkreten Betrieb, einer Branche, einem Staatsgebiet oder einem transnationalen Wirtschaftsraum zusammengefasst.

Das Seminar widmet sich den zentralen Strukturmerkmalen des deutschen Systems der Arbeitsbeziehungen, das von Walter Müller-Jentsch als „Konfliktpartnerschaft“ charakterisiert wurde. Anhand aktueller Beispiele machen wir uns ein Bild von der Situation der Arbeitsbeziehungen in unterschiedlichen Branchen, um schließlich der Frage nachzugehen, ob das deutsche Modell vor dem Hintergrund der „Polykrise“ des globalen Kapitalismus existenziell gefährdet ist.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Müller-Jentsch, W. (2017). *Strukturwandel der Industriellen Beziehungen. ‚Industrial Citizenship‘ zwischen Markt und Regulierung.* Wiesbaden: Springer VS.

Nutzer:innen digitaler Technologien - Konstruktion und Einbindung von Nutzer:innen in der Digitalisierung

Seminar
Büchner, Stefanie

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Digitale Anwendungen gehen oft von idealtypischen Nutzer:innen aus oder nutzen Personas, um bestimmte typische Nutzer:innen zu modellieren. Wir gehen in diesem Seminar der sozialwissenschaftlichen Frage nach, welche Annahmen über User:innen in Entwicklungsprozessen eingehen, welche systematischen Herausforderungen beim Einbezug von User:innen entstehen und inwiefern diesen in Prozessanpassungen wie der partizipativen Technikentwicklung oder Co-Creation begegnet werden können. Das Seminar zielt nicht darauf ab, Handlungswissen über die Durchführung von Partizipationsprojekten und Co-Creation-Projekten zu vermitteln. Ziel ist es vielmehr, in der Auseinandersetzung mit klassischen und aktuellen Arbeiten Reflektionswissen über die Figur der User:in und die Problematiken ihrer angemessenen Konstruktion aufzubauen.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Wagner, Gabriele

Di Einzel	14:00 - 16:00	11.04.2023 - 11.04.2023	1146 - A210
Fr Einzel	10:00 - 12:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1146 - A210
Fr Einzel	14:00 - 18:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 12:00	17.06.2023 - 17.06.2023	1146 - A210

Sa Einzel	14:00 - 18:00	17.06.2023 - 17.06.2023	1146 - A210
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.07.2023 - 21.07.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	22.07.2023 - 22.07.2023	1146 - A210
Kommentar	In der Veranstaltung wird:		

1. Ein Überblick über verschiedene organisationssoziologische Begriffe und analytische Konzepte gegeben.

2. ein Organisationsbegriff entwickelt, der Organisation als besondere Form der Ordnungsbildung adressiert. Im Zentrum stehen die verschiedenen Möglichkeiten der Stabilisierung von Verhaltenserwartungen.

3. Die entwickelten grundlegenden Konzepte und Argumente werden auf ihren möglichen Gewinn hin befragt, um ausgewählte organisatorische Phänomene organisationssoziologisch analysieren zu können.

Studienleistung: Referat und organisationssoziologische Analyse eines Beispielfalls. Sowohl das Referat als auch die schriftliche Ausarbeitung der Fallanalyse, die in der Veranstaltung vorgetragen und diskutiert werden, müssen 2 Wochen vor dem entsprechenden Block im Stud IP hochgeladen werden.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme vor dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildung, Kultur und Lebensläufe I (BKL1)

Heydorns Kritische Bildungstheorie

Seminar
Kölle, Mischa

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 11.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 111

Kommentar In ihrer kapitalistischen Spätphase muss die bürgerliche Klasse ihr eigenes Bildungspostulat widerrufen. Die technokratische Reform führt zum konsequentesten Einschluss der Bildungsinstitutionen in die entfremdete Arbeit; die ideologische Fiktion zwischen pädagogischer Vermittlung und gesellschaftlicher Wirklichkeit zerreißt. Erst unter dieser Bedingung wird Bildung möglich, die sich als Widerstand gegen eine anachronistische Herrschaftsverfassung organisiert. Mit der Verwicklung der Institutionen in die Revolutionierung der technischen Basis vermag sich eine Bildung zu artikulieren, die sich selbst revolutionär begreift; sie führt damit ihre eigene Überlieferung zu Ende. Sie hat es nicht mit dem Gespenst des Begriffes zu tun, sondern mit dem „Aufstieg des wirklichen Menschen“.

Literatur Heinz-Joachim Heydorn: Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft, 1970

Heinz-Joachim Heydorn: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs, 1972

Zwischen Fachkräftemangel und Akademisierungswahn: Wege der beruflichen Bildung

Seminar
Dörffer, Nadine

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 111

Mi Einzel 12:00 - 14:00 19.07.2023 - 19.07.2023 3109 - 111

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Die Bildungsexpansion der letzten Jahrzehnte und die Reform der gymnasialen Oberstufe hat zu einem hohen Zuwachs an Studierenden geführt. Seit einigen Jahren wird gleichermaßen vor einem „Akademisierungswahn“ (Nida-Rümelin 2014) und „over qualification“ (Sloane 2002), aber auch einem Fachkräftemangel gewarnt. Hinzu kommen weitere Herausforderungen, wie etwa die Digitalisierung und Rationalisierung des Arbeitsmarktes. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen sollen unterschiedliche Perspektiven (z.B. Individuum, Betriebe und Hochschulen, Bildungs- und Gesellschaftspolitik) auf die beruflichen (Aus-)Bildungswege in Deutschland vermittelt und diskutiert werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen vertiefenden Überblick über Problem- und Fragestellungen der beruflichen Bildung zu erhalten. Dazu gehören die (Erst-)Ausbildung an beruflichen Schulen und im dualen System, aber auch die berufliche Weiterbildung und Doppelqualifikationen. Zudem blicken wir auf Fragen der Durchlässigkeit zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem und Tendenzen der „Hybridisierung“ (z. B. Deißinger et al. 2013). Stärker als in der Sekundarstufe I stehen in der beruflichen Bildung die Wünsche des Individuums den institutionellen und gesellschaftlichen Anforderungen gegenüber: Jugendliche wünschen sich einen sicheren und erfüllenden „Traumberuf“, während das berufliche Bildungssystem möglichst passgenau die (häufig schwankende) Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt bedienen soll. Im Seminar werfen wir einen Blick auf die Interessen und Strategien unterschiedlicher „Player“ und diskutieren aktuelle Entwicklungen des beruflichen Bildungswesens.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft I (KW1)

Die Soziologie der Grenze: Durabilität, Permeabilität, Liminalität am Beispiel Lateinamerikas

Seminar, Max. Teilnehmer: 50
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 005

Kommentar Nicht erst seit Donald Trumps Versuch eine Grenzmauer zwischen den USA und Mexiko zu errichten, stellt diese Grenze eine fast unüberwindliche und nicht selten tödliche Barriere für Armutsmigranten aus Lateinamerika da. Während sie gleichzeitig mit etwa 250 Millionen jährlicher legaler Grenzübertritte zu den meist überquerten Grenzen überhaupt gehört. In den Worten von Stefan Mau ausgedrückt handelt es sich hier um eine gigantische Sortiermaschine, die Menschen in erwünscht und unerwünscht scheidet.

Im Gegensatz zu dieser deutlichen Trennung finden sich auch Grenzen, die auf Grund ihrer Topografie nicht effektiv staatlich kontrolliert werden können und daher einen eher theoretischen Charakter haben.

Grenzen existieren aber nicht nur zwischen Staaten sondern auch innerhalb von Staaten, z.B. in „Gated Communities“, die arm von reich trennen oder Sonderwirtschaftszonen, in denen andere Regulation gelten als im Rest des Landes.

Im Seminar sollen an verschiedenen empirischen Beispielen vorrangig aus Lateinamerika, unterschiedlichste soziologische Aspekte und theoretische Konzepte wie Liminalität von Grenzräumen kritisch diskutiert werden.

Literatur Dominik Gerst, Maria Kleemann, Hannes Krämer (Hrsg.): Grenzforschung, Handbuch für Wissenschaft und Studium, Baden-Baden 2021

Steffen Mau: Sortiermaschinen: Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert, München 2021

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel 10:00 - 12:00 19.04.2023 - 19.04.2023
Sa Einzel 10:00 - 20:00 17.06.2023 - 17.06.2023
So Einzel 10:00 - 20:00 18.06.2023 - 18.06.2023
Sa Einzel 10:00 - 20:00 01.07.2023 - 01.07.2023
So Einzel 10:00 - 20:00 02.07.2023 - 02.07.2023

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozial- und Geisteswissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden. In jüngerer Zeit ist das Entwicklungskonzept u.a. von postkolonialen Ansätzen grundsätzlich infrage gestellt worden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in ihrem Verständnis von Entwicklung und Unterentwicklung und der Analyse ihrer Ursachen grundlegend voneinander unterscheiden.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der **Vorbesprechung** und der Erwerb der **Textsammlung**.

Indigene und Umwelt in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2023 - 21.07.2023 3109 - 005
Fr Einzel 16:00 - 18:00 26.05.2023 - 26.05.2023 3109 - 110

Kommentar Im 21. Jahrhundert nimmt Lateinamerika eine zunehmend bedeutsame Rolle für globale Debatten um das Verhältnis von Umwelt und Entwicklung ein. So hat der Subkontinent nicht nur eine Renaissance rohstoffbasierter Entwicklungsmodelle erlebt, sondern ist auch Schauplatz lebhafter Auseinandersetzungen um alternative Entwicklungsleitbilder, welche besonders in Hinblick auf das indigene Prinzip des „Guten Lebens“ (*buen vivir*) auch über seine Grenzen hinaus rezipiert worden sind. Angesichts interner Legitimationskrisen, indigener Protestbewegungen sowie unter dem Einfluss internationaler Organisationen haben zudem zahlreiche Staaten ihre Verfassungen reformiert und erkennen nun in unterschiedlichem Umfang das Recht indigener Bevölkerungsgruppen auf selbstbestimmte Entwicklung sowie die dafür erforderlichen Rechte wie die Verfügung über Land und darauf befindliche Rohstoffe an. Vor diesem Hintergrund werden wir im Seminar entwicklungstheoretische und -politische Debatten zum rohstoffbasierten Entwicklungsmodell diskutieren, die Implementierung indigener Rechte erörtern und der Frage nachgehen, ob nachhaltige Praktiken indigener Gruppen als Ausdruck ihrer spezifischen Kultur verstanden werden sollten und diese Arten des Wirtschaftens als Modelle für einen größeren gesellschaftlichen Kontext relevant und realisierbar sind.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 005

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen z.B. der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen insbesondere globale gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, wobei insbesondere die Frage thematisiert wird, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Staat in der "3. Welt"

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 005

Kommentar Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 begrenzt.

Westlicher Ethnozentrismus und Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 16:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1146 - A310
Fr Einzel 14:00 - 18:00 12.05.2023 - 12.05.2023 1146 - A210
Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.05.2023 - 13.05.2023 1146 - A210
So Einzel 10:00 - 14:00 14.05.2023 - 14.05.2023 1146 - A210

Kommentar Das Seminar dient der Vertiefung über die Bedeutung des westlichen Ethnozentrismus in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vor dem Hintergrund aktueller Debatten und Entwicklungen. Zunächst werden verschiedenen Definitionen des Entwicklungs- und Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert. Anschließend wird geklärt in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse vom Verständnis der Gesellschaften des Globalen Südens herausgefordert sind. Zentrales Anliegen des Seminars ist es, durch neue Impulse einen Perspektivwechsel hinsichtlich der globalen Herausforderungen von

- Rassismus und Entwicklung bezogen auf Stereotypen und Deutungsmuster in der EZ vorzunehmen.
- Literatur Einführende Literatur:
- Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).
- Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).
- Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).
- King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).
- Weidner, Stefan (2018): Jenseits des Westens: Für ein neues kosmopolitisches Denken (Bonn, BpB).

Wahlpflichtbereich B / Vertiefungsmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat II (AOS2)

Einführung in das systemische Management Coaching

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel	08:30 - 13:30	14.04.2023 - 14.04.2023	1146 - A210
Fr Einzel	08:30 - 13:30	28.04.2023 - 28.04.2023	1146 - A310
Fr Einzel	08:30 - 13:30	12.05.2023 - 12.05.2023	1146 - A310
Fr Einzel	08:30 - 13:30	09.06.2023 - 09.06.2023	1146 - A310

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching? Wie funktioniert die konkrete Durchführung der speziellen Methode des systemischen Management Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt, und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer detaillierten Einführung in die Methode führen Sie selbst anhand eigener Themen ein komplettes Coaching in Kleingruppen durch. Ihre einzelnen Ergebnisse und Vorgehensweise werden laufend in den Blöcken überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können Sie Nutzen und Risiken am Praxisfall erleben und hinterfragen. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur des systemischen Coachings und befassen uns mit der wissenschaftlichen Legitimierung sowie der Abgrenzung zu alternativen Methoden. In Block 2 bis 4 werden alle Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch mit eigenen Coachings durchgeführt. Sie können so den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch reflektieren und erhalten ein umfassendes Bild der Methode des systemischen Management Coachings. Die Veranstaltung gliedert sich in 4 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, da der praktische Anspruch und das Konzept der parallel betreuten Arbeitsgruppen bei größerer Teilnehmerzahl nicht umsetzbar sind.

Formalität und Informalität

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl.	08:00 - 10:00	12.04.2023 - 22.07.2023	1146 - A210
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Im Seminar werden wir zunächst einen Organisationsbegriff erarbeiten, der Organisationen als besonderen Typus der Ordnungsbildung begreift. Daran anschließend werden wir das komplexe Zusammenspiel von Formalität und Informalität in seinen vielfältigen Facetten ausleuchten.

Gewerkschaften im Krisenmodus?! - Strategische Herausforderungen für die Organisation von Arbeiter*innen und aktuelle Lösungsansätze

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Fr Einzel	14:00 - 16:00	21.04.2023 - 21.04.2023	1146 - A210
Fr Einzel	14:00 - 18:00	12.05.2023 - 12.05.2023	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 14:00	13.05.2023 - 13.05.2023	3109 - 108
Fr Einzel	14:00 - 18:00	16.06.2023 - 16.06.2023	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 14:00	17.06.2023 - 17.06.2023	3109 - 108
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.07.2023 - 07.07.2023	1146 - A310
Sa Einzel	10:00 - 14:00	08.07.2023 - 08.07.2023	1146 - A310

Kommentar Blickt man auf die Lage der deutschen Gewerkschaften zeigt sich ein widersprüchliches Bild: Die DGB-Gewerkschaften verlieren in Summe seit Jahren kontinuierlich Mitglieder, die Organisationen geraten finanziell und strukturell unter Druck. Die Tarifbindung sinkt, immer weniger Arbeitsplätze fallen unter Flächentarifverträge und in boomenden Branchen sind häufig weder Tarifverträge noch Betriebsräte mehr vorhanden. Gleichzeitig sind im letzten Jahrzehnt erfolgreich Arbeitskämpfe geführt worden in Bereichen, die vormals als nicht organisierbar galten, beispielsweise im Bereich der Krankenpflege oder den Sozial- und Erziehungsdiensten. Jenseits des Modells der Einheitsgewerkschaft verbuchen Spartengewerkschaften wie der Marburger Bund oder die GDL teils große Erfolge, und es sind vereinzelt Tendenzen autonomer Arbeiter*innenorganisation – wie etwa bei den Fahrer*innen des Lieferdienstes Gorillas in Berlin – zu beobachten.

Im Seminar, das als Blockveranstaltung stattfinden wird, werden wir uns einerseits mit den arbeitssoziologischen Analysen und Diagnosen zur Entwicklung der Gewerkschaften in Deutschland befassen. Nach einer überblicksartigen Einführung widmen wir uns im zweiten Schritt drei konkreten Herausforderungen, mit denen die Gewerkschaften konfrontiert sind: Dem Bedeutungsgewinn sozialer Dienstleistungen, Migration und Diversifizierung der Arbeiter*innenschaft, sowie dem sozial-ökologischem Umbau. Zu jedem Thema werden am entsprechenden Block-Termin auch Gesprächspartner*innen aus Gewerkschaften Inputs geben und mit uns diskutieren.

Organisation und Macht

Seminar
Weingärtner, Simon

Mi Einzel	16:00 - 18:00	19.04.2023 - 19.04.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	10.06.2023 - 10.06.2023	1146 - A310
So Einzel	10:00 - 18:00	11.06.2023 - 11.06.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 20:00	22.07.2023 - 22.07.2023	1146 - A310

Kommentar Anhand einschlägiger Texte aus Arbeits- und Organisationssoziologie widmet sich das Seminar den unterschiedlichen Formen der Machtausübung in und durch (Arbeits-)Organisationen. Dabei lehnen wir uns lose an Matys Ebenendifferenzierung organisationaler Mikro-, Meso- und Makropolitik an.

Literatur Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Matys, T. (2014). *Macht, Kontrolle und Entscheidungen in Organisationen. Eine Einführung in die organisationale Mikro-, Meso- und Makropolitik*. Wiesbaden: Springer VS.

Selbstwirksamkeit als Aspekt weiblicher Resilienz - unter kultur- und geschlechtersensibler Betrachtung - Teil 2

Seminar, Max. Teilnehmer: 28
Tacke, Marion

Fr 14-tägig	14:00 - 18:00	21.04.2023 - 22.07.2023	3109 - 111
-------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Es erscheint nicht erst bedeutsam, sich aus der Genderperspektive mit dem Mut weiblicher Persönlichkeiten zu beschäftigen, denn es gibt und gab die sogenannten 'resilienten' Frauen in unterschiedlichen Jahrhunderten und Kulturen.

Von Risikofaktoren unabhängig - oder geradezu herausgefordert - bahnten sie sich ihren Weg über die Lebensspanne mit speziellen Eigenschaften, wie: Selbstvertrauen, Wissenschaftsbegeisterung, Entschlossenheit, Humor und Unabhängigkeit. Der Hintergrund für dieses Verhalten findet sich in Modellen der aktuellen Gesundheitspsychologie wieder. Das Seminar kann auch unabhängig vom Besuch des Seminars (Teil 1 aus dem WinSem 2022_23) wahrgenommen werden. (Diese Lehrveranstaltung ist auf eine Anzahl von 28 Student*innen begrenzt).

Smartness everywhere - Soziologische Perspektiven auf Smartness und Optimierung in der Digitalisierung

Seminar
Büchner, Stefanie

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Smart Technologies, smart cities und smart homes - Der Begriff der Smartness ist ein fester Bestandteil von Leistungsversprechen unterschiedlichster Technologien. Smartness ist jedoch mehr als ein einfaches Label, das lediglich Marketingzwecken dient. In ihm schreiben sich bestimmte Vorstellungen der Optimierung und der wünschbaren Zukünfte, zum Beispiel des Lebens in urbanen Räumen (smart cities) ein. Anhand aktueller Studien fragen wir: Was ist "Smartness"? Welche Richtungen der Optimierungen werden in smarten Technologien verfolgt und welche nicht? An welche Vorstellungen wie die der Rationalität knüpft Smartness an?

Bildung, Kultur und Lebensläufe II (BKL2)

Der Soziologe Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen das „Elend der Welt“. Einführung in die Soziologie und qualitative Methodologie Pierre Bourdieus

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 18.07.2023 1146 - A210

Kommentar 1993 veröffentlichte der französische Soziologe Pierre Bourdieu eine 900 Seiten umfassende Studie über das alltägliche Elend, unsere erlebte „Misere“. „Das Elend der Welt“ ist eines der großen, eindringlichen Werke der Gegenwarts-Soziologie, weil Bourdieu mit seinem Team die erfahrene Not nicht nur der materiell Armen und sozial Ausgegrenzten erforscht, sondern auch die kleine und umtreibende Not in den verschiedensten Lebenslagen, die durch die Abhängigkeit von Dienstleistungen, Experten, dem Arbeitsmarkt und der Verwaltung entsteht.

Eine Besonderheit in der Methodologie liegt dabei darin begründet, dass Bourdieu in seinem Ansatz gegen eine Reihe von Standards der Soziologie verstößt, z.B. die Trennung von „Theorie“ und „Empirie“ oder die von subjektivem und objektivistischem Erkenntniswissen.

Bourdieu betrachtet die Akteure niemals isoliert, sondern stets aus ihrer Position im „sozialen Raum“ heraus. Er fragt teilnahmsvoll und empathisch. Die Befragten werden nicht verhört, sondern angehört; er gibt ihnen eine Stimme.

Darüber hinaus bietet seine Theorie Werkzeuge zur Aufdeckung von Macht- und Beziehungsstrukturen.

Wir werden das Werk auszugsweise lesen, einzelne Schicksale näher betrachten, in die Soziologie Bourdieus einbetten und die spezifische methodische Vorgehensweise der Forschenden untersuchen.

Literatur Barlösius, E. (2011). *Pierre Bourdieu*. Frankfurt am Main/New York: Campus.

Bourdieu, P. (2005). *Die verborgenen Mechanismen der Macht*. Schriften zu Politik & Kultur 1. Hamburg: VSA.

Bourdieu, P. (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In R. Kreckel (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten*. Sonderband 2. *Soziale Welt*, Göttingen: Schwartz & Co.

Bourdieu, P. (1982). *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, P. & Wacquant, L. J. D. (1996). *Reflexive Anthropologie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, P. et al. (1997). *Das Elend der Welt*. Konstanz: UVK.

Jurt, J. (Hg.) (2003). *Absolute Pierre Bourdieu*. Freiburg: Orange Press.

Kaufmann, J.-C. (1999). *Das verstehende Interview. Theorie und Praxis*. Konstanz: UVK.

Rehbein, B. (2006). *Die Soziologie Pierre Bourdieus*. Konstanz: UVK.

Schwingel, M. (2000). *Pierre Bourdieu zur Einführung*. Hamburg: Junius.

Die sozialisierte Universität

Vorlesung
Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 005

Introduction to Sociology of the Social Sciences and the Humanities

Seminar
Karapehlivan Senel, Funda

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2023 - 14.07.2023 3109 - 110

Fr Einzel 12:00 - 14:00 21.07.2023 - 21.07.2023 3109 - 110

Bemerkung zur
Gruppe Klausur

Kommentar This course aims to be an introduction to the emerging field of study of the social sciences and the humanities. The course intends to explore and critically discuss this new field both by looking at the historical development of the relevant disciplines and by offering an analysis of the developing literature on the practice of social knowledge making. Moreover, the course seeks to make a contribution to the development of this new subject field by specifically focusing on the the current discussions on interdisciplinarity. It will raise the question of what interdisciplinarity means for the study of sociology. It is considered to be significant, for the future of the university, to have a conversation on the importance of the social sciences and the humanities in the current atmosphere where the space for these disciplines seems to be shrinking. This course aims to be a step towards such a conversation.

Literatur Charles Camic, Neil Gross, Michèle Lamont, 'Introduction,' in Id. (eds), *Social Knowledge in the Making*, Chicago, Chicago University Press, 2011, pp. 1-40. Pierre Bourdieu, *Science of Science and Reflexivity*, Chicago University Press, 2004.

Migration der Hochqualifizierten: Karrieren und Erfolg

Seminar
Gewinner, Irina

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2023 - 21.07.2023 3109 - 111

Kommentar Das Seminar findet projektförmig statt und stellt einen Teil einer laufenden wissenschaftlichen Studie dar. Die Studie geht der Frage nach, welchen Barrieren die Hochqualifizierten begegnen und insbesondere wie die Geschlechterdynamik im Aufnahmeland im Hinblick auf CareArbeit und Karrieregestaltung aussieht. Hierzu werden hochqualifizierte Personen vorzugsweise russischer und türkischer Abstammung mittels episodischen/fokussierten Interviews befragt; das Datenmaterial wird anschließend unter Anwendung der Grounded Theory analysiert.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden praktische Projektkennnisse zu vermitteln und Einblicke in die Projektarbeit zu geben. Wir werden alle Stufen des Projekts durchlaufen und zum Schluss einen Projektbericht schreiben, was gleichzeitig die Prüfungsleistung ausmacht. Es wird erwartet, dass sich Master-Studierende regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung beteiligen und problemorientiert arbeiten. Die SL setzt die Durchführung von Posts von mindestens 2 Interviews (inkl. Protokolle) mit anschließender Analyse voraus.

Von der Öffnung der Hochschulen und nicht-traditionellen Studierenden

Seminar
Dörffer, Nadine

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2023 - 20.07.2023 1146 - A210

Kommentar Während Gottfried Wilhelm Leibniz heutzutage noch als „der letzte Universalgelehrte“ bezeichnet wird, ist dieses Bild eines sich durch vielfältige Errungenschaften in verschiedenen fachlichen Disziplinen auszeichnenden Wissenschaftlers längst nicht mehr aktuell. Dennoch bestimmte lange die Vorstellung „eine[s] jungen, männlichen sowie körperlich und geistig voll belastbaren Studenten, der sich voll auf sein Vollzeitstudium konzentrieren kann“ (Buß et al. 2018, 16) das traditionelle Studierendenbild an Universitäten. Nicht nur die Reformen im Zuge der Bildungsexpansion der 1960er und 70er Jahre, sondern auch als Wirkung der Bologna-Reformen ab 1999 und verstärkt durch den Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (2011-2020) rückten neue (Ziel-)Gruppen an Studienberechtigten und Studierenden in den Blick der Hochschulen und nicht zuletzt auch der sozialwissenschaftlichen Forschung.

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung widmen wir uns übergeordneten politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Perspektiven auf die Öffnung der Hochschulen und die Heterogenität ihrer Studierenden. Dabei beleuchten wir Reformprozesse an Hochschulen, die Durchlässigkeit des Bildungssystems und klären übergeordnete Begrifflichkeiten, wie etwa nicht-traditionelle Studierende. Anschließend fokussieren wir verschiedene Kategorien, nach denen diese nicht-traditionellen Studierenden ausgemacht werden können (z. B. Bildungsbiografie, familiäre Verpflichtungen). Anhand verschiedener empirischer Studien werden Zugang zum Studium, Studienverlauf und -erfolg sowie weitere Aspekte betrachtet. Abschließend blicken wir auf verschiedene Studienformate, Lehrkonzepte und den Umgang der Hochschulen mit diesen heterogenen Anforderungen und Bedürfnissen ihrer Studierender.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft II (KW2)

Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 16:00 - 18:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1146 - A310

Bemerkung zur Gruppe Weitere Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt

Kommentar Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlussitzung als Block extern durchgeführt. Behandelt werden die praktische Umsetzung EZ indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen beleuchtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag. Sämtliche Details (inhaltliche, organisatorische als auch Termin) sowie Anmeldung werden in der einführenden Sitzung am 21.04.2023 16-17h besprochen.

Consumo Global y Problemas Locales en America Latina

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 24.07.2023 1146 - A416

Kommentar El seminario analiza las dinámicas de producción y consumo del Norte Global poniendo especial atención a los efectos que estos procesos generan en los contextos locales. Analizando los fenómenos de emergencia de diversos conflictos y resistencias socio-territoriales en América Latina. Para esto se realiza un recorrido socio-histórico de los procesos globales que han dado forma a las actuales formas de producción y consumo del Norte Global, y la posición geopolítica de Latinoamérica en el escenario mundial. Por último, se pretende analizar los efectos de los patrones de consumo global, la repercusión en la crisis ecológica actual, problemas con la transición energética y las formas alternativas al desarrollo.

El seminario se enfoca en el análisis de ejemplos empíricos de problemas locales y conflictos socio-territoriales en América latina.

Temas a tratar: Consumo Global, Neoextractivismo, Postcolonialidad, Crisis ecológica, Interseccionalidad, Transición energética.

Literatur

Bibliografía

ALBO, Xavier (1991) "El retorno del Indio". En revista Andina.

ANDERSON, Benedict (1983) Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. Londres. Verso.

ALLEN, Theodore (1994) The Invention of the White Race. New York. Verso

ARRUTI, Jose (2006) Mocambo. Antropologia e Historia do proceso de formacao quilombola.

BRIONES, Claudia (1998) La alteridad del "Cuarto Mundo". Una desconstrucción antropológica de la diferencia.

BUTLER, Judith, Ernesto LACLAU, Slavoj ZIZEK (2000) Contingency, Hegemony, Universality. Londres. Verso.

Brubaker, Rogers und Frederick Cooper (2000): "Beyond "Identity"." Theory and Society 29 (1):1-47.

Gabbert, Wolfgang (2006b): "Concepts of Ethnicity." Latin American and Caribbean Ethnic Studies 1 (1):85-103.

MIGNOLO, Walter (2000) La colonialidad a lo largo y a lo ancho: el hemisferio occidental en el horizonte colonial de la modernidad.

QUIJANO, Anibal (2000) Que tal Raza!. Revista Venezolana de Economía y Ciencias Sociales. 37-45.

Segato, Rita. (2007) "Identidades políticas /alteridades históricas: una crítica a las certezas del pluralismo global."

SPIVAK, Gayatri (1999) A critique of Postcolonial Reason.

Zizek, Slavoj (1998) "Multiculturalismo o la lógica cultural del capitalismo multinacional.

Inklusion vs. Integration: Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Fallbeispiele aus der Migrations-und Intersektionalitätsforschung in Deutschland und Lateinamerika".

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mi Einzel 14:00 - 16:00 12.04.2023 - 12.04.2023 1146 - A416

Fr Einzel 10:00 - 18:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.04.2023 - 29.04.2023 1146 - A210

Fr Einzel 10:00 - 18:00 07.07.2023 - 07.07.2023 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 08.07.2023 - 08.07.2023 1146 - A210

Kommentar In den letzten Dekaden erlebten wir eine Zunahme an politischen Diskursen über Migranten*innen und Flüchtlinge, die eng mit den Konzepten von „Integration“ und „Inklusion“ in Verbindung gebracht werden. Während häufig in öffentlichen Debatten in

Deutschland das Konzept von Integration immer noch eine breitere Zustimmung fand, wird in Lateinamerika beispielsweise eher auf den Begriff „Inklusion“ zurückgegriffen. Anderes als in politische Debatten und in der Praxis, wird in den Sozialwissenschaften das Konzept der „Integration“ von einigen Autoren kritisch beleuchtet und zudem Inklusion als eine mögliche Alternative dargestellt. Anhand von Fallbeispielen werden wir den Fragen nachgehen, wie sich Integration von Inklusion unterscheiden lässt? Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Wie werden beide in Europa und in Lateinamerika diskutiert? Aber zunächst werden wir uns einen Überblick über internationale Migrationstheorien verschaffen. Um danach auf die Verbindung von Migration und Integration eingehen zu können. Dabei ist die kulturelle Dimension von großer Bedeutung, da Konzepte wie „Identität“ und „Ethnizität“ in Verbindung gebracht werden. Aber auch andere Dimensionen von sozialer Ungleichheit, wie z. B. Gender, Alter und Klasse, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Kolonialismus

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A210

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1146 - A210

Kommentar Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch in der Gegenwart noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht, sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung, sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Literatur Einführende Literatur:

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002.

La Fontaine, Jean (2016): *Witches and Demons - A Comparative Perspective on Witchcraft and Satanism*. Brooklyn, NY: Berghahn.

Protestantische Megakirchen als religiös-gesellschaftliche Akteure im transatlantischen Raum - transnationale Dynamiken und Zusammenhänge

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Evangelikale und Pfingstgemeinden befinden sich global im Wachstum und im Wandel - von einfachen Gottesdiensten in ärmlichen Kirchen bis hin zu medial durchgestylten, popkulturellen Massenveranstaltungen in Event-Arenen (z.B. Hillsong), die anmuten wie Popkonzerte. Unter den Bezeichnungen „evangelikal“ und „pfingstlerisch/pentekostal“ wird eine Vielzahl an Phänomenen zusammengefasst, die lokal und sozial stark differieren können. Es ist zu fragen: Warum könnten sich Justin Bieber und Beyoncé in einer neo-pentekostalen Megachurch in Manhattan begegnen? Warum besitzen

Jair Bolsonaro und brasilianische Drogenbosse in Favelas Verbindungen zu als evangelikal bezeichneten Gemeinden? Warum sind einige der reichsten Geschäftsleute in Nigeria gleichzeitig Pastoren pentekostaler Gemeinden? Inwiefern lassen sich diese Sachverhalte durch ihren Bezug zum Evangelikalismus und zur Pfingstbewegung nachvollziehen?

In diesem Seminar soll aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die evangelikale Bewegung und die Pfingstbewegung im 21. Jahrhundert auf transnationale Gemeinsamkeiten und lokale Differenzen, hin untersucht werden. Dabei soll gefragt werden, wie die untersuchten Akteure in ihrem Umfeld gesellschaftliche Diskurs, soziale Strukturen und lokale Politik beeinflussen. Der geographische Schwerpunkt liegt dabei auf den Americas und Afrika, da hier starke Wachstumsdynamiken zu verzeichnen sind.

Folgende Thematiken werden u.a. im Seminar bearbeitet:

Wie sind evangelikale und pfingstlerisch/pentekostale Gemeinden historisch entstanden und ideologisch zu verorten?

Welche zentralen Glaubenshaltungen sind zu beobachten? Gemeinsamkeiten, Unterschiede und lokale Adaptionen

Wie werden durch Konversionen Identitätsentwürfe für das Individuum konfiguriert, die v.a. marginalisierte Gläubige ansprechen?

Welche neuen sozialen und gesellschaftlichen Räume entstehen durch die beschriebenen Glaubensgemeinschaften? Wie sind diese konfiguriert?

Welchen Einfluss üben evangelikale und pentekostale Gemeinden auf lokale Politik und (Pop)-Kultur aus?

Gibt es einen spezifischen Evangelikalismus des 21. Jahrhunderts? Wie passen Bibelgläubigkeit und Celebrity-Kultur zusammen?

Im Seminar werden verschiedene sozialwissenschaftliche und historische Ansätze, sowie Ansätze der Bewegungsforschung eingeführt und auf aktuelle Fallbeispiele (mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Social-Media Content) angewendet. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelle Fallbeispiele zu erarbeiten und damit bereits Material und Forschungserfahrung für eine eventuelle Prüfungsleistung zu sammeln.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar
Bultmann, Ingo | Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 10:00 - 12:00 14.04.2023 - 14.04.2023 3109 - 111

Bemerkung zur Gruppe Weitere Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt

Kommentar Nachdem wir uns im vergangenen Sommersemester mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in drei kleinen und rohstoffarmen westeuropäischen Ländern (und ergänzend in Tunesien) befasst haben, wollen wir in diesem Semester fünf Staaten des östlichen Europa vergleichend betrachten, und zwar Tschechien, Ungarn, Polen, Lettland und Finnland. Es handelt sich hierbei durchweg um Nationen, die ihre Eigenstaatlichkeit erst im 20. Jahrhundert erlangt haben und zuvor entweder Teil der Habsburger-Monarchie waren oder unter russischer Herrschaft standen. Wir wollen unsere Fallbeispiele im Hinblick auf die politische, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der letzten Jahrzehnte vergleichen, und diesbezüglich insbesondere fragen, welche Rolle historisch gewachsene Strukturen (in Gestalt von "Pfadabhängigkeiten") als hemmende oder fördernde Faktoren heute spielen. Bei all diesen Beispielen ist selbstverständlich auch untersuchen, welchen Effekte die Mitgliedschaft in der EU hatte. Gleichen sich die Staaten des ehemaligen Ostblocks langfristig dem westeuropäischen Wohlstandsniveau an, oder wird das Gefälle zwischen Ost- und Westeuropa durch die Einbindung in den gemeinsamen Waren- und Arbeitsmarkt eher perpetuiert?

Im Anschluss an eine Auftaktsitzung, in welcher wir die Fragestellung(en) nochmals präzisieren, werden die einzelnen Fallbeispiele von Arbeitsgruppen in enger Betreuung durch die Lehrenden bearbeitet. In einer abschließenden Blockveranstaltung werden die Ergebnisse dann in Vortragsform dargestellt und diskutiert.

Aufgrund der notwendig begrenzten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (max. 3 je Arbeitsgruppe) ist eine persönliche Anmeldung bei Ingo Bultmann oder Joachim Söder-Mahlmann zwingend erforderlich!

Wahlpflichtbereich C / Module anderer Fächer

Architektur und Landschaft

Grundlagen der Regionalentwicklung

Stadt-, Regional- und Landesplanung; Planungsrecht

Planungsrecht

421600, Vorlesung, ECTS: 5
Wahlhäuser, Jens (begleitend)

Do Einzel	18:00 - 20:00	27.04.2023 - 27.04.2023	4107 - 009
Fr Einzel	12:00 - 16:00	28.04.2023 - 28.04.2023	4107 - 009
Do Einzel	18:00 - 20:00	04.05.2023 - 04.05.2023	4107 - 009
Fr Einzel	13:00 - 17:00	05.05.2023 - 05.05.2023	4107 - 009
Do Einzel	16:00 - 20:00	06.07.2023 - 06.07.2023	4107 - 009
Fr Einzel	13:00 - 17:00	07.07.2023 - 07.07.2023	4107 - 009
Fr Einzel	18:00 - 20:00	07.07.2023 - 07.07.2023	4107 - 009
Do Einzel	18:00 - 20:00	13.07.2023 - 13.07.2023	4107 - 009
Fr Einzel	13:00 - 17:00	14.07.2023 - 14.07.2023	4107 - 009

Kommentar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollten einen Überblick über das Umweltrecht einschließlich der rechtlichen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung erhalten. Dabei werden auch die Bezüge zum allgemeinen Verwaltungsrecht und zum Europarecht erläutert. Sie sollen Verständnis für das Ineinandergreifen der verschiedenen Umweltgesetze sowie für das System von Gesamtplanung und Fachplanung und ihre jeweilige Verbindlichkeit entwickeln. Erworben werden Fach- und Methodenwissen, Analysefähigkeiten sowie Fähigkeiten zur selbständigen Wissensanwendung.

Inhalt:

Umweltrecht mit den Schwerpunkten Planungsrecht, Naturschutzrecht und Wasserrecht
Umweltrechtliche Instrumente Raumstrukturelle Entwicklungstendenzen Recht der Raumplanung Recht der Bauleitplanung Umweltverträglichkeitsprüfung Schutz- und Zulassungsverfahren

Studienleistungen/Prüfungsform:

Klausur (40 Minuten)

Literatur

Beck-Texte, Umweltrecht
Beck-Texte, Basistexte Öffentliches Recht
Erbguth/Schlacke, Umweltrecht, 3. Aufl., 2010

Stadt-, Regional- und Landesplanung

421600, Vorlesung, ECTS: 5
Danielzyk, Rainer (verantwortlich)

Do wöchentl.	08:30 - 10:00	20.04.2023 - 20.07.2023	4107 - 009	Danielzyk, Rainer
Mi Einzel	18:00 - 19:30	05.07.2023 - 05.07.2023	4107 - 009	Danielzyk, Rainer
Mi Einzel	18:00 - 19:30	19.07.2023 - 19.07.2023	4105 - B011	Danielzyk, Rainer

Kommentar	<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Vor dem Hintergrund aktueller Trends der Raumentwicklung (Demographie; Ökonomie usw.) und der Geschichte räumlicher Planung in Deutschland wird eine Einführung in das System der räumlichen Planung vermittelt. Aktuelle Verfahren und Instrumente werden vorgestellt.</p> <p>Inhalt:</p> <p>Räumliche Entwicklungstrends (Demographie; Ökonomie usw.)</p> <p>Geschichte der räumlichen Planung in Deutschland</p> <p>System der räumlichen Planung (Europäische Raumentwicklung, Bundesraumordnung, Landesplanung, Regionalplanung, kommunale Bauleitplanung)</p> <p>Instrumente und Verfahren der Planung (Beispiele)</p> <p>Zukunft der Raumplanung (Reflexion)</p> <p>Studienleistungen/Prüfungsform:</p> <p>Klausur (80 Minuten)</p>
Literatur	<p>ARL (Hrsg.) 2019: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. 4 Bde. Hannover</p> <p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) 2011: Grundriss der Raumordnung, Hannover</p> <p>Fürst, D., Scholles, F. (Hrsg.) 2008: Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., Dortmund</p> <p>Langhagen-Rohrbach, C. 2010: Raumordnung und Raumplanung 2. Aufl. Darmstadt</p> <p>Priebs, A. 2013: Raumordnung in Deutschland. Braunschweig</p>

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation - Grundlagen

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation I: Aufmischen und Einmischen: Protest und Engagement für die Umwelt

42286, Seminar, ECTS: 5
 Oppermann, Bettina (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 22.07.2023 4107 - 020
 Bemerkung zur Terminplan wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben, z.T. Blockveranstaltungen
 Gruppe

Bemerkung

Die Umweltpolitik wurde immer wieder durch Proteste befeuert und durch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern gefördert. In dem Seminar zeichnen wir die Geschichte dieser Proteste nach und diskutieren über Strategien, Formen und Wirkung aktueller Protestformen. Gleichzeitig fragen wir, welche Formen des Engagements in der Gesellschaft existieren und wie diese sich verändern. Die innere Verfasstheit der Umweltbewegungen und ihre Integration in demokratische Entscheidungsstrukturen gehören zu den zentralen Fragen der Freiraumpolitik.

Sonne lacht - Blende 8 (Fotokurs II)

Seminar, ECTS: 5
 Oppermann, Bettina (Prüfer/-in)| Hölscher-Grieger, Ariane

Do Einzel 12:00 - 14:00 13.04.2023 - 13.04.2023 4107 - 020
 Fr Einzel 15:00 - 17:30 05.05.2023 - 05.05.2023 4107 - 020
 Sa Einzel 11:00 - 17:00 06.05.2023 - 06.05.2023 4107 - 020
 Fr Einzel 15:00 - 17:30 07.07.2023 - 07.07.2023 4107 - 020
 Sa Einzel 11:00 - 17:00 08.07.2023 - 08.07.2023 4107 - 020

Kommentar

Eine sitzende Gesellschaft braucht Bewegung, auch im Freiraum. Immer häufiger werden Konzepte erstellt, die die Menschen dazu auffordern, sich in Freiräumen und Landschaften mehr zu bewegen. Wandern, Joggen, Fitnessübungen, Tischtennis und

Parkours liegen im Trend. Im Fotokurs soll diese Bewegung draußen eingefangen und abgebildet werden. Bewegende Bilder und Bewegung im Bild – Wir experimentieren und loten aussagekräftige Darstellungsmöglichkeiten aus. Die Bilder werden auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe genutzt.

Sie brauchen mindestens eine Kamera mit einem guten Objektiv und der Möglichkeit, Blende und Belichtungszeit von Bild zu Bild neu einzustellen. Dazu kommt ein Stativ.

Der Einführungstermin findet am 13.4. von 12:00 bis 14:00 Uhr im Seminarraum Kika statt. In zwei Blöcken plus drei Zwischenterminen nach Vereinbarung fotografieren wir und besprechen immer wieder die Zwischenergebnisse Ihrer Arbeit. Ausgewählte Fotos werden zusätzlich mit treffenden Kurztexthen kommentiert.

Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

76003, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di Einzel	18:15 - 19:45	18.04.2023 - 18.04.2023	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Do wöchentl.	16:15 - 17:45	ab 20.04.2023	1507 - 002
Ausfalltermin(e):	20.04.2023		

Fr Einzel	07:30 - 09:00	21.04.2023 - 21.04.2023	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Ersatztermin für 20.04.		

Di Einzel	18:15 - 19:45	09.05.2023 - 09.05.2023	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Klausurvorbereitung		

Do Einzel	18:15 - 19:45	22.06.2023 - 22.06.2023	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Klausurvorbereitung		

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

76004, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di Einzel	18:15 - 19:45	18.04.2023 - 18.04.2023	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	ab 21.04.2023	1507 - 002
Ausfalltermin(e):	19.05.2023		

Di Einzel	18:15 - 19:45	09.05.2023 - 09.05.2023	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Klausurvorbereitung		

Fr Einzel 07:30 - 09:00 26.05.2023 - 26.05.2023 1507 - 002
Bemerkung zur Ersatztermin für 19.05.
Gruppe

Fr Einzel 07:30 - 09:00 23.06.2023 - 23.06.2023 1507 - 002
Bemerkung zur Klausurvorbereitung
Gruppe

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen II

Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung

76007, Vorlesung, SWS: 2
Milde, Michael

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 17.04.2023 1501 - 401

Evangelische Theologie

Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

BM 0: Einführung

BM 3: Systematische Theologie

Grundkurs Dogmatik anhand des Apostolikums (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 105

Kommentar Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das „ganze Evangelium“ in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen nacheinander ausgelegt. Der als „Grundkurs Dogmatik“ angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Literatur Barth, Karl: Dogmatik im Grundriß, Zürich ⁷1987.

Busch, Eberhard: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen 2003.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁴2009.

Grundkurs Ethik entlang der Zehn Gebote (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral?)

Was zeichnet eine spezifisch *theologische* Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur

Härle, Wilfried: Ethik, Berlin / Boston ²2018.

Hofheinz, Marco: Ethik – reformiert! Studien zur reformierten Reformation und ihrer Rezeption im 20. Jahrhundert, FRT 8, Göttingen 2017.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Ders. u.a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

BM 4: Kirchengeschichte

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

Einführung in die Weltreligionen (TM 6b)

Seminar, SWS: 2

Khalilian Mohagheghi, Hamideh

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1502 - 109

Kommentar Interreligiöse Kompetenz ist für Lehramtsstudierende selbstverständlicher Bestandteil des Studiums. Damit werden sie für den von Pluralität geprägten Lernort Schule vorbereitet und sensibilisiert. Das Seminar ermöglicht theologische und praxisbezogene Einblicke in die Weltreligionen Judentum und Islam. Der Besuch einer Synagoge und einer Moschee sowie eine Führung durch die Ausstellung im Haus der Religionen Hannover sind Bestandteile des Seminars.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kirche und Konfessionen. Einführung in die Ökumenische Theologie (VM 3a / TM 6a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1502 - 103

Kommentar Gibt es die *eine* Kirche? Und wenn es sie gibt, wie verhält sich dann ihre Einheit zur Uneinigkeit in vielen Lehr- und Lebensfragen, im Ämter- und Ordnungsverständnis? Was macht – anders gefragt – ihre Ökumenizität aus? Wird sie nicht durch die Spaltungen und Trennungen in diverse Konfessionen infrage gestellt, ja konterkariert?

Die Suche nach der Einheit der Kirche in aller Verschiedenheit kennzeichnet die ökumenische Bewegung seit ihren Anfängen. Im angezeigten Seminar nehmen wir die Geschichte der Ökumene in den Blick, widmen uns den die Ökumene betreffenden theologischen Leitfragen und erschließen uns konfessionskundlich die weltweit existierenden christlichen Kirchen in ihrer historischen Genese und heutigen Existenz.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

The Strange New World of Christianity: Lessons from Latin America, Africa, Asia and the Pacific (VM 3a / VM 4b / TM 6a)

Seminar, SWS: 2

Mi Einzel	18:00 - 20:00	21.06.2023 - 21.06.2023	3403 - A401
Do Einzel	18:00 - 20:00	22.06.2023 - 22.06.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	23.06.2023 - 23.06.2023	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 18:00	24.06.2023 - 24.06.2023	3403 - A401
Mo Einzel	18:00 - 20:00	26.06.2023 - 26.06.2023	3403 - A401
Di Einzel	18:00 - 20:00	27.06.2023 - 27.06.2023	3403 - A401
Mi Einzel	18:00 - 20:00	28.06.2023 - 28.06.2023	3403 - A401
Do Einzel	18:00 - 20:00	29.06.2023 - 29.06.2023	3403 - A401

Fr Einzel	18:00 - 20:00	30.06.2023 - 30.06.2023	3403 - A401
Kommentar	<p>There are an estimated 2.3 billion Christians spread across the globe. But, whereas in 1910 66% of the Christian world was centred in Europe, one hundred years later (2010), this number had reduced to 25% – and continues to decline. 75% of the Christian population is today located in the Americas, Sub-Saharan Africa and in the Asia-Pacific region. Christianity’s “centre of gravity” is now in the “global South.” This demographical observation, however, points to a significant theological issue. For Andrew Walls “what happens within the African churches in the next generation will determine the whole shape of Church history for centuries to come”. Christianity itself is changing in terms of its embodied forms, the theological questions it asks, and the methods and authorities it uses to answer those questions. This seminar surveys the difference in Christian expression through Latin America, Africa, Asia and the Pacific, and how this difference challenges and relativises Christianity as it appears in Europe. Key topics include: Christianity and the experience of colonisation, the “new” historiography, intercultural methodology, context and contextualisation, integrating “pre-Christian” heritage, globalisation and secularisation, migration and Christianity.</p>		
Bemerkung	<p>Die Lehrveranstaltung wird von unserem australischen Gastdozenten Prof. Dr. John G. Flett in englischer Sprache abgehalten.</p> <p>In der Woche vom 17.04.2023 findet ein digitales Vortreffen statt, aufgrund der Zeitverschiebung zum Arbeitsort des Gastdozierenden voraussichtlich in einem Slot von 8 bis 10 Uhr; die Abstimmung des Wochentages erfolgt nach Absprache.</p>		
Literatur	<p>Die Prüfungsleistung (mündliche Prüfung) wird am Montag, d. 03.07.2023 abgenommen. Reading material will be uploaded to Stud.IP prior to the initial meeting.</p>		

Vereint im Geist? Konfessionelle Identität und der Heilige Geist (VM 2 / VM 3a / TM 3 / TM 6a / Exkursion)

Exkursion, SWS: 2
 Senk, Anna-Lena | Tegtmeier, Jan-Philip

Mi Einzel	18:00 - 20:00	19.04.2023 - 19.04.2023	3403 - A401
Bemerkung zur Gruppe	<p>Vortreffen</p>		
Kommentar	<p>„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Röm 8,14) – was bedeutet diese paulinische Rede vom Heiligen Geist für die christliche(n) Gemeinde(n), die aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven die Gegenwart des Geistes bezeugt?</p> <p>Im Blockseminar werden wir im Herzen einer multikonfessionellen Stadt auf exegetische und dogmatische Spurensuche gehen: Wie prägt sich die Pneumatologie in der biblischen Überlieferung sowie in verschiedenen konfessionellen Kontexten aus? Welche Bedeutung hat die Lehre vom Heiligen Geist in der orthodoxen, lutherischen und reformierten Tradition? Und kann sie als eine Brücke der Verständigung zwischen den Konfessionen dienen, oder trennen konfessionelle Lehrunterschiede die Kirchen?</p>		
Bemerkung	<p>Das Seminar findet als Exkursion in Kooperation mit dem Theologischen Institut unserer Partneruniversität in Hermannstadt (Rumänien) statt. Die Plätze werden bis zum 15.02.2023 in der Reihenfolge der Anmeldung über Herrn Tegtmeier und Frau Senk vergeben. Bei einer späteren Anmeldung erhalten Sie einen Platz auf der Warteliste. Die Kosten für die Exkursion richten sich nach der Höhe der Fördermittel. Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge oder erfragen Sie die aktuellen Informationen direkt bei Frau Senk und Herrn Tegtmeier. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen ebenfalls gern zur Verfügung.</p> <p>Eine Teilnahme am Vortreffen am 19.04.2023 ist obligatorisch.</p>		
Literatur	<p>Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>		

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Südamerika in Bildmedien des 19. und 20. Jahrhunderts

Vorlesung
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1208 - A001

Kommentar Welche Vorstellung von Südamerika hatten die Menschen im 19. und 20. Jahrhundert? Visuelle Medien wie Fotos und Bildpostkarten vermittelten ein ambivalentes Bild des Kontinents, der vielen fremd war: Stadtansichten, Häfen, Zoos und Fabriken einerseits, Indigene und Ruinen andererseits. Die Vorlesung bietet eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Medien- und Wissensgeschichte des europäisch-südamerikanischen Kulturkontaktes. Sie zeigt, dass nicht nur bekannte Dichotomien aus Tradition und Moderne verhandelt wurden, sondern dass sich hybride Bedeutungen bildeten, deren Sinn je nach Nutzungszusammenhang oszillierte.

Literatur Jens Andermann, *The Optic of the State: Visuality and Power in Argentina and Brazil*, Pittsburgh, PA 2007; Jens Jäger, *Fotografiegeschichte(n): Stand und Tendenzen der historischen Forschung*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 48 (2008), S. 511-537; Deborah Poole, *Vision, Race and Modernity: A Visual Economy of the Andean Image World*, Princeton, NJ 1997

BM Außereuropäische Geschichte: Eine Einführung in die Geschichte Afrikas aus Genderperspektive

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25
Otto, Jana

Di wöchentl. 15:00 - 18:00 18.04.2023 - 22.07.2023 1146 - B209

Kommentar Koloniale Erzählungen des Globalen Nordens überschreiben die Geschlechtergeschichte Afrikas mit eigenen Paradigmen, die es erschweren, insbesondere die Geschichte von Frauen „sichtbarzumachen“. Historische Quellen über Frauen stammen in der Regel von Männern, häufig von Kolonialbeamten. In diesem Seminar befassen wir uns damit, diese Quellen zu analysieren und zu erforschen, wie Geschlechterverhältnisse in ihrem lokalen und kulturellen Kontext ausgehandelt wurden, wie sie Alltagsbedingungen und Machtverhältnisse beeinflusst haben und wie Akteur*innen sich aktiv in diese Prozesse eingebracht haben. In diesem Kontext erfolgt eine Einführung in die grundlegenden Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft sowie die spezielle Problematik von Quellen der afrikanischen Geschichte. Sie werden mit Sekundärtexten, Fragestellungen und Herausforderungen des Fachgebiets vertraut gemacht und lernen, diese anhand eigener schriftlicher Arbeiten zu erproben.

Bemerkung Im Seminar werden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Texte bearbeitet. Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte ist somit erforderlich. Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Das Seminar wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Oyèrónk### Oyewùmí, *African Gender Studies: A Reader*. New York, 2005.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte (19./20. Jahrhundert)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Reinwald, Brigitte

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 18.04.2023 - 18.07.2023 1146 - B108

Kommentar Ziel dieses Seminars ist es, Sie in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen der neuzeitlichen Geschichte Afrikas vertraut zu machen. Wir befassen uns dabei zunächst

mit systematischen Fragen zur Periodisierung der afrikanischen Geschichte und ihrer Einordnung in die Weltgeschichte sowie den Besonderheiten schriftlicher und mündlicher Quellen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf einschneidenden Transformationsprozessen, die im Zuge des transatlantischen Sklavenhandels, der Kolonisation und christlichen Mission, aber auch im Zusammenhang mit islamischen Reformbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert wirksam wurden.

Als Einführungsveranstaltung mit integriertem Tutorium setzt dieses Seminar keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, landläufige Meinungen und Klischeevorstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen, Exzerpte anzufertigen, mündliche Präsentationen vorzubereiten und kürzere Essays zu verfassen.

Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der bei Seminarbeginn in Stud IP zur Verfügung stehen wird.

Das Fachtutorium widmet sich der Einübung und Vertiefung von Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft, hier mit Fokus auf die afrikabezogene Historiographie. In Vor- und Nachbereitung der Seminarthemen erhalten Sie Hilfestellungen für die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, zur Quelleninterpretation und -kritik, der systematischen Erschließung von Forschungsliteratur und Strukturierung einer mündlichen Präsentation (Referat) und schriftlichen Hausarbeit.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Harding, Leonhard 1994. *Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte*. Münster: LIT (FBSBB).

Wirz, Albert & Jan-Georg Deutsch (Hg.) 1997. *Geschichte in Afrika. Einführung in Debatten und Probleme*. Berlin: Das Arabische Buch (FBSBB).

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Frühe Neuzeit: Gesundheit! Medizin und Körper in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Elmer, Hannah

Do wöchentl. 15:00 - 18:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - B313

Kommentar Wie verstehen wir Gesundheit und den menschlichen Körper? Inwiefern lassen sich diese Themen historisch begreifen und welche Bilder der Frühen Neuzeit (1450-1800) entstehen anhand ihrer Analyse? Dieses Seminar untersucht zentrale medizinischen Konzepte und Praktiken sowie verschiedene Gruppen historischer Akteure, die diese Geschichte mitgeprägt haben. Ziel des Kurses ist es, die Vielfalt der frühneuzeitlichen Medizin zu erarbeiten und damit grundlegende Einsichten in die Geschichte der Frühen Neuzeit zu gewinnen. Der Kurs wird von einem Tutorium zur historischen Propädeutik begleitet. Historisches Handwerk (Schreiben, wissenschaftliche Techniken) wird im Laufe des Kurses thematisch bezogen eingeübt.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

- Literatur P. Long, *Artisan/Practitioners and the Rise of the New Sciences, 1400-1600* (Corvallis: Oregon State University Press, 2011)
 S. Shapin & S. Schaffer, *Leviathan and the Air-Pump* (Princeton: Princeton University Press, 2011)
 P. Smith, *The Body of the Artisan* (Chicago: Chicago University Press, 2004).

BM Frühe Neuzeit: Unterwegs in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 15:00 - 18:00 19.04.2023 - 22.07.2023 1146 - B313

Kommentar Kaufleute, Piraten, Abenteurer und Seeleute, Händler und Hausierer:innen, Soldaten, Diplomaten, Studenten, Handwerker, Vagierende, Schausteller:innen, Glaubensflüchtlinge – sie alle zählen zu den Personenkreisen, die in frühneuzeitlichen Gesellschaften regelhaft unterwegs waren. Kavaliertouren, der Besuch von Festen (Hochzeiten, Taufen usw.) Reisen zu politischen Veranstaltungen (etwa zu Krönungen und politischen Versammlungen), Expeditionen und Entdeckungsfahrten waren auf ein Ereignis oder ein bestimmtes Vorhaben ausgerichtete Unternehmungen, die Anlass boten sich auf den Weg zu machen, unterwegs zu sein. Ziel des Seminars wird es sein die Mobilität der frühneuzeitlichen Gesellschaft anhand ausgewählter Beispiele nachzuzeichnen und dabei Grundlagen der Frühneuzeitgeschichte zu erarbeiten. Der Arbeitsschwerpunkt des Seminars liegt auf der Arbeit mit zeitgenössischem Quellenmaterial (Briefe, Memoiren, Reise und Expeditionsberichte usw.). Der Kurs wird von einem Tutorium begleitet in dem die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungen – und Studienleistungen erläutert und die Organisation besprochen. Eine kurze Vorstellungsrunde findet ebenfalls statt. Das Tutorium startet in der dritten Semesterwoche und findet zwischen 15:00 und 16:00 statt.

Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Natalie Zemon Davis, *Leo Africanus – ein Reisender zwischen Orient und Okzident*, Berlin 2008.

Gewalt: Praktiken des Alltags in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
 Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1101 - F303

Kommentar In der Frühen Neuzeit wird das Wort „Gewalt“ als Synonym für „Herrschaft“ gebraucht. Herrschaft war Gewalt, die sich in legitimen Formen vollzog, was körperliche (Schläge) und/ oder seelische Gewalt (Beleidigungen) einschloss. Ob eine Handlung als inakzeptable Gewalttätigkeit oder als übliche Form akzeptierter Gewalt/ Herrschaft galt, war im Alltag nicht leicht zu entscheiden. Der gesellschaftlichen Bewertung der Handlung, das Grenzziehen zwischen noch zu tolerierender und nicht mehr zu tolerierender Gewalt, der Unterscheidung zwischen akzeptabler Gewalt und inakzeptabler Gewaltausübung kam im konkreten Fall zentrale Funktion zu. In der wissenschaftlichen Diskussion um die Geschichte der Frühen Neuzeit ist die frühneuzeitliche Gesellschaft deshalb auch als eine Zeit der Grenzziehung, des Aushandelns, der fluiden Grenzen beschrieben worden.

Ausgehend von diesem Befund wird die Vorlesung nach Gewalt und Gewalttätigkeiten zwischen Männern und Frauen fragen, zwischen Eltern, Kindern, Verwandten und

Hausangehörigen, nach Gewalthandlungen zwischen Herren und Untertanen, Nachbarn, Gemeinden, zwischen Armen und Reichen, zwischen Personen unterschiedlicher Zugehörigkeiten schauen, die Grenzen zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem in den Blick nehmen, auf die Mechanismen von Gesellschaften achten, die im Kern auf Ungleichheit, agonalem Verhalten und Konflikten basierten, während sie in hohem Maße auf Konsensfindung, Aushandlungsprozesse, Wiedergutmachung verwiesen waren. Die Vorlesung zielt darauf ab Grundlagen der Geschichte frühneuzeitlicher Gesellschaften zu vermitteln und dabei vertiefende Einblicke in die sozialen Logiken der Frühen Neuzeit – nicht zuletzt aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive – zu ermöglichen.

Bemerkung In dieser Veranstaltung können keine Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Vorlesung ist eine Präsenzveranstaltung.

Literatur Hans Medick, *Der Dreißigjährige Krieg. Zeugnisse vom Leben mit Gewalt*, Göttingen 2018; Dorothea Nolde, *Gattenmord. Macht und Gewalt in der frühneuzeitlichen Ehe*, Köln usw., 2003.

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Die deutsch-US-amerikanischen Beziehungen vom 19. Jahrhundert bis heute - Zwischen Wettbewerb, Krieg und transatlantischer Partnerschaft

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Laffin, Stefan

Mo wöchentl. 15:00 - 18:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1146 - B313

Kommentar Heutzutage gelten die USA im globalen Maßstab als wichtigster Verbündeter der Bundesrepublik, sei es mit Blick auf wirtschaftliche Aspekte, gesellschaftlichen Ordnungsvorstellungen oder politischen Maximen. Dies ist vor allem eine Entwicklung der Nachkriegszeit seit 1945, als die alliierte Besatzung, mit stark US-amerikanisch geprägter Handschrift, die Weichen für diese Entwicklung stellte. In dieser Konstellation figurieren die USA vor allem als Referenzpunkt, an dem es sich in politischen wie gesellschaftlichen Fragen zu orientieren galt. Auf der anderen Seite waren die USA im zwanzigsten Jahrhundert nicht zuletzt zweimal besonders stark mit Europa in Berührung gekommen, da sie sich mit von Deutschland entfesselten Kriegen und dessen Nachwirkungen auseinandersetzen mussten. Spätestens der Zweite Weltkrieg markierte letztlich auch das Ende eines Wettbewerbs, dem sich insbesondere noch das Kaiserreich Ende des 19. Jahrhunderts deutlich verschrieben hatte.

Diese Bemerkungen zeigen an, dass das bilaterale Verhältnis der USA und Deutschland einem äußerst wandelbaren Charakter unterlag. Die verschiedenen Determinanten zu bemessen, die Hintergründe auszuleuchten und schließlich die bilateralen Beziehungen zu historisieren, ist das Anliegen des Seminars. Politik-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven erschließen zentrale Faktoren.

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studierende zu Beginn des Studiums. Sie wird von einem Tutorium begleitet und führt anhand des ausgewählten Themas in Techniken und Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens ein.

Für die Veranstaltung ist als Prüfungsleistung ein Portfolio zu erstellen. Die Bestandteile dieses Portfolios werden in der ersten Sitzung mitgeteilt. Die Bereitschaft, anteilig auch englischsprachige Texte in diesem Seminar zu lesen, wird vorausgesetzt.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Barclay, David E./Glaser-Schmidt, Elisabeth (Hg.), *Transatlantic Images and Perceptions. Germany and America since 1776*, Cambridge 1997.
Lüdtke, Alf/Marßolek, Inge/von Saldern, Adelheid, (Hg.), *Amerikanisierung. Traum und Alptraum im Deutschland des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart 1996.

Mauch, Christof/Patel, Kiran Klaus (Hg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland, 1890 bis heute, München 2008.

Trommler, Frank/Shore, Elliott (Hg.), The German-American Encounter. Conflict and Cooperation between Two Cultures, 1800–2000, New York/Oxford 2001.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Forschungskolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1
Schmieder, Ulrike

Mi Einzel	18:00 - 20:00	03.05.2023 - 03.05.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	17.05.2023 - 17.05.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	24.05.2023 - 24.05.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	07.06.2023 - 07.06.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	14.06.2023 - 14.06.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	28.06.2023 - 28.06.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	05.07.2023 - 05.07.2023	1146 - B313

Kommentar Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiengangs mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. Im Sommersemester sollen afrikanische Gesellschaften in ihren globalen Bezügen diskutiert werden, auf Grundlage der Beiträge von Expert*innen für afrikanische Geschichte und Anthropologie aus internationalen und anderen deutschen Universitäten. Dabei werden aktuelle Themen der Umweltgeschichte, Migrations- und Mobilitätsgeschichte, aber auch des Umgangs mit dem Erbe des Kolonialismus, u.a. die Debatte um die Restitution von Kulturgütern, besprochen.

Bemerkung Die Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Im Interdisziplinären Kolloquium kann eine Studienleistung erbracht werden, aber keine Prüfungsleistung.

Literatur Werke der eingeladenen Referent*innen, Liste bei Stud.IP zu Semesterbeginn

Geschichte der Ukraine

Vorlesung
Adamczyk, Dariusz| Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1211 - 105

Kommentar Geschichte der Ukraine ist ein Stück nachholender Nationalgeschichte – das Land von der Größenordnung Frankreichs oder Englands ist im deutschen Geschichtsbild unterrepräsentiert, da es seit dem 14. Jahrhundert zwischen Polen bzw. der Habsburgermonarchie und Russland geteilt war sowie nach dem 2. Weltkrieg bis zum Ende der UdSSR insgesamt zu diesem Vielvölkerstaat gehörte – der oft Imperium genannt wird. Von der „Kiewer Rus“ bis zur Gegenwart werden die Entwicklungen der Bevölkerung und einheimischer wie ethnisch und/oder religiös fremder Eliten und ihre jeweiligen Auseinandersetzungen mit den europäischen und globalen Tendenzen nachgezeichnet – die Rollen der Kirchen an der Grenze des Schismas von 1054, die Verbreiterungen der Bildungsschicht seit der Frühen Neuzeit, die Eingliederung in die europäische Arbeitsteilung und die Entstehung der Nationalbewegung. Die Wandlungen der Agrarstruktur – Bauern & Adel, Bauern & KP, Getreideexporte – werden skizziert, ebenso der Aufbau der Schwerindustrie (Kriwoj Rog, Donbass). Eingegangen wird auf die Zuwanderung von Juden, Eroberung von Krim und Schwarzmeerküste sowie Vertreibung der Nogaier, auch deutsche Siedlung, den Massenmord an den Juden 1941 ff. und die „Umsiedlungen“ der „Schwarzmeer-Deutschen“. Für die Darstellung der galizischen Entwicklung konnte Senior Lecturer Dr. Klemens Kaps (Linz) gewonnen werden, für die des Holodomor – der Massenhungersnot 1932 ff. – und des 2. Weltkriegs

sind ukrainische Kolleginnen und Kollegen eingeladen (Kosten für Reise und Unterkunft werden vom Verein für Geschichte des Weltsystems e.V. übernommen).

Literatur

Einführende Literatur: Andreas Kappeler: Kleine Geschichte der Ukraine, München 1994 u.ö. (Beck); Kerstin S. Jobst; Geschichte der Ukraine, Stuttgart 2010 u. ö. (Reclam)

Serhii Plokyh: Das Tor Europas. Die Geschichte der Ukraine, Hamburg 2022 (Hoffman & Campe)

Kolonialität und Gender in der Afro-Lateinamerikanischen Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa | Rempel, Natascha

Do Einzel	14:00 - 16:00	20.04.2023 - 20.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	11.05.2023 - 11.05.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.05.2023 - 25.05.2023	1211 - 225
Fr Einzel	10:00 - 14:00	26.05.2023 - 26.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	15.06.2023 - 15.06.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1146 - B209

Kommentar Das Blockseminar hat zum Ziel, das Zusammenwirken von kolonialen und geschlechterspezifischen Diskursen, die bis heute Vorstellungen von Geschlechterrollen und sozialen Hierarchien bestimmen, in den Americas und der Karibik kritisch zu beleuchten. Anhand ausgewählter Beispiele wird betrachtet, wie sich unterschiedliche Akteur*innen afrodeszendenter und lateinamerikanischer bzw. karibischer Herkunft mit dem Paradigma Afro-Lateinamerika und der damit einhergehenden Diversität der Americas auseinandersetzen, aber auch mit kollektivem Trauma und Marginalisierung. Im Fokus stehen intellektuelle Interventionen und Textproduktionen, die kolonial bedingte patriarchale Machtasymmetrien und Vorurteile hinterfragen und dekonstruieren. Dabei wird auf das Ineinandergreifen von race, class und gender aufmerksam gemacht. Auf Grundlage theoretischer und literarischer Texte und anhand bildender Kunst soll erarbeitet werden, wie sich unterschiedliche Schwarze lateinamerikanische und karibische Stimmen im 20. und 21. Jahrhundert mit der kolonialen Vergangenheit Lateinamerikas auseinandersetzen. Neben kulturellen Bewegungen wird afrodeszendentes und weibliches Schreiben unterschiedlicher spanischsprachiger Regionen Gegenstand des Seminardialogs sein. Das Seminar versucht, die Teilnehmer*innen für die Diversität hispanischer (Text-)Welten aus interdisziplinärer Perspektive zu sensibilisieren, dabei auch einzelnen nationalen Kulturkonzepten und ihrer Praxis kritisch zu begegnen.

Die Bereitschaft Texte in Fremdsprache (Spanisch oder Englisch) zu lesen, eigenständiges Recherchieren sowie eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Blockterminen der Veranstaltung werden vorausgesetzt. (Die Anwesenheit am 20.04.23 ist aus organisatorischen Gründen Voraussetzung für die Belegung des Seminars).

Bemerkung Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Politische Krisen und soziale Konflikte in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl.	12:00 - 14:00	18.04.2023 - 18.07.2023	1146 - B410
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns nicht nur mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, sondern uns etwa auch mit der Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen auf globalpolitischer Ebene (Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg) beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie den (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen,

politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehem. Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Realitäten eingeschränkt wurden? Auch werden wir prominente Protestbewegungen kennenlernen, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird in diesem Kurs auch eine geschlechtergeschichtliche Perspektive Berücksichtigung finden.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.

Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.

Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.

Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.

Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

(Re)Collecting Africa in Caribbean Anthropology

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 17.07.2023 1146 - A106

Kommentar

In the first half of the 20th century, Western educated scholars were „discovering“ the history and culture of peoples of African descent across the American continents and compiling materials to better understand the influence Africa had on their societies. Their recordings of music, photographs of rituals and collections of objects served to construct an idea of Africa and its supposed “cultural survivals” in the Americas. Among these anthropologists were the African American anthropologists Ellen Irene Diggs and Zora Neale Hurston from the U.S. as well as Lydia Cabrera and Fernando Ortiz from Cuba. Writing in the 1930s-1950s, these scholars were among the pioneers of Afro-Caribbean Studies and reflected critically the methods of their time, engaging in a positive reevaluation of the traditions, religious practices, dance and music of people of African descent in the Caribbean.

This seminar will look at anthropological accounts of the Caribbean in the larger framework of the politics of cultural recollection in the Americas. An overarching aim will be to deconstruct Eurocentric epistemologies in historical and anthropological constructions of Black culture. The seminar will include discussions on research methodology and questions of race, class and gender, the politics of authorship and authenticity, as well as issues of terminology when working on the African diaspora.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Revisiting 'classics' of Latin American thought (from the 19th to the 21st century)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Martínez Fernández, Sebastián

Di	wöchentl. 10:00 - 12:00	18.04.2023 - 18.07.2023	1146 - B410
Kommentar	<p>Latin America, from the very origin of the idea of the region, appears as a space "in between" (Santiago 2002). This means that intellectual creation in the subcontinent is located in an unclear space, which can make use of both "metropolitan" ideas and notions that hegemonic epistemologies have discarded. The latter allows the emergence of a peculiar thought.</p> <p>Based on this notion, the course proposes to revisit canonical texts of Latin American political, philosophical, and aesthetic thought, from Sarmiento, Bello, Martí and Rodó, to contemporary elaborations such as the contributions of Rita Segato and Santiago Castro Gómez.</p> <p>The course also aims to raise questions about the extent to which Latin American thought has contributed to decolonial currents and whether these, in some sense, are already at a limit point and in need of new approaches.</p>		
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.</p>		
Literatur	<p>Castro-Gómez, S. (2021). <i>Zero-point hubris: Science, race, and enlightenment in eighteenth-century Latin America</i>. Rowman & Littlefield.</p> <p>Kaltmeier, O., Tittor, A., Hawkins, D., & Rohland, E. (Eds.). (2020). <i>The Routledge handbook to the political economy and governance of the Americas</i>. Routledge.</p> <p>Santiago, S. (2002). 2. Latin American Discourse: The Space In-Between. In <i>The Space In-Between</i> (pp. 25-38). Duke University Press.</p>		

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Analoge Zeiten: Geschichtswissenschaft in den 1970er Jahren

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Schneider, Karl Heinz

Fr	wöchentl. 12:00 - 14:00	21.04.2023 - 21.07.2023	1146 - A106
Kommentar	<p>Wie wurde das eigentlich "früher", vor 40, 50 Jahren Wissenschaft betrieben, als es noch keine Computer gab, keine Datenbanken, kein Internet? Dieser Frage wollen wir unter anderem in dem Seminar nachgehen. Statt mit dem PC werden wir Texte mit der Schreibmaschine erstellen, statt im GBV zu recherchieren, werden wir alte Bibliographien nutzen. Begleitet wird dieser Teil des Seminar durch die Lektüre des Buches von Nicolas Carr, <i>The Shallow</i>. Dies Buch sollten alle vor dem Beginn des Seminars gelesen haben. In den 1970er Jahren fanden in der deutschen Geschichtswissenschaft tiefgreifende Veränderungen statt. Statt einer reinen politischen Geschichtsschreibung setzte sich eine sozialwissenschaftlich geprägte Strukturgeschichte zwar noch nicht durch, wurde aber immer bedeutsamer. Wir können diese Entwicklung auch am Historischen Seminar beobachten.</p> <p>Letzteres erfuhr damals seine entscheidende Aufbauphase. In diesen Jahren nahmen die Lehrpersonen ihre Tätigkeit auf, die dann bis in den 2000er Jahre dies Institut prägen sollten und von denen einige wenige bis heute lehren.</p>		
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.</p>		
Literatur	<p>Nicholas Carr, <i>The Shallows: How the Internet Is Changing the Way We Think, Read and Remember</i>. 3. Ed. 2020. (Als eBook auf englisch und deutsch erhältlich).</p>		

Demokratiegeschichte als Thema historisch-politischer Bildungsarbeit. Erarbeitung biografischer Materialien für einen neu entstehenden Lernort

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 20.07.2023 1146 - B410

Kommentar	Biografische Zugänge sind in modernen Ausstellungskonzeptionen und Lernorten sehr en vogue. Sie eröffnen die Chance, dass Besucher*innen gewissermaßen selbst am biografischen Material „arbeiten“ können, statt eine vorgefertigte chronologisch oder strukturgeschichtlich aufbereitete Geschichtserzählung nur zu rezipieren. Durch den Prozess des forschenden Lernens reflektierte Biografien werden auch in einem neu entstehenden Lernort zur Demokratie im Syndikatshof in Verden ein zentrales Gestaltungselement darstellen (nähere Informationen zum Projekt unter: https://www.syndikatshof-verden.de/). Nach einem Einführungsteil in die historisch orientierte Biografieforschung wird in diesem Seminar die praktische Arbeit an ausgewählten Biografien und ihrer demokratiegeschichtlich sinnvollen Präsentation (in analogen wie digitalen Formaten) stehen. Dabei wird mit dem Konzeptteam des entstehenden Lernortes sowie dem Stadt- und dem Kreisarchiv Verden kooperiert. Im Rahmen dieses Seminars wird eine Tagesexkursion nach Verden stattfinden (nur für aktiv Teilnehmende an diesem Seminar).
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.
Literatur	Thomas Etzemüller, Biografien: Lesen – erforschen – erzählen, Frankfurt am Main 2012; Hermann Deuter/Joachim Woock (Hg.), Es war hier, nicht anderswo! Der Landkreis Verden im Nationalsozialismus, Bremen 2016; Werner Schröter/Joachim Woock, Stolpersteine. Biografien aus Verden. Gedenksteine für die Opfer des Nationalsozialismus, Verden 2009; Webseite der AG Orte der Demokratiegeschichte unter https://www.demokratie-geschichte.de/

Gewalt: Praktiken des Alltags in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1101 - F303

Kommentar	In der Frühen Neuzeit wird das Wort „Gewalt“ als Synonym für „Herrschaft“ gebraucht. Herrschaft war Gewalt, die sich in legitimen Formen vollzog, was körperliche (Schläge) und/ oder seelische Gewalt (Beleidigungen) einschloss. Ob eine Handlung als inakzeptable Gewalttätigkeit oder als übliche Form akzeptierter Gewalt/ Herrschaft galt, war im Alltag nicht leicht zu entscheiden. Der gesellschaftlichen Bewertung der Handlung, das Grenzziehen zwischen noch zu tolerierender und nicht mehr zu tolerierender Gewalt, der Unterscheidung zwischen akzeptabler Gewalt und inakzeptabler Gewaltausübung kam im konkreten Fall zentrale Funktion zu. In der wissenschaftlichen Diskussion um die Geschichte der Frühen Neuzeit ist die frühneuzeitliche Gesellschaft deshalb auch als eine Zeit der Grenzziehung, des Aushandelns, der fluiden Grenzen beschrieben worden. Ausgehend von diesem Befund wird die Vorlesung nach Gewalt und Gewalttätigkeiten zwischen Männern und Frauen fragen, zwischen Eltern, Kindern, Verwandten und Hausangehörigen, nach Gewalthandlungen zwischen Herren und Untertanen, Nachbarn, Gemeinden, zwischen Armen und Reichen, zwischen Personen unterschiedlicher Zugehörigkeiten schauen, die Grenzen zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem in den Blick nehmen, auf die Mechanismen von Gesellschaften achten, die im Kern auf Ungleichheit, agonalem Verhalten und Konflikten basierten, während sie in hohem Maße auf Konsensfindung, Aushandlungsprozesse, Wiedergutmachung verwiesen waren. Die Vorlesung zielt darauf ab Grundlagen der Geschichte frühneuzeitlicher Gesellschaften zu vermitteln und dabei vertiefende Einblicke in die sozialen Logiken der Frühen Neuzeit – nicht zuletzt aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive – zu ermöglichen.
Bemerkung	In dieser Veranstaltung können keine Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Vorlesung ist eine Präsenzveranstaltung.
Literatur	Hans Medick, Der Dreißigjährige Krieg. Zeugnisse vom Leben mit Gewalt, Göttingen 2018; Dorothea Nolde, Gattenmord. Macht und Gewalt in der frühneuzeitlichen Ehe, Köln usw., 2003.

Politische Krisen und soziale Konflikte in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 18.04.2023 - 18.07.2023 1146 - B410

- Kommentar** In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns nicht nur mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, sondern uns etwa auch mit der Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen auf globalpolitischer Ebene (Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg) beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie den (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehem. Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Realitäten eingeschränkt wurden? Auch werden wir prominente Protestbewegungen kennenlernen, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird in diesem Kurs auch eine geschlechtergeschichtliche Perspektive Berücksichtigung finden.
- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.
- Literatur** Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.
 Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
 Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Gewalt: Praktiken des Alltags in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
 Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1101 - F303

- Kommentar** In der Frühen Neuzeit wird das Wort „Gewalt“ als Synonym für „Herrschaft“ gebraucht. Herrschaft war Gewalt, die sich in legitimen Formen vollzog, was körperliche (Schläge) und/ oder seelische Gewalt (Beleidigungen) einschloss. Ob eine Handlung als inakzeptable Gewalttätigkeit oder als übliche Form akzeptierter Gewalt/ Herrschaft galt, war im Alltag nicht leicht zu entscheiden. Der gesellschaftlichen Bewertung der Handlung, das Grenzziehen zwischen noch zu tolerierender und nicht mehr zu tolerierender Gewalt, der Unterscheidung zwischen akzeptabler Gewalt und inakzeptabler Gewaltausübung kam im konkreten Fall zentrale Funktion zu. In der wissenschaftlichen Diskussion um die Geschichte der Frühen Neuzeit ist die frühneuzeitliche Gesellschaft deshalb auch als eine Zeit der Grenzziehung, des Aushandelns, der fluiden Grenzen beschrieben worden.

Ausgehend von diesem Befund wird die Vorlesung nach Gewalt und Gewalttätigkeiten zwischen Männern und Frauen fragen, zwischen Eltern, Kindern, Verwandten und Hausangehörigen, nach Gewalthandlungen zwischen Herren und Untertanen, Nachbarn, Gemeinden, zwischen Armen und Reichen, zwischen Personen unterschiedlicher Zugehörigkeiten schauen, die Grenzen zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem in den Blick nehmen, auf die Mechanismen von Gesellschaften achten, die im Kern auf Ungleichheit, agonalem Verhalten und Konflikten basierten, während sie in hohem Maße auf Konsensfindung, Aushandlungsprozesse, Wiedergutmachung verwiesen waren. Die Vorlesung zielt darauf ab Grundlagen der Geschichte frühneuzeitlicher Gesellschaften zu vermitteln und dabei vertiefende Einblicke in die sozialen Logiken der Frühen Neuzeit – nicht zuletzt aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive – zu ermöglichen.

Bemerkung

In dieser Veranstaltung können keine Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Vorlesung ist eine Präsenzveranstaltung.

Literatur

Hans Medick, Der Dreißigjährige Krieg. Zeugnisse vom Leben mit Gewalt, Göttingen 2018; Dorothea Nolde, Gattenmord. Macht und Gewalt in der frühneuzeitlichen Ehe, Köln usw., 2003.

Kolonialität und Gender in der Afro-Lateinamerikanischen Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa | Rempel, Natascha

Do Einzel	14:00 - 16:00	20.04.2023 - 20.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	11.05.2023 - 11.05.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.05.2023 - 25.05.2023	1211 - 225
Fr Einzel	10:00 - 14:00	26.05.2023 - 26.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	15.06.2023 - 15.06.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1146 - B209

Kommentar

Das Blockseminar hat zum Ziel, das Zusammenwirken von kolonialen und geschlechterspezifischen Diskursen, die bis heute Vorstellungen von Geschlechterrollen und sozialen Hierarchien bestimmen, in den Americas und der Karibik kritisch zu beleuchten. Anhand ausgewählter Beispiele wird betrachtet, wie sich unterschiedliche Akteur*innen afrodeszendenter und lateinamerikanischer bzw. karibischer Herkunft mit dem Paradigma Afro-Lateinamerika und der damit einhergehenden Diversität der Americas auseinandersetzen, aber auch mit kollektivem Trauma und Marginalisierung. Im Fokus stehen intellektuelle Interventionen und Textproduktionen, die kolonial bedingte patriarchale Machtasymmetrien und Vorurteile hinterfragen und dekonstruieren. Dabei wird auf das Ineinandergreifen von race, class und gender aufmerksam gemacht. Auf Grundlage theoretischer und literarischer Texte und anhand Bildender Kunst soll erarbeitet werden, wie sich unterschiedliche Schwarze lateinamerikanische und karibische Stimmen im 20. und 21. Jahrhundert mit der kolonialen Vergangenheit Lateinamerikas auseinandersetzen. Neben kulturellen Bewegungen wird afrodeszendentes und weibliches Schreiben unterschiedlicher spanischsprachiger Regionen Gegenstand des Seminardialogs sein. Das Seminar versucht, die Teilnehmer*innen für die Diversität hispanischer (Text-)Welten aus interdisziplinärer Perspektive zu sensibilisieren, dabei auch einzelnen nationalen Kulturkonzepten und ihrer Praxis kritisch zu begegnen.

Die Bereitschaft Texte in Fremdsprache (Spanisch oder Englisch) zu lesen, eigenständiges Recherchieren sowie eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Blockterminen der Veranstaltung werden vorausgesetzt. (Die Anwesenheit am 20.04.23 ist aus organisatorischen Gründen Voraussetzung für die Belegung des Seminars).

Bemerkung

Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

(Re)Collecting Africa in Caribbean Anthropology

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	17.04.2023 - 17.07.2023	1146 - A106
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar	<p>In the first half of the 20th century, Western educated scholars were „discovering“ the history and culture of peoples of African descent across the American continents and compiling materials to better understand the influence Africa had on their societies. Their recordings of music, photographs of rituals and collections of objects served to construct an idea of Africa and its supposed “cultural survivals” in the Americas. Among these anthropologists were the African American anthropologists Ellen Irene Diggs and Zora Neale Hurston from the U.S. as well as Lydia Cabrera and Fernando Ortiz from Cuba. Writing in the 1930s-1950s, these scholars were among the pioneers of Afro-Caribbean Studies and reflected critically the methods of their time, engaging in a positive reevaluation of the traditions, religious practices, dance and music of people of African descent in the Caribbean.</p> <p>This seminar will look at anthropological accounts of the Caribbean in the larger framework of the politics of cultural recollection in the Americas. An overarching aim will be to deconstruct Eurocentric epistemologies in historical and anthropological constructions of Black culture. The seminar will include discussions on research methodology and questions of race, class and gender, the politics of authorship and authenticity, as well as issues of terminology when working on the African diaspora.</p>
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.</p> <p>The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.</p>

Vertiefungsmodul Geschichtskultur

Analoge Zeiten: Geschichtswissenschaft in den 1970er Jahren

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Schneider, Karl Heinz

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 21.04.2023 - 21.07.2023 1146 - A106

Kommentar	<p>Wie wurde das eigentlich "früher", vor 40, 50 Jahren Wissenschaft betrieben, als es noch keine Computer gab, keine Datenbanken, kein Internet? Dieser Frage wollen wir unter anderem in dem Seminar nachgehen. Statt mit dem PC werden wir Texte mit der Schreibmaschine erstellen, statt im GBV zu recherchieren, werden wir alte Bibliographien nutzen. Begleitet wird dieser Teil des Seminar durch die Lektüre des Buches von Nicolas Carr, <i>The Shallow</i>. Dies Buch sollten alle vor dem Beginn des Seminars gelesen haben. In den 1970er Jahren fanden in der deutschen Geschichtswissenschaft tiefgreifende Veränderungen statt. Statt einer reinen politischen Geschichtsschreibung setzte sich eine sozialwissenschaftlich geprägte Strukturgeschichte zwar noch nicht durch, wurde aber immer bedeutsamer. Wir können diese Entwicklung auch am Historischen Seminar beobachten.</p> <p>Letzteres erfuhr damals seine entscheidende Aufbauphase. In diesen Jahren nahmen die Lehrpersonen ihre Tätigkeit auf, die dann bis in den 2000er Jahre dies Institut prägen sollten und von denen einige wenige bis heute lehren.</p>
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.
Literatur	Nicholas Carr, <i>The Shallows: How the Internet Is Changing the Way We Think, Read and Remember</i> . 3. Ed. 2020. (Als eBook auf englisch und deutsch erhältlich).

Demokratiegeschichte als Thema historisch-politischer Bildungsarbeit. Erarbeitung biografischer Materialien für einen neu entstehenden Lernort

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 20.07.2023 1146 - B410

Kommentar	<p>Biografische Zugänge sind in modernen Ausstellungskonzeptionen und Lernorten sehr en vogue. Sie eröffnen die Chance, dass Besucher*innen gewissermaßen selbst am biografischen Material „arbeiten“ können, statt eine vorgefertigte chronologisch oder strukturgeschichtlich aufbereitete Geschichtserzählung nur zu rezipieren. Durch</p>
-----------	---

den Prozess des forschenden Lernens reflektierte Biografien werden auch in einem neu entstehenden Lernort zur Demokratie im Syndikatshof in Verden ein zentrales Gestaltungselement darstellen (nähere Informationen zum Projekt unter:<https://www.syndikatshof-verden.de/>). Nach einem Einführungsteil in die historisch orientierte Biografieforschung wird in diesem Seminar die praktische Arbeit an ausgewählten Biografien und ihrer demokratiegeschichtlich sinnvollen Präsentation (in analogen wie digitalen Formaten) stehen. Dabei wird mit dem Konzeptteam des entstehenden Lernortes sowie dem Stadt- und dem Kreisarchiv Verden kooperiert. Im Rahmen dieses Seminars wird eine Tagesexkursion nach Verden stattfinden (nur für aktiv Teilnehmende an diesem Seminar).

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Thomas Etzemüller, Biografien: Lesen – erforschen – erzählen, Frankfurt am Main 2012; Hermann Deuter/Joachim Woock (Hg.), Es war hier, nicht anderswo! Der Landkreis Verden im Nationalsozialismus, Bremen 2016; Werner Schröter/Joachim Woock, Stolpersteine. Biografien aus Verden. Gedenksteine für die Opfer des Nationalsozialismus, Verden 2009; Webseite der AG Orte der Demokratiegeschichte unter <https://www.demokratie-geschichte.de/>

Katholische Theologie

AM 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 3: Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen **Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen (AM 3)**

Seminar, SWS: 2
 Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1507 - 004

Kommentar Die Pluralisierung gesellschaftlicher Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Religionstheologische Grundlagen können auf die zentralen Modernisierungsbestrebungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurückgreifen. Denn die Katholische Kirche hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert. Dokumentationsband zum Münchner Kongress „Das Konzil ‚eröffnen‘“. Hg. v. Christoph Böttigheimer, René Dausner. Freiburg i. Br. 2016.

Gaillardetz, Richard R.; Raby, Elyse J., The Cambridge companion to Vatican II. Cambridge; New York 2020.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 5: Interreligiöses Lernen

Interreligiöses Lernen (AM 5)

Seminar, SWS: 2
 Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 402

- Kommentar** Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und Weltreligionen analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.
- Literatur** Espelage, Christian; Mohagheghi, Hamideh; Schober, Michael (Hrsg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs. Hildesheim: Georg Olms 2021.
- Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013.
- Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. München: Kösel 2007.

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs (Master LG)

Philosophie

Im Wahlpflichtfach Philosophie können Module im Umfang von maximal 22 LP belegt werden.

Philosophische Themen und Texte

Es sind 3 Seminare zu belegen.

Analytic Philosophy of Religion

Seminar, SWS: 2
Law, Andrew Robert (verantwortlich)

- Do wöchentl. 12:15 - 13:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1921 - 001 Law, Andrew Robert
- Kommentar** In this course, we will consider, using contemporary philosophical methods, the following issues: (i) the nature of God; (ii) arguments in favor of God's existence; (iii) arguments against God's existence; (iv) the nature of faith; (v) free will and God's existence. We will focus primarily, but not exclusively, on classical monotheism.
- Bemerkung** The seminar will be held in English.
- Literatur** Philosophy of Religion: An Introduction, William Rowe

Decolonial metaphysics: Cosmologies of spacetime, complementary dualities, optics, and hydrology

Seminar, SWS: 2
Hermes, Karin Louise

- Do wöchentl. 14:15 - 15:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1920 - 107
- Kommentar** This course counters colonial or "Western" systems of knowledge, or what gets to be called "science" and what does not, with cosmologies of the Indigenous Americas and the Pacific Ocean region.
- Relational systems-thinking of hydrology, astronomy, geography, and botany in Hawai'i, and the Andean complementary dualities in spacetime philosophy as physics, emphasize the need to "translate" across languages, disciplines, and borders for environmental ethics and climate communications.
- Narrative cosmologies and decolonial philosophies offer perspectives of sustainability and atmospheric sciences, relativity, and perhaps also quantum theories of change, in overturning binary dialectics of past vs. progress, spirit/energy vs. matter, and "rational science" vs. "irrational beliefs," when there is unity in space, time, and multitudes.

- Bemerkung Course offered primarily in English. If requested and agreed upon by registered students, participation and assignments in German may also be possible.
- Literatur Walter Benjamin. 1940. Theses on the Philosophy of History.
- Joanne Barker. 2019. Confluence: Water as an Analytic of Indigenous Feminisms.
- Kyle Powys Whyte. 2020. Against Crisis Epistemology.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 4134 - 101 Müller-Salo, Johannes
Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2023 - 24.07.2023 1105 - 141
Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Die Teilnahme ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Fehlschlüsse

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1926 - A112 Steinbrink, Lukas
Kommentar Fehlschlüsse sind ein philosophisch interessantes und diaktisch nützliches Phänomen: wie lernen etwas über das richtige Denken, indem wir das falsche studieren. Die Anzahl der Möglichkeiten, auf die eine Schlussfolgerung schief gehen kann, ist zwar prinzipiell

unbegrenzt, dennoch gibt es leicht auffindbare Listen von häufigen Fehlern, die - aus unterschiedlichen Gründen - so bemerkenswert sind, dass sie eigenen Namen und eine eigene philosophische Geschichte haben. Diese Fehler sind das Thema dieses Seminars. Wir lesen eine Reihe von klassischen Texten, angefangen von Aristoteles bis zur gegenwärtigen Critical Thinking-Tradition und beschäftigen uns u. a. mit den folgenden Fragen: Was ist ein Fehlschluss? Welche Fehlschlüsse gibt es und wie lassen sie sich klassifizieren? Welche theoretischen Konzepte gibt es, mit denen sich Fehlschlüsse untersuchen lassen und welchen Platz haben Fehlschlüsse im Feld der formalen und informalen Logik?

Literatur Seminarliteratur wird in der konstituierenden Sitzung bekanntgegeben. Einige der Texte im Seminar liegen nicht in deutscher Übersetzung vor und werden deshalb auf Englisch gelesen.

Hegel: Bürgerliche Gesellschaft und Staat

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1101 - F142 Kuhne, Frank
Kommentar Gegenstand des Seminars ist der dritte Teil von Hegels Rechtsphilosophie, die "Sittlichkeit". Sie umfasst die "Familie", die "Bürgerliche Gesellschaft" und den "Staat". Dem "Begriff" nach ist der Staat die Wirklichkeit der Vernunft und "absoluter Selbstzweck". Anders als neuzeitliche Staatsrechtler meinen, ist er nicht aus seinen Funktionen für die Gesellschaft herzuleiten, vielmehr ist er der "wahrhafte Grund" der Gesellschaft. Hegel behauptet damit nicht, dass jeder existierende Staat ein Vernunftstaat sei.

Literatur G.W.F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts (div. Ausgaben)
Herbert Schnädelbach: Hegels praktische Philosophie, Suhrkamp, Frankfurt/M. 2000

Horkheimer/Adorno: Dialektik der Aufklärung

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1101 - F107 Kuhne, Frank
Kommentar Die 'Dialektik der Aufklärung', von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno in den Jahren 1939 bis 1944 gemeinsam geschrieben, trägt den Untertitel 'Philosophische Fragmente'. Ihre zentralen Themen sind der 'Begriff der Aufklärung', der hier nicht als Epochenbegriff verstanden wird, die 'Kulturindustrie' ('Aufklärung als Massenbetrug') sowie 'Elemente des Antisemitismus. Grenzen der Aufklärung'. Die Generalthese der Schrift, wonach Naturbeherrschung durch Vernunft und Naturverfallenheit nur zwei Seiten derselben Medaille seien, ist geeignet, irrationalen Interpretationen Vorschub zu leisten. Im Seminar werden ausgewählte Passagen gemeinsam gelesen und diskutiert.

Literatur Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung (div. Ausgaben)

Jüngere Positionen zur Gerechtigkeit - KURS A/Recent Positions on Justice - COURSE A

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2023 - 17.07.2023 1926 - A112 Hübner, Dietmar
Kommentar Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zentrale Auffassungen von "Gerechtigkeit" untersucht und diskutiert. Nachdem das analoge Seminar im Wintersemester 2022/23 den Schwerpunkt auf Antike, Mittelalter und Neuzeit gelegt hat, stehen nun Positionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Ansätze der zeitgenössischen politischen Philosophie im Vordergrund. Unter anderem werden Texte von Mill, Marx, Rawls, Nozick und Young behandelt. Ein Besuch des Vorgängerseminars im Wintersemester 2022/23 ist nicht erforderlich für die Teilnahme.

Bemerkung	Aufgrund der hohen zu erwartenden Teilnehmerszahl wird dieses Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.
Literatur	Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): "Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.

Jüngere Positionen zur Gerechtigkeit - KURS B/Recent Positions on Justice - COURSE B

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	11.04.2023 - 18.07.2023	1211 - 105	Hübner, Dietmar
Kommentar	Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zentrale Auffassungen von "Gerechtigkeit" untersucht und diskutiert. Nachdem das analoge Seminar im Wintersemester 2022/23 den Schwerpunkt auf Antike, Mittelalter und Neuzeit gelegt hat, stehen nun Positionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Ansätze der zeitgenössischen politischen Philosophie im Vordergrund. Unter anderem werden Texte von Mill, Marx, Hart, Rawls, Nozick und Young behandelt. Ein Besuch des Vorgängerseminars im Wintersemester 2022/23 ist nicht erforderlich für die Teilnahme.				
Bemerkung	Aufgrund der hohen zu erwartenden Teilnehmerszahl wird dieses Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.				
Literatur	Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): "Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.				

Philosophie im Podcast

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	17.04.2023 - 17.07.2023	1926 - A112	Rechnitzer, Tanja
Kommentar	Wie kann und soll Philosophie in der Öffentlichkeit aussehen? Wie ganz allgemein und wie im Medium Podcast? In diesem Seminar werden wir diese Fragen zunächst grundlegend diskutieren und danach auch praktisch umsetzen. Für „mitgedacht – den denXte-Podcast zu Euren philosophischen Fragen“ werden wir Fragen behandeln, die interessierte Bürger:innen eingereicht haben. Ziel des Seminars ist es, dass studentische Projektteams Features oder Reportagen erstellen, die mögliche Antworten aus der Geschichte der Philosophie oder der aktuellen Forschung vorstellen, und die am Ende auch Teil mindestens einer fertigen Podcast-Folge werden. Weitere Informationen zum Podcast (und den Aufruf, Fragen einzureichen) gibt es hier: https://denxte.de/podcast/ Studienleistungen erfordern schriftliche Ausarbeitungen (a) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen sowie (b) im Rahmen der Arbeit der Projektgruppen. Die Form der Prüfung ist auf Hausarbeiten beschränkt. Bevorzugt sollen Hausarbeiten abgelegt werden, die an die Arbeit in den Projektgruppen anschließen. Genaueres wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.				
Bemerkung	Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende ab dem 4. Fachsemester. Idealerweise haben Sie die Basismodule und das Modul Philosophisches Arbeiten bereits abgeschlossen.				

Philosophy Text as Genre

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Do	Einzel	10:00 - 17:00	20.04.2023 - 20.04.2023	1146 - A004	
Fr	Einzel	10:00 - 17:00	21.04.2023 - 21.04.2023	1146 - A004	
Kommentar	What makes a good English-language philosophical article? How can one argue effectively for a philosophical audience, in contrast to other academic or lay readers? This course will deconstruct several widely-cited texts in ethics, political philosophy, and philosophy of science into their rhetorical and narrative components, with the aim of both improving our writing skills and critically understanding the strengths and limitations of				

philosophy as an expert discipline. Participants will be given the opportunity to workshop existing writing and to hone their writing skills in a group setting. Studienleistung for this course will require active participation in both days of the block seminar.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

The Scientist Qua Scientist Makes Value Judgements (1953), Richard Rudner.

Eating Meat and Eating People (1978), Cora Diamond.

Platon: Bilder, Gleichnisse, philosophische Mythen

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1101 - F142

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar

Platon wollte in seinen jungen Jahren selbst Dichter werden, wurde aber in seinen reifen Werken zu einem dezidierten Kritiker von Dichtung und Musik, die er verdächtigte, den Zusammenhalt des Gemeinwesens aufzulösen. Gleichwohl finden sich in seinen Werken Bilder, Gleichnisse und Mythen.

In unserer Veranstaltung wollen wir diese identifizieren und kontextualisieren, um uns so einem Verständnis der besonderen Rolle der philosophischen Mythen im Denken Platons anzunähern.

Literatur

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Projektseminar "Ethische und rechtliche Fragen der Telemedizin"/Project seminar "Ethical and legal issues in telemedicine"

Seminar, SWS: 2

Lorenz, Maria Chiara

Fr Einzel 10:00 - 17:00 05.05.2023 - 05.05.2023

Sa Einzel 10:00 - 17:00 06.05.2023 - 06.05.2023

Kommentar

In einer Zeit des rasanten und digital geprägten technologischen Fortschritts erweitern sich auch die Verfahren, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im medizinischen Feld. Neben einem fortlaufenden wissenschaftlichen Fortschritt kommen auch digitale Angebote zunehmend auf: z. B. Videosprechstunden in der haus- oder fachärztlichen Versorgung, unterstützende Systeme während Operationen („Roboterarm“) sowie Projekte und Studien zur Entwicklung und Akzeptanz von Online-Rehabilitation. Dieses Seminar soll sich primär mit dem entstehenden Spannungsfeld zwischen ethischen und rechtlichen Fragestellungen in dem Bereich der „Telemedizin“ befassen und dabei verschiedene Schritte von Diagnose, über die Therapie bis hin zur Rehabilitation in den Blick nehmen. Der Begriff der „Telemedizin“ steht dabei selbst im Fokus einer kritischen Auseinandersetzung. CELLS ist derzeit an einem von EU Horizon geförderten Projekt „PREFERABLE II“ beteiligt, welches neben ethischen, sozialen und rechtlichen Fragen der Telemedizin auch die tatsächliche Entwicklung eines Live-Remote-Rehabilitationstrainings zum Ziel hat. Fragestellungen aus der Projektarbeit werden die Seminarinhalte beeinflussen, sodass die Studierenden einen praxisnahen wissenschaftlichen Eindruck dieses Forschungsfeldes gewinnen können.

Projektseminar "Xenotransplantation"/Project seminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Hoppe, Nils

Fr Einzel 10:00 - 17:00 05.05.2023 - 05.05.2023 1930 - A001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 06.05.2023 - 06.05.2023 1930 - A001

Kommentar

Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist

somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

* Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?

* Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?

* Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

Bemerkung
Literatur

Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001.

Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020.

Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not "human" enough to be human but not "animal" enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.

Scipios Traum. Cicero als politischer Schriftsteller

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2023 - 21.07.2023 1920 - 107 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Marcus Tullius Cicero ist nach Einschätzung vieler Kenner der römischen Geistesgeschichte der "geistigste Mensch seiner Epoche" gewesen. Er versuchte, seinen römischen Mitbürgern das Geisteserbe der Griechen nahezubringen und ist so einer der wichtigsten Mittler der Antike geworden. In unserer Veranstaltung betrachten wir die ethischen und politischen Schriften Ciceros. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei "Scipios Traum" finden, in dem die Vision der welthistorischen Mission Roms ihren Ausdruck findet.
Literatur Die Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Simone de Beauvoir und die feministische Philosophie/Simone de Beauvoir and feminist philosophy

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1105 - 141 Mößner, Nicola
Kommentar „Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es“, so lautet das wohl bekannteste Zitat aus Simone de Beauvoirs Werk „Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau“. Die Publikation dieses Buches jährte sich kürzlich zum siebzigsten Mal. Es gilt als eines der zentralen Grundlagenwerke der feministischen Philosophie. Im Rahmen des Seminars sollen Auszüge aus diesem Klassiker sowie aus anderen Schriften von de Beauvoir gelesen sowie kritische Sekundärliteratur zu ihren Thesen diskutiert werden.
Literatur de Beauvoir, Simone: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek bei Hamburg 1984.
de Beauvoir, Simone: Soll man de Sade verbrennen?: Drei Essays zur Moral des Existentialismus. Reinbek bei Hamburg 2007.

Theorie und Welt - Philosophisches Denken und seine politischen Folgen im Mittelalter/Theory and World - Philosophical Thought and its Political Consequences in the Middle Ages

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1921 - 001 Feuerle, Mark
Kommentar Religion und Machtpolitik bilden bekanntlich während des Mittelalters zwei miteinander verschränkte Größen. Wie aber gestaltet sich das Verhältnis dieser beiden Größen zur philosophischen Theoriebildung und der Freiheit des einzelnen mittelalterlichen Denkers?

Konnten philosophische Modelle die sogen. „Realpolitik“ beeinflussen oder waren sie selbst vor allem Ausdruck realer machtpolitischer Interessen?

Das Seminar versucht, anhand ausgewählter Beispiele und Denkschulen die Situation mittelalterlicher Denker und die Wechselwirkung von Philosophie und Politik zu beleuchten.

Ziviler Ungehorsam

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1926 - A112 Rechnitzer, Tanja
Kommentar Kann es im demokratischen Rechtsstaat legitim sein, gegen das Gesetz zu verstoßen, um politisch Einfluss zu nehmen? Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Konzept des „zivilen Ungehorsams“ aus philosophischer Perspektive. Dafür werden wir sowohl philosophische Forschungsliteratur lesen als auch historische und aktuelle Beispiele für zivilen Ungehorsam betrachten und auf Grundlage der philosophischen Theorie deren Legitimität diskutieren.

Für die Studienleistung sind kürzere schriftliche sowie mündliche Inputs zur Seminarlektüre vorzubereiten. Die Prüfungsleistung kann als mündliche Prüfung oder Hausarbeit abgelegt werden. Bei großer Teilnehmendenzahl werden wir in kleineren Gruppen arbeiten, um eine fruchtbare Diskussion zu ermöglichen.
Literatur Braune, Andreas. (Hrsg.) 2020. Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy. Reclam.

Delmas, Candice and Kimberley Brownlee, "Civil Disobedience", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), <https://plato.stanford.edu/archives/win2021/entries/civil-disobedience/>

Basismodul Theoretische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Praktische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 13:00 - 14:30 11.04.2023 - 18.07.2023 1101 - E415 Hübner, Dietmar
Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethik, Deontologie, Teleologie), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autorinnen und Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

- Bemerkung** Diese Vorlesung ist die Grundvorlesung im "Basismodul Praktische Philosophie" (Fach Philosophie) bzw. im "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" (Fach Werte und Normen). Sie wird durch ein Tutorium begleitet, für das mehrere Gruppen zu verschiedenen Zeitpunkten eingerichtet werden. Die Studienleistung besteht in regelmäßigen Hausaufgaben im Tutorium. Die Prüfungsleistung besteht in einer Abschlussklausur zur Vorlesung.
- Literatur** Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 3. Aufl. 2021.
- Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
- Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Basismodul Geschichte der Philosophie I

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Geschichte der Philosophie II

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2023 - 17.07.2023 1101 - E214 Mößner, Nicola
- Kommentar** Diese Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 18. bis 20. Jahrhundert. Während ein Schwerpunkt der Vorlesung auf erkenntnistheoretischen Fragen liegt, sollen auch Zusammenhänge mit Entwicklungen in der politischen Philosophie und Ethik thematisiert werden.
- Literatur** Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.
- Schupp, F.: Geschichte der Philosophie im Überblick. (Band 3, Neuzeit). Hamburg: Meiner 2003.

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Schaden und Ausgleich

Grundkurs BGB III

60004, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Schwarze, Roland

- | | | | | |
|----------------------------|-------------------------|------------|------------|------------------------|
| Mo wöchentl. 11:30 - 13:00 | 17.04.2023 - 22.07.2023 | 1501 - 201 | 01. Gruppe | Lakisa, Katharina |
| Mo wöchentl. 11:30 - 13:00 | 17.04.2023 - 22.07.2023 | 1502 - 009 | 02. Gruppe | Klein, Nicolas |
| Di wöchentl. 08:00 - 09:30 | 18.04.2023 - 22.07.2023 | 1502 - 909 | 03. Gruppe | Gentgen-Barg, Caroline |

Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	04. Gruppe	Kösterke, Marie
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	05. Gruppe	Poelker, Paul
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 005	06. Gruppe	Ebbecke, Sören
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	07. Gruppe	Hedenkamp, Cordula Minna
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 909	08. Gruppe	Ferizaj, Agnesa
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 004	09. Gruppe	Gutkess, Juliane
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	20.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 004	10. Gruppe	Gutkess, Juliane
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	21.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	11. Gruppe	Höhle, Marcel
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	12. Gruppe	Höhle, Marcel
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	13. Gruppe	Höhle, Marcel
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2023 - 22.07.2023	Online - Online	14. Gruppe	Wenzel, Laura

Bemerkung zur Gruppe synchron

Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.04.2023 - 22.07.2023	Online - Online	15. Gruppe	Genz, Florian Martin
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	----------------------

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	11.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 201
----	-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	12.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 201
----	-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Kommentar Die Veranstaltung knüpft an den Grundkurs BGB II an und setzt den Besuch der Grundkurse BGB I und II voraus. Gegenstand der Vorlesung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht und das besondere Vertragsrecht des BGB sein. Die Veranstaltung wird ergänzt durch Begleit-AG. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird eine Ferien-Hausarbeit ausgegeben.

Literatur Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Grundkurs BGB IV

60005, Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6
Buck-Heeb, Petra

Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2023 - 17.07.2023	1507 - 201
----	-----------	---------------	-------------------------	------------

Mo	wöchentl.	18:00 - 18:45	17.04.2023 - 17.07.2023	1507 - 201
----	-----------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Schwerpunkt der Vorlesung ist das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse sowie die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag und des Bereicherungsrechts. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

Literatur Buck-Heeb, Examens-Repetitorium – Besonderes Schuldrecht 2: Gesetzliche Schuldverhältnisse, 5. Auflage 2015, C.F. Müller-Verlag.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Strafrecht

Grundkurs zum Strafrecht II

60103, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Stefanopoulou, Georgia

Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	18.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	01. Gruppe	Dietz, Laura Sophia
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	------------	---------------------

Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	02. Gruppe	Dietz, Laura Sophia
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	------------	---------------------

Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 004	03. Gruppe	Miede, Philippa
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	04. Gruppe	Kubaric, Shanna Marie
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	13.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	05. Gruppe	Miede, Philippa
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	06. Gruppe	Maasjost, Finja
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 909	07. Gruppe	Stenzel, Fatima
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	08. Gruppe	Cevirme, Cihan
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	09. Gruppe	Cevirme, Cihan
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	21.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	10. Gruppe	Stamme, Moritz
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	11. Gruppe	Stamme, Moritz

Ausfalltermin(e): 26.05.2023

Fr	Einzel	11:30 - 13:00	26.05.2023 - 26.05.2023	1507 - 004	11. Gruppe	
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2023 - 22.07.2023	Online - Online	12. Gruppe	Neupert-Cohrs, Antonia

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 201		
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	11.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 201		
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Kommentar	Der Grundkurs II schließt direkt an die Veranstaltung aus dem Wintersemester an. Auf dem Programm stehen zunächst die noch nicht behandelten Lehren und Probleme des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches. Dazu gehören insbesondere die Irrtumslehre, die Beteiligungslehre, Versuch und Rücktritt, das fahrlässige Delikt, die Unterlassungsstrafbarkeit und das Rechtsfolgensystem (Konkurrenzen). Aus dem Besonderen Teil des StGB werden insbesondere Straßenverkehrsdelikte, Aussage- und Rechtspflegedelikte, Delikte gegen die persönliche Freiheit, Ehrdelikte, Brandstiftungsdelikte sowie Urkundendelikte behandelt. Die systematische Darstellung des Stoffs wird durch Anwendungsbeispiele ergänzt. Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Klausur angeboten.
Literatur	Literaturempfehlungen erfolgen in der Veranstaltung. Zur Semesterhälfte wird ein vorlesungsbegleitendes Skript ausgegeben.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)

60203, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Butzer, Hermann

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	17.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	01. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	17.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	02. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	17.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 909	03. Gruppe	Gierschner, Florian
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	18.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	04. Gruppe	Glatz, Patrick
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	05. Gruppe	Glatz, Patrick
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	06. Gruppe	Kopp, Felix
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 909	07. Gruppe	Brämer, Anika
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	08. Gruppe	Kopp, Felix
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	09. Gruppe	Boulakhrif, Btissam
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	10. Gruppe	Boulakhrif, Btissam
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 004	11. Gruppe	Mäder, Florian
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	12. Gruppe	Kurth, Niels
Do	wöchentl.	18:00 - 19:20	20.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	13. Gruppe	Kurth, Niels
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	14. Gruppe	Köhne, Lea
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	15. Gruppe	Köhne, Lea
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2023 - 22.07.2023	Online - Online	16. Gruppe	Lücke, Felix

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 12.04.2023 - 22.07.2023 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung

Gruppe

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 13.04.2023 - 20.07.2023 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung

Gruppe

Kommentar Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Den Studierenden werden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird am Ende der Vorlesung eine Klausur über den Stoff der Vorlesung zur Bearbeitung gestellt.

Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Literatur Vorlesungsbegleitende Materialien werden zum einen in der ersten Semesterwoche ausgegeben (Skript) und zum anderen kontinuierlich über stud.IP (pp-Folien) eingestellt.

Verwaltungsrecht

Besonderes Verwaltungsrecht

60211, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Mehde, Veith

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	17.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	01. Gruppe	Haso, Müller
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	17.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	02. Gruppe	Peters, Dennis
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	03. Gruppe	Peters, Dennis
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 201	04. Gruppe	Früh, Birte-Gesa
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	05. Gruppe	
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 003	06. Gruppe	
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 909	07. Gruppe	Marquard, Lina
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	08. Gruppe	Streit, Christian
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 004	09. Gruppe	Haak, Lucas
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2023 - 22.07.2023	1501 - 201	10. Gruppe	van Amelsvoort, Christian
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2023 - 22.07.2023	Online -	11. Gruppe	Hirt, Frederike
				Online		

Bemerkung zur asynchron

Gruppe

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 12.04.2023 - 22.07.2023 1507 - 003

Bemerkung zur Vorlesung

Gruppe

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 17.04.2023 - 22.07.2023 1507 - 003

Bemerkung zur Vorlesung

Gruppe

Europarecht

Europarecht II

60209, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Germelmann, Claas Friedrich

Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 113	01. Gruppe	Hiller, Jonas
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	17.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 113	02. Gruppe	Hiller, Jonas
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 113	03. Gruppe	Rindfleisch, Leonie
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 113	04. Gruppe	Rindfleisch, Leonie
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	05. Gruppe	Wulf, Jasmin
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	20.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 009	06. Gruppe	Schubert, René
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	21.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 004	07. Gruppe	Tschech, Julian
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2023 - 22.07.2023	1502 - 805	08. Gruppe	Wulf, Jasmin
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	13.04.2023 - 22.07.2023	1507 - 201		

Kommentar Die Vorlesung Europarecht II ist eine Vertiefungsvorlesung. Sie baut inhaltlich auf der Vorlesung Europarecht I auf. Vorlesungsgegenstand ist in erster Linie das Binnenmarktrecht. Ein Schwerpunkt liegt auf den Grundfreiheiten des Unionsrechts, dem Beihilfenrecht und der Rechtsangleichung. Ferner behandelt die Veranstaltung die Unionsbürgerschaft sowie die Außenbeziehungen der Union.

Bemerkung Die Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Europarecht II beginnen erst in der dritten Vorlesungswoche.

Literatur Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht

61412, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Meier, Bernd-Dieter

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 17.04.2023 - 22.07.2023 1501 - 201

Kommentar Gegenstand der Vorlesung sind die wichtigsten Problemfelder des materiellen und formellen Jugendstrafrechts einschließlich ihrer Bezüge zur Jugendkriminalologie und zum Jugendhilferecht. Insbesondere folgende Bereiche sollen behandelt werden: Umfang, Struktur und Entwicklung der Jugendkriminalität; Erklärung der Jugendkriminalität; Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts; informelle Reaktionen des Jugendstrafrechts; Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und Jugendstrafe; Jugendgerichtsverfassung und Jugendstrafverfahren.

Literatur Laubenthal, K., Baier, H., Nestler, N., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, 2010. Meier, B.-D., Rössner, D., Schöch, H., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2007. Ostendorf, H., Jugendstrafrecht, 6. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2011. Streng, F., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Heidelberg u.a.: C.F. Müller, 2008.

Sozialrecht

Besonderes Sozialversicherungsrecht (UV und RV)

61214, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Butzer, Hermann

Do wöchentl. 09:45 - 11:15 13.04.2023 - 20.07.2023 1507 - 004

Kommentar Die verschiedenen Vorlesungen im Sozialrecht zielen darauf, Grundstrukturen des Sozialrechts zu vermitteln und Grundorientierungen in einem Rechtsgebiet zu geben, das für (fast) jeden Staatsbürger Bedeutung hat. Immerhin lagen im Jahre 2010 die Pro-Kopf-Sozialleistungen bei ca. 9.200 Euro, und das Sozialbudget war 2011 mit 760,6 Mrd. Euro etwa 2,5-mal so hoch wie der Bundeshaushalt (= 30,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts). Vor allem wegen dieser hohen praktischen Relevanz und wegen der Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten für Juristen im Sozialbereich (u.a. gibt es auch eine Fachanwaltschaft für Sozialrecht) ist das Sozialrecht ein Ausbildungsfach im Rahmen des Schwerpunktbereichs 2 (Arbeit, Unternehmen, Soziales). Die Vorlesungen können auch von Nebenfachstudierenden besucht werden; auf Wunsch wird für diese Hörer eine Möglichkeit zum Scheinerwerb geboten.

Die Vorlesungen *Sozialrecht I*, *Sozialrecht II* und *Sozialrecht III*, die allesamt im Wintersemester stattgefunden haben, zielten vor allem darauf, dies nach einem allgemeinen Überblick über das Sozialrecht und seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, diejenigen staatlichen Sozialleistungen vorzustellen, die *ohne*

Gegenleistung des Bürgers gewährt werden. Die Veranstaltung *Sozialrecht IV.1* behandelte parallel das Allgemeine Sozialversicherungsrecht (vor allem SGB IV). Es folgt nun in den Vorlesungen *Sozialrecht IV.2* und *Sozialrecht V* das Besondere Sozialversicherungsrecht. Hier werden nacheinander einzelne Zweige der Sozialversicherung behandelt und in ihren wesentlichen Strukturprinzipien und Versicherungsfällen erläutert. In der Vorlesung *Sozialrecht V* geht es vor allem um die Unfallversicherung und die Rentenversicherung, ferner überblicksweise um die Arbeitslosenversicherung einschließlich Arbeitsförderung. Wichtigste Inhalte dieser Vorlesung werden sein: Im Unfallversicherungsrecht die Versicherungsfälle Arbeitsunfall und Wegeunfall sowie das Leistungssystem; im Rentenversicherungsrecht das Drei-Säulen-System der Alterssicherung sowie Versicherungsfälle und Voraussetzungen des Rentenanspruchs; im Arbeitsförderungsrecht die Voraussetzungen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld I und wichtige Leistungsfälle der Arbeitsförderung.

Weitere Hinweise zur Vorlesung Sozialrecht V erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Die Veranstaltung kann auch besucht werden, wenn zuvor noch keine sozialrechtlichen Veranstaltungen gehört worden sind.

Völkerrecht

IT-Recht und geistiges Eigentum

Datenschutzrecht

61706, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Seckelmann, Margrit

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1502 - 805

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und vertieft Fragen des E-Commerce-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrechts, die im Wintersemester in der Vorlesung „Einführung in das IT-Recht und in die Rechtsinformatik“ bereits angelegt wurden. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

Arbeitsrecht

Arbeitsrecht

60017, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Temming, Felipe

Di wöchentl. 08:00 - 09:30 11.04.2023 - 21.07.2023 1507 - 003

Kommentar

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt, die zum Zivilrecht gehören und die Gegenstand der Staatsprüfung sein können.

Für Studierende des Schwerpunkts 2 ist diese Vorlesung eine notwendige Basis.

Literatur

Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Religionswissenschaft

Basismodul Religionswissenschaft

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
 Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 105

Kommentar In religionswissenschaftlicher Perspektive stehen das Christentum und der Begriff 'Religion' gegenwärtig in der Diskussion: Letzterer wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits problematisiert man Dynamiken des Christentums im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen von Religiosität und Spiritualität an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.

Bemerkung Module: EF1, E1BM

Literatur

- 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014
- 2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007
- 3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt

Seminar, SWS: 4
 Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 22.07.2023 3403 - A401 01. Gruppe

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 22.07.2023 3403 - A401 02. Gruppe

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

Bemerkung Die Teilnahme an den ersten beiden Seminarsitzungen ist aus organisatorischen und inhaltlichen Gründen verpflichtend. Ein unentschuldigtes Fehlen in diesen Sitzungen führt zum Ausschluss aus dem Seminar.

Module: EF1, E1BM

Literatur

- 1) Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- 2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2023 - 22.07.2023 3403 - A401

Kommentar	<p>Dieses Seminar baut auf die immer im Wintersemester angebotene Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf, der vorausgegangene Besuch der Vorlesung ist also Voraussetzung zum Besuch dieses Seminars.</p> <p>Der Gebrauch von Grundbegriffen und grundlegenden Zugangsweisen der Religionswissenschaft soll anhand neuerer Diskussionen im Fach eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale, in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Zudem sollen methodische Fragen, z.B. bezüglich des Themas "Vergleich", reflektiert werden. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) und weiterer Ausarbeitungen durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch dringend empfohlen, hierfür von vornherein genug Zeit (d.h. mindestens ca. 4-6h pro Woche zusätzlich zur Seminarsitzung) einzuplanen.</p> <p>Für die Studien- und Prüfungsleistungen wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbstständige Anwendung der eingeübten Arbeitsweisen sind Grundlage für die Prüfungsleistung des Moduls. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Vorarbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.</p>
Bemerkung	<p>Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.</p>
Literatur	<p>Module: EF2. E1BM</p> <p>Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3403 - A401

Kommentar	<p>Dieses Seminar baut auf die immer im Wintersemester angebotene Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf, der vorausgegangene Besuch der Vorlesung ist also Voraussetzung zum Besuch dieses Seminars.</p> <p>Der Gebrauch von Grundbegriffen und grundlegenden Zugangsweisen der Religionswissenschaft soll anhand neuerer Diskussionen im Fach eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale, in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Zudem sollen methodische Fragen, z.B. bezüglich des Themas "Vergleich", reflektiert werden. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) und weiterer Ausarbeitungen durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden</p>
-----------	---

wird jedoch dringend empfohlen, hierfür von vornherein genug Zeit (d.h. mindestens ca. 4-6h pro Woche zusätzlich zur Seminarsitzung) einzuplanen.

Für die Studien- und Prüfungsleistungen wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbstständige Anwendung der eingeübten Arbeitsweisen sind Grundlage für die Prüfungsleistung des Moduls. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Vorarbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Literatur

Module: EF2, E1BM
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religion und Gesellschaft

Das Mittelalter als Gegenideal der Moderne: Mediävismen, Musik, Medien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fratesantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 21.07.2023 1502 - 316

Kommentar

Im Seminar wird der Frage nachgegangen, welche "Anderen Räume" - Heterotopien nach Foucault - des Mittelalters in der modernen Popkultur greifbar sind und welche Funktionen ihre religiösen Elemente haben. (Re-)Konstruktionen des Mittelalters in unterschiedlichen Bereichen der Pop- und Massenkultur begleiten die Entstehung der Industrie- und modernen Informationsgesellschaften bis heute. Beginnend im 19. Jh. mit Burgen- und Rheinromantik, neogotischer "Schauerliteratur", steten Neuverfilmungen, vor allem der Sage um König Artus im 20. und 21. Jh. interpretiert die Forschung den sogenannten Mediävismus als Begleiterscheinung der Moderne und zugleich einen ihrer Fluchtpunkte. Aktuell sind Reinszenierungen eines 'heiligen' Mittelalters vor allem in verschiedenen Genres der Popkultur (Gaming, Musik, Fantasyliteratur) greifbar.

Bemerkung

Das Seminar ist nicht für Anfänger geeignet, d.h. die Einführungsmodule müssen abgeschlossen sein. Bei der Platzvergabe werden entsprechend fortgeschrittene Studierende berücksichtigt. Anmeldung über Stud.IP bis zum 02.04. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Literatur

Module: VT1, VTTT, E2RG
1. Nathanael Busch, Hans Rudolf Velten (Hrsg.), Die Literatur des Mittelalters im Fantasyroman, Heidelberg 2018
2. Daniel T. Kline, Digital gaming re-imagines the Middle-Ages, London 2014
3. Michel Foucault, Die Heterotopien. Der utopische Körper. Zwei Radiovorträge, Frankfurt/M. 2013

Debating the Secular

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Führding, Steffen (verantwortlich) | Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 111

Kommentar

In modern usage, the secular or secularity is understood as the non-religious. The term is in opposition to religion. In the social sciences, the secular is often used in the context of secularization theories and/or secularism concepts. Secularization is understood as a process that leads to a secular, non-religious society. Secularism, on the other hand, is seen as an ideology that supports secularization (Cliteur, 2016). The

debates around secularization theories and secularism, as well as the associated ideas, are varied. A common reference point for the different approaches is a dichotomous distinction between religion and non-religion, the secular. Rather than discussing the opportunities and limitations of the different approaches from this basic assumption, some scholars, particularly in the last two decades, have begun to question the axiomatic. In works by researchers such as Talal Asad (1993, 2003) or Timothy Fitzgerald (2007a, 2007b), the category of the secular (and related categories, especially the religious) itself is brought into focus. In addition to questions about these categories' genesis, the effects accompanying the respective classification acts are also considered. Not only the mentioned authors emphasize that the secular and its twin religion are core categories of Western modernity that enable the specific social formations in which we live. As a result of such approaches, the applicability of categories such as the secular as an analytical, cross-cultural tool is called into question. Not least for this reason, this perspective evokes criticism. At the same time, they represent a driving force for the further development of social science theories, as can be seen in the example of authors such as José Casanova (1994, 2006).

In this course, we will first engage with authors who approach the categories of the secular in the way mentioned above. Secondly, we will take a look at the criticism of them and, based on this, thirdly examine to what extent the categories are suitable as analytical concepts for global, cross-cultural studies. We will discuss the different aspects with renowned experts in the field.

Bemerkung

The module is intended for MA students. Advanced BA students are welcome. Students of BA Study of Religions / Values and Norms must have successfully completed the two introductory modules before attending.

The course is consecutive, requires attendance, and starts in the first week of the semester. Repeated absences will result in the course not being completed successfully. In the first session of the semester, the examination and study achievements are explained, the organization is discussed, and, if necessary, working groups are set up. Therefore, participation in the first session is obligatory in any case. An unexcused absence will lead to exclusion from the course.

Stud.IP entry until 31.03.2023. Students will be allocated places via the StudIP draw procedure.

Module: VT4, VTTT, RD, E2RG. E3RP

Muslime und Islam im Mittelalter

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Dieses Seminar knüpft an den ersten Block der Vorlesung "Einführung in den Islam" an. Wir beschäftigen uns mit Islam als diskursive Tradition in unterschiedlichen geografischen und sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns, mit dem historiografischen Problem der Epocheneinteilung auseinander, um den Begriff „Mittelalter“ mit samt den dahinterliegenden Konzeptualisierungen vor allem bzgl. außereuropäischer Entwicklungen kritisch reflektieren zu können.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP bis zum 02.04.
Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Literatur

Module: VT1, VTTT, E2RG
Bauer, Thomas. 2018. Warum es kein islamisches Mittelalter gab. Das Erbe der Antike und der Orient. München: C.H. Beck.
Landwehr, Achim. 2020. Diesseits der Geschichte. Für eine andere Historiographie. Göttingen: Wallstein-Verlag.

Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 22.07.2023 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und ggf. Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs.

Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben.

Stud.IP-Eintrag bis 02.04.2023. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VTTT, T3, E2RG

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Subject Theory and Religion

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Becker, Carmen

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3403 - A401

Kommentar

<p>According to the Marxist tradition, the subject is subjected to material historical forces which determine her (false) consciousness. In psychoanalysis, the subject is subjected to mental content which is hidden in the subconscious. In linguistics, de Saussure points to the manner in which language conditions the subject's perception of reality. Structural theory, following de Saussure, saw the subject as the product of social and cultural structures. Critical thinkers such as Michel Foucault, Pierre Bourdieu, Judith Butler and Louis Althusser all see the subject as the product of cultural systems which shape what is falsely perceived as sovereignty, free choice and self-consciousness. In this seminar, we look at different strands of subject theory and discuss the application of these theories to different so called religious or spiritual subjects being at the core of current debates in the Public Sphere such as "the Muslim" or spiritual entrepreneurs.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG

- Literatur Ortner, Sherry B. 2006. *Anthropology and Social Theory: Culture, Power, and the Acting Subject*. Durham: Duke University Press.
 Rae, Gavin. 2022. *Poststructuralist Agency*. Edinburgh University Press.

Religion und Politik
Debating the Secular

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
 Fühding, Steffen (verantwortlich) | Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 111

Kommentar In modern usage, the secular or secularity is understood as the non-religious. The term is in opposition to religion. In the social sciences, the secular is often used in the context of secularization theories and/or secularism concepts. Secularization is understood as a process that leads to a secular, non-religious society. Secularism, on the other hand, is seen as an ideology that supports secularization (Cliteur, 2016). The debates around secularization theories and secularism, as well as the associated ideas, are varied. A common reference point for the different approaches is a dichotomous distinction between religion and non-religion, the secular. Rather than discussing the opportunities and limitations of the different approaches from this basic assumption, some scholars, particularly in the last two decades, have begun to question the axiomatic. In works by researchers such as Talal Asad (1993, 2003) or Timothy Fitzgerald (2007a, 2007b), the category of the secular (and related categories, especially the religious) itself is brought into focus. In addition to questions about these categories' genesis, the effects accompanying the respective classification acts are also considered. Not only the mentioned authors emphasize that the secular and its twin religion are core categories of Western modernity that enable the specific social formations in which we live. As a result of such approaches, the applicability of categories such as the secular as an analytical, cross-cultural tool is called into question. Not least for this reason, this perspective evokes criticism. At the same time, they represent a driving force for the further development of social science theories, as can be seen in the example of authors such as José Casanova (1994, 2006).

In this course, we will first engage with authors who approach the categories of the secular in the way mentioned above. Secondly, we will take a look at the criticism of them and, based on this, thirdly examine to what extent the categories are suitable as analytical concepts for global, cross-cultural studies. We will discuss the different aspects with renowned experts in the field.

Bemerkung The module is intended for MA students. Advanced BA students are welcome. Students of BA Study of Religions / Values and Norms must have successfully completed the two introductory modules before attending.

The course is consecutive, requires attendance, and starts in the first week of the semester. Repeated absences will result in the course not being completed successfully. In the first session of the semester, the examination and study achievements are explained, the organization is discussed, and, if necessary, working groups are set up. Therefore, participation in the first session is obligatory in any case. An unexcused absence will lead to exclusion from the course.

Stud.IP entry until 31.03.2023. Students will be allocated places via the StudIP draw procedure.

Module: VT4, VTTT, RD, E2RG. E3RP

Diversitätssensibilität trotz Weltreligionenparadigma?! - Eine religionswissenschaftliche Perspektive auf Religion als Differenzlinie

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
 Schnurr, Ricarda

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 19.07.2023 1211 - 114

- Kommentar** In dieser Veranstaltung nehmen wir die Konzeptualisierung von (religiöser) Diversität im wissenschaftlichen, institutionellen und pädagogischen Diskurs genauer in den Blick. Wir gehen den Fragen nach, wie die Kategorie im diskursiven Feld arbeitet, welche Funktionen und Zielvorstellungen ihr eingeschrieben sind und untersuchen Machteffekte. Ziel dessen ist, dass wir uns gemeinsam eine differenzierte Perspektive auf (religiöse) Diversität und Religion als Differenzlinie erarbeiten, uns selbst verorten können und davon ausgehend gemeinsam Überlegungen und Ideen entwickeln, wie (religiöse) Diversitätssensibilität aus religionswissenschaftlicher Perspektive entworfen und gedacht werden kann. Wir nehmen hierbei insbesondere auch das Weltreligionenparadigma kritisch in den Blick und reflektieren es vor diesem Hintergrund.
- Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP bis zum 02.04.
Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT1, VTTT, T3, E3RP

Transformation Studies

Transformation Studies I

Die Soziologie der Grenze: Durabilität, Permeabilität, Liminalität am Beispiel Lateinamerikas

Seminar, Max. Teilnehmer: 50
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 005

Kommentar Nicht erst seit Donald Trumps Versuch eine Grenzmauer zwischen den USA und Mexiko zu errichten, stellt diese Grenze eine fast unüberwindliche und nicht selten tödliche Barriere für Armutsmigranten aus Lateinamerika da. Während sie gleichzeitig mit etwa 250 Millionen jährlicher legaler Grenzübertritte zu den meist überquerten Grenzen überhaupt gehört. In den Worten von Stefan Mau ausgedrückt handelt es sich hier um eine gigantische Sortiermaschine, die Menschen in erwünscht und unerwünscht scheidet.

Im Gegensatz zu dieser deutlichen Trennung finden sich auch Grenzen, die auf Grund ihrer Topografie nicht effektiv staatlich kontrolliert werden können und daher einen eher theoretischen Charakter haben.

Grenzen existieren aber nicht nur zwischen Staaten sondern auch innerhalb von Staaten, z.B. in „Gated Communities“, die arm von reich trennen oder Sonderwirtschaftszonen, in denen andere Regulation gelten als im Rest des Landes.

Im Seminar sollen an verschiedenen empirischen Beispielen vorrangig aus Lateinamerika, unterschiedlichste soziologische Aspekte und theoretische Konzepte wie Liminalität von Grenzräumen kritisch diskutiert werden.

Literatur Dominik Gerst, Maria Kleemann, Hannes Krämer (Hrsg.): Grenzforschung, Handbuch für Wissenschaft und Studium, Baden-Baden 2021

Steffen Mau: Sortiermaschinen: Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert, München 2021

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel 10:00 - 12:00 19.04.2023 - 19.04.2023

Sa Einzel 10:00 - 20:00 17.06.2023 - 17.06.2023

So Einzel 10:00 - 20:00 18.06.2023 - 18.06.2023

Sa Einzel 10:00 - 20:00 01.07.2023 - 01.07.2023

So Einzel 10:00 - 20:00 02.07.2023 - 02.07.2023

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozial- und Geisteswissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge

liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden. In jüngerer Zeit ist das Entwicklungskonzept u.a. von postkolonialen Ansätzen grundsätzlich infrage gestellt worden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in ihrem Verständnis von Entwicklung und Unterentwicklung und der Analyse ihrer Ursachen grundlegend voneinander unterscheiden.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der **Vorbesprechung** und der Erwerb der **Textsammlung**.

Indigene und Umwelt in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2023 - 21.07.2023 3109 - 005

Fr Einzel 16:00 - 18:00 26.05.2023 - 26.05.2023 3109 - 110

Kommentar Im 21. Jahrhundert nimmt Lateinamerika eine zunehmend bedeutsame Rolle für globale Debatten um das Verhältnis von Umwelt und Entwicklung ein. So hat der Subkontinent nicht nur eine Renaissance rohstoffbasierter Entwicklungsmodelle erlebt, sondern ist auch Schauplatz lebhafter Auseinandersetzungen um alternative Entwicklungsleitbilder, welche besonders in Hinblick auf das indigene Prinzip des „Guten Lebens“ (*buen vivir*) auch über seine Grenzen hinaus rezipiert worden sind. Angesichts interner Legitimationskrisen, indigener Protestbewegungen sowie unter dem Einfluss internationaler Organisationen haben zudem zahlreiche Staaten ihre Verfassungen reformiert und erkennen nun in unterschiedlichem Umfang das Recht indigener Bevölkerungsgruppen auf selbstbestimmte Entwicklung sowie die dafür erforderlichen Rechte wie die Verfügung über Land und darauf befindliche Rohstoffe an. Vor diesem Hintergrund werden wir im Seminar entwicklungstheoretische und -politische Debatten zum rohstoffbasierten Entwicklungsmodell diskutieren, die Implementierung indigener Rechte erörtern und der Frage nachgehen, ob nachhaltige Praktiken indigener Gruppen als Ausdruck ihrer spezifischen Kultur verstanden werden sollten und diese Arten des Wirtschaftens als Modelle für einen größeren gesellschaftlichen Kontext relevant und realisierbar sind.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 005

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen z.B. der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen insbesondere globale gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, wobei insbesondere die Frage thematisiert wird, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

"La condition noire" dans la république postcoloniale. Un cours de lecture sur les controverses autour des 'Black Studies' en France

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Reinwald, Brigitte

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 17.07.2023 1146 - A106

Kommentar Paru en 2008, l'ouvrage de Pap Ndiaye, historien français spécialiste de l'Amérique du Nord, sur l'expérience de la discrimination et de l'exclusion des personnes communément considérées comme noires est considéré comme le manifeste scientifique fondateur des « Black Studies » en France.

Alors qu'il est longtemps passé inaperçu en dehors des cercles spécialisés et qu'il n'existe jusqu'à présent que dans sa version française, son auteur, lui-même considéré comme appartenant à une "minorité visible", s'est retrouvé sous le feu croisé d'un rejet public extrêmement violent lors de sa nomination au poste de ministre de l'éducation nationale en mai 2022.

Dans ce cours de lecture, nous nous pencherons sur les contradictions de l'universalisme de la République postcoloniale : alors qu'elle proclame la reconnaissance de l'égalité de ses citoyen/nes quelle que soit leur origine et qu'elle se dit aveugle aux différences "raciales", elle semble dans la même mesure aveugle aux discriminations que subissent les personnes africaines et afrodescendantes dans la vie de la société française en raison de la "visibilité de la race".

(Das 2008 erschienene Werk des französischen Nordamerika-Historikers Pap Ndiaye über die Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen von Menschen, die gemeinhin als Schwarze gelten, gilt als wissenschaftliches Gründungsmanifest der „Black Studies“ in Frankreich.

Während es außerhalb von Fachkreisen lange Zeit unbeachtet blieb und bislang nur in seiner französischen Originalfassung vorliegt, geriet sein Autor, der selbst als Angehöriger einer "sichtbaren Minderheit" gilt, bei seiner Ernennung zum Bildungsminister im Mai 2022 ins Kreuzfeuer einer äußerst heftigen öffentlichen Ablehnung.

In diesem Lektürekurs werden wir uns mit den Widersprüchen des Universalismus der postkolonialen Republik beschäftigen. Während sie die Gleichheit ihrer Bürger/innen unabhängig von deren Herkunft proklamiert und beansprucht, blind für "rassische" Unterschiede zu sein, scheint sie in gleichem Maße auch blind für die Diskriminierungen, die afrikanische und afrodeszendente Menschen im gesellschaftlichen Alltag Frankreichs aufgrund der „Sichtbarkeit der Rasse“ erfahren.)

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

La langue de travail de ce cours est le français. Les examens peuvent toutefois être passés en allemand.

Die Arbeitssprache in diesem Seminar ist Französisch. Prüfungsleistungen können jedoch auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Literatur Coquery-Vidrovitch, Catherine 2011. Colonisation, racisme et roman national en France. In: Canadian Journal of African Studies / La Revue canadienne des études africaines 45, Nr. 1, S. 17-44. [FBSBB & JSTOR]

Diagne, Souleymane Bachir 2021. Le fagot de ma mémoire. Paris: Philippe Rey.

Ndiaye, Pap 2008. La condition noire. Essai d'une minorité française. Paris: Calmann-Lévy.

Soumahoro, Maboula 2020. Le Triangle et l'Hexagone. Réflexions sur une identité noire. Paris: Éditions La Découverte.

Politische Krisen und soziale Konflikte in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 18.04.2023 - 18.07.2023 1146 - B410

- Kommentar** In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns nicht nur mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, sondern uns etwa auch mit der Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen auf globalpolitischer Ebene (Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg) beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie den (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen (etwa aus dem „Nahen Osten“ / dem ehem. Osmanischen Reich) „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch rassistische Realitäten eingeschränkt wurden? Auch werden wir prominente Protestbewegungen kennenlernen, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird in diesem Kurs auch eine geschlechtergeschichtliche Perspektive Berücksichtigung finden.
- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.
- Literatur** Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.
 Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
 Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

(Re)Collecting Africa in Caribbean Anthropology

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 17.07.2023 1146 - A106

- Kommentar** In the first half of the 20th century, Western educated scholars were „discovering“ the history and culture of peoples of African descent across the American continents and compiling materials to better understand the influence Africa had on their societies. Their recordings of music, photographs of rituals and collections of objects served to construct an idea of Africa and its supposed “cultural survivals” in the Americas. Among these anthropologists were the African American anthropologists Ellen Irene Diggs and Zora Neale Hurston from the U.S. as well as Lydia Cabrera and Fernando Ortiz from Cuba. Writing in the 1930s-1950s, these scholars were among the pioneers of Afro-Caribbean Studies and reflected critically the methods of their time, engaging in a positive reevaluation of the traditions, religious practices, dance and music of people of African descent in the Caribbean.

- Bemerkung This seminar will look at anthropological accounts of the Caribbean in the larger framework of the politics of cultural recollection in the Americas. An overarching aim will be to deconstruct Eurocentric epistemologies in historical and anthropological constructions of Black culture. The seminar will include discussions on research methodology and questions of race, class and gender, the politics of authorship and authenticity, as well as issues of terminology when working on the African diaspora. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.
- The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Staat in der "3. Welt"

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 005

Kommentar Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 begrenzt.

Südamerika in Bildmedien des 19. und 20. Jahrhunderts

Vorlesung
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1208 - A001

Kommentar Welche Vorstellung von Südamerika hatten die Menschen im 19. und 20. Jahrhundert? Visuelle Medien wie Fotos und Bildpostkarten vermittelten ein ambivalentes Bild des Kontinents, der vielen fremd war: Stadtansichten, Häfen, Zoos und Fabriken einerseits, Indigene und Ruinen andererseits. Die Vorlesung bietet eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Medien- und Wissensgeschichte des europäisch-südamerikanischen Kulturkontaktes. Sie zeigt, dass nicht nur bekannte Dichotomien aus Tradition und Moderne verhandelt wurden, sondern dass sich hybride Bedeutungen bildeten, deren Sinn je nach Nutzungszusammenhang oszillierte.

Literatur Jens Andermann, *The Optic of the State: Visuality and Power in Argentina and Brazil*, Pittsburgh, PA 2007; Jens Jäger, *Fotografiegeschichte(n): Stand und Tendenzen der historischen Forschung*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 48 (2008), S. 511-537; Deborah Poole, *Vision, Race and Modernity: A Visual Economy of the Andean Image World*, Princeton, NJ 1997

Westlicher Ethnozentrismus und Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel	14:00 - 16:00	21.04.2023 - 21.04.2023	1146 - A310
Fr Einzel	14:00 - 18:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.05.2023 - 13.05.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 14:00	14.05.2023 - 14.05.2023	1146 - A210

Kommentar Das Seminar dient der Vertiefung über die Bedeutung des westlichen Ethnozentrismus in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vor dem Hintergrund aktueller Debatten und Entwicklungen. Zunächst werden verschiedenen Definitionen des Entwicklungs- und Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert. Anschließend wird geklärt in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse vom Verständnis der Gesellschaften des Globalen Südens herausgefordert sind. Zentrales Anliegen des Seminars ist es, durch neue Impulse einen Perspektivwechsel hinsichtlich der globalen Herausforderungen von Rassismus und Entwicklung bezogen auf Stereotypen und Deutungsmuster in der EZ vorzunehmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).

Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).

Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).

King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).

Weidner, Stefan (2018): Jenseits des Westens: Für ein neues kosmopolitisches Denken (Bonn, BpB).

Transformation Studies II

Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit

Seminar

Gieler, Wolfgang

Fr Einzel	16:00 - 18:00	21.04.2023 - 21.04.2023	1146 - A310
-----------	---------------	-------------------------	-------------

Bemerkung zur Gruppe Weitere Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt

Kommentar

Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlussitzung als Block extern durchgeführt. Behandelt werden die praktische Umsetzung EZ indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen beleuchtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag. Sämtliche Details (inhaltliche, organisatorische als auch Termin) sowie Anmeldung werden in der einführenden Sitzung am 21.04.2023 16-17h besprochen.

Bürgerkriege in Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Onken, Hinnerk

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	17.04.2023 - 17.07.2023	1146 - B209
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Lateinamerika erscheint oft als ein Kontinent der Gewalt. Eine Ursache für die ausufernde Gewalt sind die zahlreichen Bürgerkriege, die viele lateinamerikanische Staaten nach der Phase der Unabhängigkeiten in den 1810er und 1820er Jahren, erschütterten. Doch

auch wenn die Bürgerkriege meist im Fokus stehen (wie zuletzt etwa im Fall Kolumbiens angesichts des Friedensabkommens zwischen der Regierung und den FARC) – neben politisch motivierten internen bewaffneten Konflikten gab es auch zahlreiche ethnische Kriege, die im Zuge der Grenzlandkolonisation bzw. des internen Kolonialismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etwa in Argentinien und in Chile geführt wurden. Das Ausmaß der kriegerischen Auseinandersetzungen und die daraus resultierende politische Instabilität mag zudem das Beispiel Perus im 19. Jahrhundert verdeutlichen: Nach dem Unabhängigkeitskrieg (1820-1824) kam es zu einer Invasion Boliviens (1828), Kriegen mit Großkolumbien (1828-30), Chile (1837-39), Bolivien (1841-42), Ecuador (1858-60) und Spanien (1866), zum Salpeterkrieg (im Bündnis mit Bolivien gegen Chile, 1879-83) sowie 1834, 1835-36, 1843-44, 1854, 1856-58, 1884-85 und 1894-95 zu sieben Bürgerkriegen. Auch im 20. Jahrhundert wurden Konflikte in Bürgerkriegen ausgetragen. Das Seminar will einen Überblick über lateinamerikanische Bürgerkriege geben, Akteure und Ursachen sollen beleuchtet werden. Ziel dieses Seminars ist außerdem die Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse geschichtswissenschaftlichen Arbeitens unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Quellengattungen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur

Earle, Rebecca (Hrsg.): Rumours of Wars: Civil Conflict in Nineteenth-century Latin America, London 2000; Birlle, Peter: Zwischenstaatliche Konflikte in Südamerika vom 19. Jahrhundert bis heute. Ursachen, Lösungsansätze, Perspektiven, in: Lothar Mark/Erich G. Fritz (Hrsg.): Lateinamerika im Aufbruch. Eine kritische Analyse. Oberhausen 2009, S. 123-136

Consumo Global y Problemas Locales en America Latina

Seminar

Lastra Bravo, Javier Alfonso

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 24.07.2023 1146 - A416

Kommentar

El seminario analiza las dinámicas de producción y consumo del Norte Global poniendo especial atención a los efectos que estos procesos generan en los contextos locales. Analizando los fenómenos de emergencia de diversos conflictos y resistencias socio-territoriales en América Latina. Para esto se realiza un recorrido socio-histórico de los procesos globales que han dado forma a las actuales formas de producción y consumo del Norte Global, y la posición geopolítica de Latinoamérica en el escenario mundial. Por último, se pretende analizar los efectos de los patrones de consumo global, la repercusión en la crisis ecológica actual, problemas con la transición energética y las formas alternativas al desarrollo.

El seminario se enfoca en el análisis de ejemplos empíricos de problemas locales y conflictos socio-territoriales en América latina.

Temas a tratar: Consumo Global, Neoextractivismo, Postcolonialidad, Crisis ecológica, Interseccionalidad, Transición energética.

Literatur

Bibliografía

ALBO, Xavier (1991) "El retorno del Indio". En revista Andina.

ANDERSON, Benedict (1983) Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. Londres. Verso.

ALLEN, Theodore (1994) The Invention of the White Race. New York. Verso

ARRUTI, Jose (2006) Mocambo. Antropología e Historia do proceso de formacao quilombola.

BRIONES, Claudia (1998) La alteridad del "Cuarto Mundo". Una desconstrucción antropológica de la diferencia.

BUTLER, Judith, Ernesto LACLAU, Slavoj ZIZEK (2000) Contingency, Hegemony, Universality. Londres. Verso.

Brubaker, Rogers und Frederick Cooper (2000): "Beyond "Identity"." Theory and Society 29 (1):1-47.

Gabbert, Wolfgang (2006b): "Concepts of Ethnicity." *Latin American and Caribbean Ethnic Studies* 1 (1):85-103.

MIGNOLO, Walter (2000) *La colonialidad a lo largo y a lo ancho: el hemisferio occidental en el horizonte colonial de la modernidad.*

QUIJANO, Anibal (2000) *Que tal Raza!*. *Revista Venezolana de Economía y Ciencias Sociales.* 37-45.

Segato, Rita. (2007) "Identidades políticas /alteridades históricas: una crítica a las certezas del pluralismo global."

SPIVAK, Gayatri (1999) *A critique of Postcolonial Reason.*

Zizek, Slavoj (1998) "Multiculturalismo o la lógica cultural del capitalismo multinacional."

Erinnerungen an die Versklavung in Spielfilmen und Romanen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do Einzel	12:00 - 16:00	13.04.2023 - 13.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	27.04.2023 - 27.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	04.05.2023 - 04.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.05.2023 - 25.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	08.06.2023 - 08.06.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	22.06.2023 - 22.06.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	06.07.2023 - 06.07.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	20.07.2023 - 20.07.2023	1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar befasst sich mit den Repräsentationen der Versklavung von Afrikaner*innen in Spielfilmen, Serien und Romanen, mit dem Schwerpunkt Karibik, Brasilien und USA. In dem Seminar werden das Bild, das Filme, Serien und Belletristik von Gesellschaften der Versklavung und ihren Akteuren zeichnen, die künstlerisch-stilistischen Mittel, die dieses Bild produzieren, der historische Kontext und Zweck der literarischen und filmischen Produktionen und die Rezeption der Werke diskutiert. Die künstlerischen Repräsentationen werden ins Verhältnis gesetzt zu Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft zur Versklavung im Atlantischen Raum, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass auch wissenschaftliche Narrative standort- und standpunktgebunden sind.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Davis, Natalie Zemon, *Slaves on Screen. Film and Historical Vision*, Cambridge 2000. Gilroy, Paul, *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*, Cambridge, Mass. 1993. Haehnel, Birgit/ Ulz, Melanie (Hg.), *Slavery in Art and Literature: Approaches to Trauma, Memory and Visuality*, Berlin 2010. Bergad, Laird W., *The Comparative Histories of Slavery in Brazil, Cuba, and the United States*, Cambridge 2007. Zeuske, Michael, *Schwarze Karibik. Sklavereien, Sklavereikultur und Emanzipation*, Zürich 2004.

Forschungskolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1
Schmieder, Ulrike

Mi Einzel	18:00 - 20:00	03.05.2023 - 03.05.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	17.05.2023 - 17.05.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	24.05.2023 - 24.05.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	07.06.2023 - 07.06.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	14.06.2023 - 14.06.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	28.06.2023 - 28.06.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	05.07.2023 - 05.07.2023	1146 - B313

Kommentar Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiengangs mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. Im Sommersemester sollen afrikanische Gesellschaften in ihren globalen Bezügen diskutiert werden, auf Grundlage

der Beiträge von Expert*innen für afrikanische Geschichte und Anthropologie aus internationalen und anderen deutschen Universitäten. Dabei werden aktuelle Themen der Umweltgeschichte, Migrations- und Mobilitätsgeschichte, aber auch des Umgangs mit dem Erbe des Kolonialismus, u.a. die Debatte um die Restitution von Kulturgütern, besprochen.

Bemerkung Die Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Im Interdisziplinären Kolloquium kann eine Studienleistung erbracht werden, aber keine Prüfungsleistung.

Literatur Werke der eingeladenen Referent*innen, Liste bei Stud.IP zu Semesterbeginn

Geschichte der Versklavung in den Amerikas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 20.07.2023 1146 - B209

Kommentar Das Seminar wird sich der Versklavung Menschen afrikanischer Herkunft in den Amerikas vom 16. bis 19. Jahrhundert widmen und den Schwerpunkt dabei auf Lateinamerika, besonders Brasilien, und die spanischsprachige und frankophone Karibik legen. Im Mittelpunkt wird besonders die „Second Slavery“, die industrialisierte Massensklaverei des 19. Jahrhunderts, stehen. Thematisiert werden auch der transatlantische Handel mit afrikanischen Gefangenen, die Auswirkungen von Menschenhandel und Versklavung auf Europa und die Postemanzipationsperiode. Die großen Debatten der (Nach)Sklavereigesichtsforschung („the number’s game“, Kapitalismus und Sklaverei, sozialer Tod vs. Sklavereikulturen und Widerstand, Kreolisierung vs. „Afrika in Amerika“, „Milde“ der iberoamerikanischen Sklaverei, Geschlecht und Versklavung, peasantization-These) werden an den regionalen Beispielen abgehandelt.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Paton, Diana/ Scully, Pamela (Hg.), Gender and Slave Emancipation in the Atlantic World, Durham 2005. Heumann, Gad/ Burnard, Trevor (Hg.), The Routledge History of Slavery, London 2011. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge 2012. Borucki, Alex/ Eltis, David/ Wheat, David (Hg.), From the Galleons to the Highlands. Slave Trade Routes in the Spanish Americas, Albuquerque 2020. Zeuske, Michael/ Conerman, Stephan (Hg.), The Slavery/ Capitalism Debate Global: From “Capitalism and Slavery” to Slavery as Capitalism = Capitalism, Comparativ, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 30/5-6 (2020).

Inklusion vs. Integration: Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Fallbeispiele aus der Migrations-und Intersektionalitätsforschung in Deutschland und Lateinamerika”.

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mi Einzel 14:00 - 16:00 12.04.2023 - 12.04.2023 1146 - A416

Fr Einzel 10:00 - 18:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.04.2023 - 29.04.2023 1146 - A210

Fr Einzel 10:00 - 18:00 07.07.2023 - 07.07.2023 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 08.07.2023 - 08.07.2023 1146 - A210

Kommentar In den letzten Dekaden erlebten wir eine Zunahme an politischen Diskursen über Migranten*innen und Flüchtlinge, die eng mit den Konzepten von „Integration“ und „Inklusion“ in Verbindung gebracht werden. Während häufig in öffentlichen Debatten in Deutschland das Konzept von Integration immer noch eine breitere Zustimmung fand, wird in Lateinamerika beispielsweise eher auf den Begriff „Inklusion“ zurückgegriffen. Anderes als in politische Debatten und in der Praxis, wird in den Sozialwissenschaften das Konzept der „Integration“ von einigen Autoren kritisch beleuchtet und zudem Inklusion als eine mögliche Alternative dargestellt. Anhand von Fallbeispielen werden

wir den Fragen nachgehen, wie sich Integration von Inklusion unterscheiden lässt? Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Wie werden beide in Europa und in Lateinamerika diskutiert? Aber zunächst werden wir uns einen Überblick über internationale Migrationstheorien verschaffen. Um danach auf die Verbindung von Migration und Integration eingehen zu können. Dabei ist die kulturelle Dimension von großer Bedeutung, da Konzepte wie „Identität“ und „Ethnizität“ in Verbindung gebracht werden. Aber auch andere Dimensionen von sozialer Ungleichheit, wie z. B. Gender, Alter und Klasse, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Kolonialismus

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A210

Kolonialität und Gender in der Afro-Lateinamerikanischen Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa | Rempel, Natascha

Do Einzel	14:00 - 16:00	20.04.2023 - 20.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	11.05.2023 - 11.05.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.05.2023 - 25.05.2023	1211 - 225
Fr Einzel	10:00 - 14:00	26.05.2023 - 26.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	15.06.2023 - 15.06.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1146 - B209

Kommentar Das Blockseminar hat zum Ziel, das Zusammenwirken von kolonialen und geschlechterspezifischen Diskursen, die bis heute Vorstellungen von Geschlechterrollen und sozialen Hierarchien bestimmen, in den Americas und der Karibik kritisch zu beleuchten. Anhand ausgewählter Beispiele wird betrachtet, wie sich unterschiedliche Akteur*innen afrodeszendenter und lateinamerikanischer bzw. karibischer Herkunft mit dem Paradigma Afro-Lateinamerika und der damit einhergehenden Diversität der Americas auseinandersetzen, aber auch mit kollektivem Trauma und Marginalisierung. Im Fokus stehen intellektuelle Interventionen und Textproduktionen, die kolonial bedingte patriarchale Machtasymmetrien und Vorurteile hinterfragen und dekonstruieren. Dabei wird auf das Ineinandergreifen von race, class und gender aufmerksam gemacht. Auf Grundlage theoretischer und literarischer Texte und anhand bildender Kunst soll erarbeitet werden, wie sich unterschiedliche Schwarze lateinamerikanische und karibische Stimmen im 20. und 21. Jahrhundert mit der kolonialen Vergangenheit Lateinamerikas auseinandersetzen. Neben kulturellen Bewegungen wird afrodeszendentes und weibliches Schreiben unterschiedlicher spanischsprachiger Regionen Gegenstand des Seminardialogs sein. Das Seminar versucht, die Teilnehmer*innen für die Diversität hispanischer (Text-)Welten aus interdisziplinärer Perspektive zu sensibilisieren, dabei auch einzelnen nationalen Kulturkonzepten und ihrer Praxis kritisch zu begegnen.

Die Bereitschaft Texte in Fremdsprache (Spanisch oder Englisch) zu lesen, eigenständiges Recherchieren sowie eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Blockterminen der Veranstaltung werden vorausgesetzt. (Die Anwesenheit am 20.04.23 ist aus organisatorischen Gründen Voraussetzung für die Belegung des Seminars).

Bemerkung Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1146 - A210

- Kommentar Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch in der Gegenwart noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht, sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung, sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.
- In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.
- Literatur Einführende Literatur:
- Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002.
- La Fontaine, Jean (2016): *Witches and Demons - A Comparative Perspective on Witchcraft and Satanism*. Brooklyn, NY: Berghahn.

Protestantische Megakirchen als religiös-gesellschaftliche Akteure im transatlantischen Raum - transnationale Dynamiken und Zusammenhänge

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Evangelikale und Pfingstgemeinden befinden sich global im Wachstum und im Wandel - von einfachen Gottesdiensten in ärmlichen Kirchen bis hin zu medial durchgestylten, popkulturellen Massenveranstaltungen in Event-Arenen (z.B. Hillsong), die anmuten wie Popkonzerte. Unter den Bezeichnungen „evangelikal“ und „pfingstlerisch/pentekostal“ wird eine Vielzahl an Phänomenen zusammengefasst, die lokal und sozial stark differieren können. Es ist zu fragen: Warum könnten sich Justin Bieber und Beyoncé in einer neo-pentekostalen Megachurch in Manhattan begegnen? Warum besitzen Jair Bolsonaro und brasilianische Drogenbosse in Favelas Verbindungen zu als evangelikal bezeichneten Gemeinden? Warum sind einige der reichsten Geschäftsleute in Nigeria gleichzeitig Pastoren pentekostaler Gemeinden? Inwiefern lassen sich diese Sachverhalte durch ihren Bezug zum Evangelikalismus und zur Pfingstbewegung nachvollziehen?

In diesem Seminar soll aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die evangelikale Bewegung und die Pfingstbewegung im 21. Jahrhundert auf transnationale Gemeinsamkeiten und lokale Differenzen, hin untersucht werden. Dabei soll gefragt werden, wie die untersuchten Akteure in ihrem Umfeld gesellschaftliche Diskurs, soziale Strukturen und lokale Politik beeinflussen. Der geographische Schwerpunkt liegt dabei auf den Americas und Afrika, da hier starke Wachstumsdynamiken zu verzeichnen sind.

Folgende Thematiken werden u.a. im Seminar bearbeitet:

Wie sind evangelikale und pfingstlerisch/pentekostale Gemeinden historisch entstanden und ideologisch zu verorten?

Welche zentralen Glaubenshaltungen sind zu beobachten? Gemeinsamkeiten, Unterschiede und lokale Adaptionen

Wie werden durch Konversionen Identitätsentwürfe für das Individuum konfiguriert, die v.a. marginalisierte Gläubige ansprechen?

Welche neuen sozialen und gesellschaftlichen Räume entstehen durch die beschriebenen Glaubensgemeinschaften? Wie sind diese konfiguriert?

Welchen Einfluss üben evangelikale und pentekostale Gemeinden auf lokale Politik und (Pop)-Kultur aus?

Gibt es einen spezifischen Evangelikalismus des 21. Jahrhunderts? Wie passen Bibelgläubigkeit und Celebrity-Kultur zusammen?

Im Seminar werden verschiedene sozialwissenschaftliche und historische Ansätze, sowie Ansätze der Bewegungsforschung eingeführt und auf aktuelle Fallbeispiele (mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Social-Media Content) angewendet. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelle Fallbeispiele zu erarbeiten und damit bereits Material und Forschungserfahrung für eine eventuelle Prüfungsleistung zu sammeln.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar
Bultmann, Ingo| Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 10:00 - 12:00 14.04.2023 - 14.04.2023 3109 - 111
Bemerkung zur Weitere Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt
Gruppe

Kommentar

Nachdem wir uns im vergangenen Sommersemester mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in drei kleinen und rohstoffarmen westeuropäischen Ländern (und ergänzend in Tunesien) befasst haben, wollen wir in diesem Semester fünf Staaten des östlichen Europa vergleichend betrachten, und zwar Tschechien, Ungarn, Polen, Lettland und Finnland. Es handelt sich hierbei durchweg um Nationen, die ihre Eigenstaatlichkeit erst im 20. Jahrhundert erlangt haben und zuvor entweder Teil der Habsburger-Monarchie waren oder unter russischer Herrschaft standen. Wir wollen unsere Fallbeispiele im Hinblick auf die politische, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der letzten Jahrzehnte vergleichen, und diesbezüglich insbesondere fragen, welche Rolle historisch gewachsene Strukturen (in Gestalt von "Pfadabhängigkeiten") als hemmende oder fördernde Faktoren heute spielen. Bei all diesen Beispielen ist selbstverständlich auch untersuchen, welchen Effekte die Mitgliedschaft in der EU hatte. Gleichen sich die Staaten des ehemaligen Ostblocks langfristig dem westeuropäischen Wohlstandsniveau an, oder wird das Gefälle zwischen Ost- und Westeuropa durch die Einbindung in den gemeinsamen Waren- und Arbeitsmarkt eher perpetuiert?

Im Anschluss an eine Auftaktsitzung, in welcher wir die Fragestellung(en) nochmals präzisieren, werden die einzelnen Fallbeispiele von Arbeitsgruppen in enger Betreuung durch die Lehrenden bearbeitet. In einer abschließenden Blockveranstaltung werden die Ergebnisse dann in Vortragsform dargestellt und diskutiert.

Aufgrund der notwendig begrenzten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (max. 3 je Arbeitsgruppe) ist eine persönliche Anmeldung bei Ingo Bultmann oder Joachim Söder-Mahlmann zwingend erforderlich!

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo wöchentl. 11:00 - 12:30 17.04.2023 - 22.07.2023 1507 - 002 01. Gruppe
Mo wöchentl. 12:45 - 14:15 17.04.2023 - 22.07.2023 1507 - 002 02. Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II (Wirtschaftspolitik)

76323, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 09:15 - 10:45 18.04.2023 - 18.07.2023 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie I)

76312, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 18.04.2023 - 18.07.2023 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI (Mikroökonomische Theorie II)

76321, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 19.04.2023 1501 - 301

Kultur-/Sozialgeographie

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie (Soziologie)

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie A

Wachstumskritik in der Geographie

17332, Seminar, SWS: 2
Kautzschmann, Karolin (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 203

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie B

Strukturen/Prozesse Kulturgeographie B

17331, Seminar, SWS: 2
Dirksmeier, Peter (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 ab 11.04.2023 3109 - 203

Masterstudiengang Soziologie

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Soziologische Theorie

Methoden der empirischen Sozialforschung

Die Nutzung von Social-Media-Daten für die empirische Sozialforschung: Potenziale und Herausforderungen

Seminar
Friedrich, Christian| Schwabe, Ulrike

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 009

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 208

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungsbezogene Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.

Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten und wie diese mittels Tabellenkalkulationsprogrammen berechnet werden können. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

International vergleichende Sozialforschung- Methodologie, Methoden und Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, die ein international vergleichendes Forschungsprojekt planen oder durchführen, stehen vor konzeptionellen Entscheidungen sowie methodischen und praktischen Fragen, die nicht-vergleichende Projekte nicht betreffen. Obwohl sich die international vergleichende Forschung in ihrer Logik nicht von der Forschung in einem Land unterscheidet, sind die Designs der international vergleichenden Forschung komplexer und methodologische und methodische Aspekte sind aufgrund der unterschiedlichen geographischen und kulturellen Kontexte, in denen die Daten erhoben werden, vielfach komplizierter. Zudem sind Gütekriterien von Forschung sind in der international vergleichenden Forschung schwieriger zu erreichen. Die besonderen Herausforderungen international vergleichender Forschung werden im Seminar entlang der Schritte des empirischen Forschungsprozesses behandelt. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse der Methodologie international vergleichender Forschung zudem an einem eigenen Anwendungsbeispiel. Das Seminar hat dabei einem Fokus auf international vergleichende qualitative und mixed-methods Forschung.

Interviewerhebung und Corona - Und plötzlich sind wir Online

Seminar
Paruschke, Laura

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 110

Kommentar Die Digitalisierung hat durch die Corona Pandemie neuen Aufschwung erfahren. Arbeitnehmer:innen arbeiten aus dem Home Office heraus und Schüler:innen lernen im Home Schooling. Auch für Studierende wurde die Lehre in den digitalen Raum verlagert und Forschende finden sich zum einen in einer Vielzahl von Videokonferenzen wieder, zum anderen stehen sie vor Herausforderungen bei der Datenerhebung.

Im Seminar werden die Veränderungen im Zuge der Corona Pandemie in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens betrachtet, wichtige Begriffe und Konzepte erarbeitet und anschließend mit Interviews als sozialwissenschaftlicher

Erhebungsmethode verknüpft. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen sowohl in unterschiedlichen Themenbereichen als auch bei der Interviewführung herauszuarbeiten.

Migration und Ungleichheit: Zum Nexus von räumlicher und sozialer Mobilität

Seminar
Netz, Nicolai

Mo 14-tägig 14:00 - 18:00 17.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 009

Kommentar In der Sozialstrukturanalyse gilt räumliche Mobilität als ein Weg, um die eigene bzw. intergenerationale soziale Mobilität zu beeinflussen: Indem Individuen sich an andere Orte bewegen, können sie bzw. deren Kinder ihre Bildung, berufliche Stellung und soziale Position verbessern. Die Wahrscheinlichkeit räumlicher Mobilität variiert jedoch in Abhängigkeit askriptiver Merkmale wie dem Geschlecht oder elterlichen Bildungsstand. Auch Erträge räumlicher Mobilität können sozialgruppenspezifisch unterschiedlich ausfallen. Hierdurch können soziale Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft entstehen.

Ausgehend von Geschlechter- und Stratifikationstheorien arbeiten wir in dem Seminar heraus, aus welchen Gründen geschlechts- und herkunftsspezifische Unterschiede im Mobilitätsverhalten von Studierenden und Hochschulabsolvent*innen entstehen können. Zudem diskutieren wir, aus welchen Gründen sich Renditen räumlicher Mobilität in Abhängigkeit von sozialer Herkunft und Geschlecht unterscheiden können. Auf Basis von Daten des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) testen wir anschließend, inwiefern die hergeleiteten theoretischen Überlegungen empirisch Bestätigung finden. Wir lernen, empirisches Datenmaterial theoriegeleitet aufzubereiten, auszuwerten, zu interpretieren und zu präsentieren.

Zielgruppe des Seminars sind Masterstudierende mit ersten Kenntnissen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Zudem erfordert das Seminar grundlegende Kenntnisse in Stata oder die Bereitschaft, sich in das Programm einzuarbeiten. Im Seminar werden englischsprachige Texte gelesen. Da die Lehrinhalte aufeinander aufbauen, ist eine regelmäßige Teilnahme am Seminar erwünscht.

Studienleistungen werden über Referate, Prüfungsleistungen über Hausarbeiten erbracht.

Literatur Kratz, F., & Netz, N. (2018). Which mechanisms explain monetary returns to international student mobility? *Studies in Higher Education*, 43 (2), 375–400. <https://doi.org/10.1080/03075079.2016.1172307>

Mixed Methods: Kombination und Integration von qualitativen und quantitativen Methoden in der Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Seminar
Grüttner, Michael

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2023 - 12.07.2023 3109 - 111

Mi Einzel 16:00 - 18:00 12.07.2023 - 12.07.2023 3109 - 009

Mi Einzel 16:00 - 18:00 19.07.2023 - 19.07.2023 3109 - 009

Kommentar Die Studierenden haben einen Überblick zu methodologischen Grundlagen, Möglichkeiten und Probleme der Kombination und Integration von qualitativen (QUAL) und quantitativen (QUANT) Methoden. Sie lernen verschiedene Perspektiven in Bezug auf „Mixed Methods“ oder „Triangulation“ kennen und können diese kritisch reflektieren. Sie kennen eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsdesigns und können deren potenzielle Geeignetheit in Bezug auf konkrete Forschungsprobleme diskutieren.

Inhaltlich liegt der Fokus auf Fragestellungen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Ziel ist es Studierende in die Lage zu versetzen, über bestehendes Basiswissen hinausgehend, komplexe empirische Datenerhebungen und Auswertungsstrategien entwickeln und in ihren Grundzügen auch Umsetzen zu können.

Reading Course: Key issues at the intersection of higher education research and science studies

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Mi Einzel 18:00 - 20:00 12.04.2023 - 12.04.2023 3109 - 111

Kommentar In the reading course key issues in higher education research and science studies will be discussed to highlight interfaces of both fields. At the beginning of the course, the group will choose a newly published book as basic reading, e.g.:
Krause, M. (2021). Model cases: On canonical research objects and sites. The University of Chicago Press. Frank, D. J., & Meyer, J. W. (2020). The university and the global knowledge society. Princeton University Press.

The basic reading might be complemented by additional readings in each session. Seminar participants are supposed to give an introduction to one of the chapters in one session; an online discussion protocol will facilitate reading and discussion throughout the seminar.

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.04.2023 - 19.04.2023 1146 - A416

Mi Einzel 14:00 - 18:00 24.05.2023 - 24.05.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 07.06.2023 - 07.06.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 21.06.2023 - 21.06.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 05.07.2023 - 05.07.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.07.2023 - 19.07.2023 1146 - A210

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von theoretischem Rahmen und theoretisch begründeter Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Wissenschaftliche Verwertungsmöglichkeiten von empirischen Forschungsergebnissen

Seminar
Möller, Björn| Walther, Lisa

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 108

Kommentar Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einen Überblick über Möglichkeiten der wissenschaftlichen Verwertung von empirischen Forschungsergebnissen bekommen. Hierfür geben wir zunächst einen Einblick in die Frage, welche Ergebnisse produziert werden können und warum die Verwertung von empirischen Forschungsergebnissen notwendig ist. Anschließend stellen wir in den einzelnen Sitzungen unterschiedliche Formate der Verwertung von Forschungsergebnissen vor, wie bspw. die schriftliche Ergebnispräsentation über Publikationen, die Vorstellung von Ergebnissen über unterschiedliche Formate im Rahmen von wissenschaftlichen Tagungen oder die Organisation von Podiumsdiskussionen. Hierbei gehen wir auf die jeweiligen Eigenschaften, Ziele und Fallstricke verschiedener Verwertungsmöglichkeiten ein und erörtern mögliche Anforderungen der Formate. Überdies erwerben die Studierenden während des Seminars die Kompetenz, verschiedene Verwertungsmöglichkeiten anzuwenden, diese anhand von Forschungsbeiträgen miteinander zu vergleichen und sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben.

Soziologische Theorie und Empirie

Grundlagen von Kooperation

Seminar

Bühler, Christoph

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 110

Kommentar Innerhalb der Soziologie existiert mittlerweile eine Reihe von Ansätzen, die aus einer explizit mikrotheoretischen Perspektive heraus Erklärungen zur Entstehung von Kooperation und daraus resultierenden strukturellen Regelmäßigkeiten anbieten. Hierbei geht es im Kern immer um Fragen, wie zwischen Individuen Kooperation möglich ist, ob hierfür bestimmte Rahmenbedingungen notwendig sind und wie Kooperation verstetigt werden kann, ohne immer neu verhandelt werden zu müssen. Das Seminar thematisiert daher auf der Grundlage von Rational Choice und spieltheoretischen Überlegungen Konzepte des sozialen und ökonomischen Tauschs, kollektiver Güter, Werte und Glaubenssysteme, sozialer Normen, Macht und Institutionen. Es setzt sich mit diesen Konzepten einerseits theoretisch auseinander, erörtert andererseits aber auch, wie diese empirisch operationalisiert, gemessen und überprüft werden.

Literatur Diekmann, Andreas (2016): *Spieltheorie. Einfu#hrung, Beispiele, Experimente*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

McBribe, Michael (2016): A Rational Choice Theory of Religious Authority. *Rationality and Society*, 28(4):410–438.

Opp, Karl-Dieter (2020): Normen und Institutionen: Entstehung, Wandel und Wirkungen. Eine Anwendung der Theorie rationalen Handelns. In: Andreas Tuitc# (Hrsg.), *Rational Choice*. Berlin und Boston: de Gruyter, 232–259.

"komm mit uns auf Fahrt, und wir zeigen dir eine andere Welt!" Zur Sozialpsychologie rechtsextremer Jugendbünde und ihrer Zeltlager als Räumen von autoritärer Vergemeinschaftung und Vergeschlechtlichung

Seminar
Winter, Sebastian

Fr Einzel 10:00 - 12:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 18:00 26.05.2023 - 26.05.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 18:00 27.05.2023 - 27.05.2023 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 18:00 16.06.2023 - 16.06.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 18:00 17.06.2023 - 17.06.2023 1146 - A310

Kommentar Rechtsextreme Ideologie mit ihren Gemeinschafts- und Geschlechterentwürfen lässt sich sozialpsychologisch als eine von Abwehrmechanismen getragene, vor sich selbst aufgeführte »show« (Adorno) beschreiben, die als „Habitusmodell“ (Botsch) von bestimmaren Akteur*innen in Form einer „Erlebnswelt Rechtsextremismus“ (Pfeiffer) angeboten und angeeignet wird. Viele Angehörige der Führungsstrukturen unterschiedlicher Spektren des Rechtsextremismus in Deutschland haben diese Aneignungsprozesse in sog. „Lagern“ und auf sog. „Fahrten“ völkischer Jugendbünde durchlebt und schicken wiederum ihre eigenen Kinder dorthin. In dem Seminar wird die Bedeutung dieser „Lager“ und „Fahrten“ als Räume politischer Sozialisation im Sinne einer affektiven Vermittlung rechtsextremer Ideologie untersucht werden. Im Zentrum steht dabei die Frage nach den psychodynamischen Prozessen der dort stattfindenden autoritären Vergemeinschaftung und Vergeschlechtlichung. Neben der theoretischen Annäherung sollen Text-, Audio-, Bild- und Videodokumente ausgewählter „völkischer“ Bünde (etwa Zeitschriften, Webauftritte, Erlebnisberichte, Fotos) gemeinsam analysiert werden.

Methoden der Theoriebildung

Seminar

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Kommentar Im Soziologiestudium geht es häufig um die rezeptive Anverwandlung theoretischer Grundbegriffe und Positionen. Dabei geraten die voraussetzungsvollen Prozesse der Theoriebildung aus dem Blick. Das Seminar fragt daher nach den Strategien und Techniken, die zur Genese tragfähiger Theorien beitragen. Der Fokus liegt dabei auf der Auseinandersetzung mit Theorien der modernen Gesellschaft, denn hier sind die

Anforderungen besonders hoch: Das Publikum erwartet, dass sie die dynamische Genese und spezifische Zusammensetzung kollektiver Formationen erfassen, pathologische Entwicklungen diagnostizieren, zukünftige Gegenwarten vorhersagen und Deutungsangebote für die verschiedensten Ereignisse bereithalten. Im Seminar wird untersucht, wie diese anspruchsvolle Aufgabe in den verschiedenen ‚Laboratorien‘ gelöst wird. Hierzu werden wir klassische und zeitgenössische Gesellschaftstheorien (u.a. Michel Foucault, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck oder Hannah Arendt) einer wissenschaftssoziologischen Lektüre unterziehen.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für den Prozess des Theoretisierens und die Herstellung von wissenschaftlichem Wissen interessieren. Ausgehend von den im ersten Seminarblock erworbenen Kenntnissen über Theoriebildungsprozesse entwickeln die Studierenden eigene Theorien und stellen ihre Entwürfe am Ende des Semesters zur Diskussion.

Die Lehrveranstaltung wird durchgeführt von Prof. Dr. Henning Laux.

- Literatur Swedberg, Richard (2016): Before Theory Comes Theorizing or How to Make Social Science More Interesting. In: The British Journal of Sociology 67 (1): 5–22.
- Farzin, Sina/Laux, Henning (2016): Gründungsszenen – Eröffnungszüge des Theoretisierens am Beispiel von Heinrich Popitz' Machtsoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie 45 (4): 241-260.

Smartness everywhere - Soziologische Perspektiven auf Smartness und Optimierung in der Digitalisierung

Seminar
Büchner, Stefanie

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Smart Technologies, smart cities und smart homes - Der Begriff der Smartness ist ein fester Bestandteil von Leistungsversprechen unterschiedlichster Technologien. Smartness ist jedoch mehr als ein einfaches Label, das lediglich Marketingzwecken dient. In ihm schreiben sich bestimmte Vorstellungen der Optimierung und der wünschbaren Zukünfte, zum Beispiel des Lebens in urbanen Räumen (smart cities) ein. Anhand aktueller Studien fragen wir: Was ist "Smartness"? Welche Richtungen der Optimierungen werden in smarten Technologien verfolgt und welche nicht? An welche Vorstellungen wie die der Rationalität knüpft Smartness an?

The nexus of heritage, identity & community: An introduction to Critical Heritage Studies

Seminar
Sielert, Deborah

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.04.2023 - 19.04.2023 1146 - A416
 Mi Einzel 14:00 - 18:00 24.05.2023 - 24.05.2023 1146 - A210
 Mi Einzel 14:00 - 18:00 07.06.2023 - 07.06.2023 1146 - A210
 Mi Einzel 14:00 - 18:00 21.06.2023 - 21.06.2023 1146 - A210
 Mi Einzel 14:00 - 18:00 05.07.2023 - 05.07.2023 1146 - A210
 Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.07.2023 - 19.07.2023 1146 - A210

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von

theoretischem Rahmen und theoretisch begründeter Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse

Influencer und Geschlechterrollenmodelle im Tourismus: Eine Perspektive der sozialen Medien

Seminar
Gewinner, Irina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 108

Kommentar Das Seminar findet projektförmig statt und stellt einen Teil einer laufenden wissenschaftlichen Studie dar. Die Studie geht der Frage nach, welche geschlechtsbezogenen Werte und Geschlechterrollenmodelle von Tourismus-Influencern in sozialen Medien geschaffen und vermittelt werden und die Fähigkeit haben, nachhaltiges Tourismusverhalten zu fördern. Unter Verwendung der Online-Ethnografie als Forschungsansatz (Kozinets 2015) untersucht die Studie empirisch den potenziellen Einfluss prominenter Tourismus-Influencer und solcher, die sich auf die Förderung eines nachhaltigen Tourismus konzentrieren, indem sie die Geschlechternormen sowie explizite und latente Werte untersuchen, die sie in ihren Posts an das Publikum weitergeben. Durch die Untersuchung der Social-Media-Posts der Influencer (hauptsächlich auf Instagram) werden geschlechtsspezifische Tourismuspraktiken und -werte ermittelt, die vermittelt werden. Anschließend wird analysiert, inwiefern die Posts eine Geschlechterungleichheit in die Medienwelt übertragen und die Aufrechterhaltung von Machtmechanismen fortbesteht.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden praktische Projektkennnisse zu vermitteln und Einblicke in die Projektarbeit zu geben. Wir werden alle Stufen des Projekts durchlaufen und zum Schluss einen Projektbericht schreiben, was gleichzeitig die Prüfungsleistung ausmacht. Es wird erwartet, dass sich Master-Studierende regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung beteiligen und problemorientiert arbeiten. Die SL setzt die Durchführung von Posts von mindestens 2 Influencern (inkl. Protokolle) mit anschließender Analyse voraus.

Migration der Hochqualifizierten: Karrieren und Erfolg

Seminar
Gewinner, Irina

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2023 - 21.07.2023 3109 - 111

Kommentar Das Seminar findet projektförmig statt und stellt einen Teil einer laufenden wissenschaftlichen Studie dar. Die Studie geht der Frage nach, welchen Barrieren die Hochqualifizierten begegnen und insbesondere wie die Geschlechterdynamik im Aufnahmeland im Hinblick auf CareArbeit und Karrieregestaltung aussieht. Hierzu werden hochqualifizierte Personen vorzugsweise russischer und türkischer Abstammung mittels episodischen/fokussierten Interviews befragt; das Datenmaterial wird anschließend unter Anwendung der Grounded Theory analysiert.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden praktische Projektkennnisse zu vermitteln und Einblicke in die Projektarbeit zu geben. Wir werden alle Stufen des Projekts durchlaufen und zum Schluss einen Projektbericht schreiben, was gleichzeitig die Prüfungsleistung ausmacht. Es wird erwartet, dass sich Master-Studierende regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung beteiligen und problemorientiert arbeiten. Die SL setzt die Durchführung von Posts von mindestens 2 Interviews (inkl. Protokolle) mit anschließender Analyse voraus.

Organisation und Macht

Seminar
Weingärtner, Simon

Mi Einzel 16:00 - 18:00 19.04.2023 - 19.04.2023 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 10.06.2023 - 10.06.2023 1146 - A310
 So Einzel 10:00 - 18:00 11.06.2023 - 11.06.2023 1146 - A210
 Sa Einzel 10:00 - 20:00 22.07.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Anhand einschlägiger Texte aus Arbeits- und Organisationssoziologie widmet sich das Seminar den unterschiedlichen Formen der Machtausübung in und durch (Arbeits-)Organisationen. Dabei lehnen wir uns lose an Matys Ebenendifferenzierung organisationaler Mikro-, Meso- und Makropolitik an.

Literatur Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
 Matys, T. (2014). *Macht, Kontrolle und Entscheidungen in Organisationen. Eine Einführung in die organisationale Mikro-, Meso- und Makropolitik*. Wiesbaden: Springer VS.

Phänomene der Macht

Seminar
 Wallat, Hendrik

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 110

Kommentar Das Buch "Phänomene der Macht" (1986/1992) von Heinrich Popitz (1925-2002) ist ein, vermutlich sogar der deutschsprachige Klassiker einer soziologischen Theorie der Macht. Das Seminar will sich nicht nur das inhaltlich wie stilistisch brillante Buch erschließen, sondern auch ein wenig in Popitz' soziologische Theorie einführen. Popitz kann weder der weberianischen Handlungssoziologie noch der Systemtheorie oder der Kritischen Theorie zugeschlagen werden. Für seine Theoriebildung ist vielmehr eine produktive Verbindung von soziologischer Theorie und philosophischer Anthropologie charakteristisch. Diese Mischung führt zu einer generellen Sozialtheorie der Macht, die zentrale Merkmale von Macht begrifflich präzise erfasst. Zu fragen wird dennoch sein, inwiefern Popitz' allgemeine Theorie der Macht die historische Spezifik von Macht in kapitalistischen Gesellschaften angemessen zu bestimmen vermag.

Protestantische Megakirchen als religiös-gesellschaftliche Akteure im transatlantischen Raum - transnationale Dynamiken und Zusammenhänge

Seminar
 Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar Evangelikale und Pfingstgemeinden befinden sich global im Wachstum und im Wandel - von einfachen Gottesdiensten in ärmlichen Kirchen bis hin zu medial durchgestylten, popkulturellen Massenveranstaltungen in Event-Arenen (z.B. Hillsong), die anmuten wie Popkonzerte. Unter den Bezeichnungen „evangelikal“ und „pfingstlerisch/pentekostal“ wird eine Vielzahl an Phänomenen zusammengefasst, die lokal und sozial stark differieren können. Es ist zu fragen: Warum könnten sich Justin Bieber und Beyoncé in einer neo-pentekostalen Megachurch in Manhattan begegnen? Warum besitzen Jair Bolsonaro und brasilianische Drogenbosse in Favelas Verbindungen zu als evangelikal bezeichneten Gemeinden? Warum sind einige der reichsten Geschäftsleute in Nigeria gleichzeitig Pastoren pentekostaler Gemeinden? Inwiefern lassen sich diese Sachverhalte durch ihren Bezug zum Evangelikalismus und zur Pfingstbewegung nachvollziehen?

In diesem Seminar soll aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die evangelikale Bewegung und die Pfingstbewegung im 21. Jahrhundert auf transnationale Gemeinsamkeiten und lokale Differenzen, hin untersucht werden. Dabei soll gefragt werden, wie die untersuchten Akteure in ihrem Umfeld gesellschaftliche Diskurs, soziale Strukturen und lokale Politik beeinflussen. Der geographische Schwerpunkt liegt dabei auf den Americas und Afrika, da hier starke Wachstumsdynamiken zu verzeichnen sind.

Folgende Thematiken werden u.a. im Seminar bearbeitet:

Wie sind evangelikale und pfingstlerisch/pentekostale Gemeinden historisch entstanden und ideologisch zu verorten?

Welche zentralen Glaubenshaltungen sind zu beobachten? Gemeinsamkeiten, Unterschiede und lokale Adaptionen

Wie werden durch Konversionen Identitätsentwürfe für das Individuum konfiguriert, die v.a. marginalisierte Gläubige ansprechen?

Welche neuen sozialen und gesellschaftlichen Räume entstehen durch die beschriebenen Glaubensgemeinschaften? Wie sind diese konfiguriert?

Welchen Einfluss üben evangelikale und pentekostale Gemeinden auf lokale Politik und (Pop)-Kultur aus?

Gibt es einen spezifischen Evangelikalismus des 21. Jahrhunderts? Wie passen Bibelgläubigkeit und Celebrity-Kultur zusammen?

Im Seminar werden verschiedene sozialwissenschaftliche und historische Ansätze, sowie Ansätze der Bewegungsforschung eingeführt und auf aktuelle Fallbeispiele (mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Social-Media Content) angewendet. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelle Fallbeispiele zu erarbeiten und damit bereits Material und Forschungserfahrung für eine eventuelle Prüfungsleistung zu sammeln.

Soziologische Theorien der Arbeitsgesellschaft - Aktuelle Themen und Debatten

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar

In ihrer Blütephase in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verband die deutschsprachige Arbeits- und Industriesozio­logie mit ihren Analysen den Anspruch einer umfassenden Gesellschaftstheorie. Dieser Anspruch – und mit ihr die soziologische Teildisziplin – sind in den letzten Jahrzehnten in eine Krise geraten. Mit der Diagnose einer vermeintlichen "Krise der Arbeitsgesellschaft" (Titel des DGS-Kongresses 1982) schien auch die Erklärungskraft einer auf Erwerbsarbeit und Industriegesellschaft ausgerichteten Soziologie grundlegend in Frage zu stehen. Seitdem schlug die Arbeitssoziologie im Ringen um Erneuerung verschiedene theoretische Entwicklungspfade ein. Einige dieser Pfade und ihre aktuellsten Wendungen sollen im Seminar nachvollzogen werden, mit dem Ziel einen Überblick über das rezente soziologische Wissen zum Verhältnis von (Erwerbs)Arbeit und Gesellschaft zu gewinnen.

Dafür werden wir unter anderem neuere Ansätze aus dem Kern der Subdisziplin, wie beispielsweise den Jenaer Machtressourcenansatz, diskutieren. Darüber hinaus beziehen wir Theorien aus anderen soziologischen Bereichen ein, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen, und untersuchen ihr innovatives Potenzial für das Verständnis der Arbeitsgesellschaft. Hierzu gehören beispielsweise Beiträge zur Analyse der sozial-ökologischen Transformation oder zur kapitalistischen Konfiguration unter den Vorzeichen einer voranschreitenden Digitalisierung.

Im Seminar liegt der Fokus auf soziologischen Theorien, die Bereitschaft und Motivation sich mit mitunter sehr komplexen und abstrakten Texten auseinanderzusetzen wird deshalb vorausgesetzt. Grundlagenwissen im Bereich der Arbeits- und Industriesozio­logie ist nicht zwingend, wird aber dringend empfohlen. Sollte es nicht vorhanden sein, muss es ggf. anhand zur Verfügung gestellter Materialien selbstständig nachgearbeitet werden, um die aktuellen theoretische Beiträge und Debatten zu verstehen. Das Seminar soll dazu befähigen, theoretische Argumente präzise zu rekonstruieren, vor dem Hintergrund von Vorläufern und Debatten einzuordnen, und sie schließlich auch kritisch zu diskutieren. In diesem Sinne werden im Seminar verschiedene Übungen einfließen, welche die dafür notwendigen Fähigkeiten schärfen. Die Prüfung wird in Form einer Hausarbeit abgelegt.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar

Bultmann, Ingo | Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 10:00 - 12:00 14.04.2023 - 14.04.2023 3109 - 111
 Bemerkung zur Gruppe Weitere Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt

Kommentar

Nachdem wir uns im vergangenen Sommersemester mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in drei kleinen und rohstoffarmen westeuropäischen Ländern (und ergänzend in Tunesien) befasst haben, wollen wir in diesem Semester fünf Staaten des östlichen Europa vergleichend betrachten, und zwar Tschechien, Ungarn, Polen, Lettland und Finnland. Es handelt sich hierbei durchweg um Nationen, die ihre Eigenstaatlichkeit erst im 20. Jahrhundert erlangt haben und zuvor entweder Teil der Habsburger-Monarchie waren oder unter russischer Herrschaft standen. Wir wollen unsere Fallbeispiele im Hinblick auf die politische, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der letzten Jahrzehnte vergleichen, und diesbezüglich insbesondere fragen, welche Rolle historisch gewachsene Strukturen (in Gestalt von "Pfadabhängigkeiten") als hemmende oder fördernde Faktoren heute spielen. Bei all diesen Beispielen ist selbstverständlich auch untersuchen, welchen Effekte die Mitgliedschaft in der EU hatte. Gleichen sich die Staaten des ehemaligen Ostblocks langfristig dem westeuropäischen Wohlstandsniveau an, oder wird das Gefälle zwischen Ost- und Westeuropa durch die Einbindung in den gemeinsamen Waren- und Arbeitsmarkt eher perpetuiert?

Im Anschluss an eine Auftaktsitzung, in welcher wir die Fragestellung(en) nochmals präzisieren, werden die einzelnen Fallbeispiele von Arbeitsgruppen in enger Betreuung durch die Lehrenden bearbeitet. In einer abschließenden Blockveranstaltung werden die Ergebnisse dann in Vortragsform dargestellt und diskutiert.

Aufgrund der notwendig begrenzten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (max. 3 je Arbeitsgruppe) ist eine persönliche Anmeldung bei Ingo Bultmann oder Joachim Söder-Mahlmann zwingend erforderlich!

Profilmodul

Fertilität und Partnerschaft im Wandel

Seminar
 Bühler, Christoph

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 110

Kommentar

In europäischen Gesellschaften ist die Geburt, sowie das Heranwachsen und die Erziehung von Kindern nach wie vor eng mit der Idee einer dauerhaften Partnerschaft zwischen biologischen oder sozialen Eltern verknüpft. Die damit verbundenen Vorstellungen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Partner- und Elternschaft unterscheiden sich in vielen Aspekten grundsätzlich von denen, die zu Zeiten des Heirats- und Babybooms in den 1950er und 1960er Jahren anzutreffen waren. Um aber zu einem Verständnis über die aktuelle Situation von Partnerschaft und Fertilität zu gelangen, ist eine Betrachtung der Entwicklungsprozesse in diesem Bereich seit dieser Zeit zentral.

Das Seminar möchte auf der Grundlage verschiedener Theorien und empirischer Belge Entwicklungen und Determinanten von Partnerschaft und Fertilität in Europa nachzeichnen. Dies soll im Rahmen von Workshops erfolgen, in dem die Teilnehmenden zu bestimmten Fragestellungen eigenständig recherchieren und ihre Ergebnisse an den Seminarterminen vorstellen und diskutieren.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
 Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A310

Kommentar

„Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter ge-sellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der

fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

Gardner, K. (2012) Transnational migration and the study of children: an introduction. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.

Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.

Glick-Schiller, N. (2010), A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.

Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.

Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.

Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.

Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.

Tiesler, N.C. (2016), Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201--210.

Vertovec, S. (2004) Migrant Transnationalism and Modes of Transformation, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 208

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungsbezogene Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.

Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten und wie diese mittels Tabellenkalkulationsprogrammen berechnet werden können. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Kolonialismus

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1146 - A210

Wissenschaftliche Konferenz

Seminar
Bühler, Christoph

Di 14-täglich 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 110

Kommentar Das Seminar verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen wird der Ablauf einer Konferenz nach internationalen Standards konkret durchgespielt. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichen bis zu einem bestimmten Termin Abstracts ein, stellen aus den Einreichungen ein Programm zusammen, strukturieren die Konferenz in Form von Sitzungen mit Diskussionsleitungen und halten natürlich selbst die Vorträge. Zum anderen dient das Seminar der konkreten Vorbereitung auf die Masterarbeit. Dies bedeutet, dass in den Vorträgen auf der Konferenz die inhaltlichen Konzeptionen der Masterarbeiten vorgestellt werden. Diese sind während des Semesters in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern der Masterarbeit zu erstellen. Die Konferenz findet an zwei Tagen in der ersten Woche nach der Vorlesungszeit statt.

Praktikum

Praktikumsbegleitveranstaltung

Seminar
Wagner, Gabriele

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 11.04.2023 - 17.07.2023 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Weiterhin werden Ideen für die wissenschaftliche Hausarbeit im Modul Praktikum vorgestellt und weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig kleinere Papiere zur Strukturierung und Überarbeitung der jeweiligen Hausarbeiten geschrieben und im Seminar diskutiert.

Wahlpflichtmodule

Atlantic Studies

Exportmodul Atlantic Studies

Bürgerkriege in Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Onken, Hinnerk

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 17.07.2023 1146 - B209

Kommentar Lateinamerika erscheint oft als ein Kontinent der Gewalt. Eine Ursache für die ausufernde Gewalt sind die zahlreichen Bürgerkriege, die viele lateinamerikanische Staaten nach der Phase der Unabhängigkeiten in den 1810er und 1820er Jahren, erschütterten. Doch auch wenn die Bürgerkriege meist im Fokus stehen (wie zuletzt etwa im Fall Kolumbiens angesichts des Friedensabkommens zwischen der Regierung und den FARC) – neben politisch motivierten internen bewaffneten Konflikten gab es auch zahlreiche ethnische Kriege, die im Zuge der Grenzlandkolonisation bzw. des internen Kolonialismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etwa in Argentinien und in Chile geführt wurden. Das Ausmaß der kriegerischen Auseinandersetzungen und die daraus resultierende politische Instabilität mag zudem das Beispiel Perus im 19. Jahrhundert verdeutlichen: Nach dem Unabhängigkeitskrieg (1820-1824) kam es zu einer Invasion Boliviens (1828), Kriegen mit Großkolumbien (1828-30), Chile (1837-39), Bolivien (1841-42), Ecuador (1858-60) und Spanien (1866), zum Salpeterkrieg (im Bündnis mit Bolivien gegen Chile, 1879-83) sowie 1834, 1835-36, 1843-44, 1854, 1856-58, 1884-85 und 1894-95 zu sieben Bürgerkriegen. Auch im 20. Jahrhundert wurden Konflikte in Bürgerkriegen ausgetragen. Das Seminar will einen Überblick über lateinamerikanische Bürgerkriege geben, Akteure und Ursachen sollen beleuchtet werden. Ziel dieses Seminars ist außerdem die Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse geschichtswissenschaftlichen Arbeitens unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Quellengattungen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Earle, Rebecca (Hrsg.): Rumours of Wars: Civil Conflict in Nineteenth-century Latin America, London 2000; Birlle, Peter: Zwischenstaatliche Konflikte in Südamerika vom 19. Jahrhundert bis heute. Ursachen, Lösungsansätze, Perspektiven, in: Lothar Mark/Erich G. Fritz (Hrsg.): Lateinamerika im Aufbruch. Eine kritische Analyse. Oberhausen 2009, S. 123-136

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 17.07.2023 3403 - A401

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer deutschen Christin zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Im Zentrum des Kurses steht eine Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung sowie die Aneignung

- spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die punktuell praktisch erprobt werden.
- Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 10.04.2023 für diese Veranstaltung an.
- Der Kurs findet als "blended-learning"-Kurs statt. Onlineeinheiten wechseln mit Präsenzsitzungen ab.
- Module: PRO, SK, MM

Erinnerungen an die Versklavung in Spielfilmen und Romanen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do Einzel	12:00 - 16:00	13.04.2023 - 13.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	27.04.2023 - 27.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	04.05.2023 - 04.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.05.2023 - 25.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	08.06.2023 - 08.06.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	22.06.2023 - 22.06.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	06.07.2023 - 06.07.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	20.07.2023 - 20.07.2023	1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar befasst sich mit den Repräsentationen der Versklavung von Afrikaner*innen in Spielfilmen, Serien und Romanen, mit dem Schwerpunkt Karibik, Brasilien und USA. In dem Seminar werden das Bild, das Filme, Serien und Belletristik von Gesellschaften der Versklavung und ihren Akteuren zeichnen, die künstlerisch-stilistischen Mittel, die dieses Bild produzieren, der historische Kontext und Zweck der literarischen und filmischen Produktionen und die Rezeption der Werke diskutiert. Die künstlerischen Repräsentationen werden ins Verhältnis gesetzt zu Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft zur Versklavung im Atlantischen Raum, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass auch wissenschaftliche Narrative standort- und standpunktgebunden sind.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Davis, Natalie Zemon, Slaves on Screen. Film and Historical Vision, Cambridge 2000. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness, Cambridge, Mass. 1993. Haehnel, Birgit/ Ulz, Melanie (Hg.), Slavery in Art and Literature: Approaches to Trauma, Memory and Visuality, Berlin 2010. Bergad, Laird W., The Comparative Histories of Slavery in Brazil, Cuba, and the United States, Cambridge 2007. Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklavereien, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Geschichte der Versklavung in den Amerikas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl.	10:00 - 12:00	13.04.2023 - 20.07.2023	1146 - B209
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Das Seminar wird sich der Versklavung Menschen afrikanischer Herkunft in den Amerikas vom 16. bis 19. Jahrhundert widmen und den Schwerpunkt dabei auf Lateinamerika, besonders Brasilien, und die spanischsprachige und frankophone Karibik legen. Im Mittelpunkt wird besonders die „Second Slavery“, die industrialisierte Massensklaverei des 19. Jahrhunderts, stehen. Thematisiert werden auch der transatlantische Handel mit afrikanischen Gefangenen, die Auswirkungen von Menschenhandel und Versklavung auf Europa und die Postemanzipationsperiode. Die großen Debatten der (Nach)Sklavereigesichtsforschung („the number’s game“, Kapitalismus und Sklaverei, sozialer Tod vs. Sklavereikulturen und Widerstand, Kreolisierung vs. „Afrika in Amerika“, „Milde“ der iberoamerikanischen Sklaverei, Geschlecht und Versklavung, peasantization-These) werden an den regionalen Beispielen abgehandelt.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Paton, Diana/ Scully, Pamela (Hg.), Gender and Slave Emancipation in the Atlantic World, Durham 2005. Heumann, Gad/ Burnard, Trevor (Hg.), The Routledge History

of Slavery, London 2011. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge 2012. Borucki, Alex/ Eltis, David/ Wheat, David (Hg.), From the Galleons to the Highlands. Slave Trade Routes in the Spanish Americas, Albuquerque 2020. Zeuske, Michael/ Conerman, Stephan (Hg.), The Slavery/ Capitalism Debate Global: From "Capitalism and Slavery" to Slavery as Capitalism = Capitalism, Comparativ, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 30/5-6 (2020).

Kolonialität und Gender in der Afro-Lateinamerikanischen Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa | Rempel, Natascha

Do Einzel	14:00 - 16:00	20.04.2023 - 20.04.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	11.05.2023 - 11.05.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.05.2023 - 25.05.2023	1211 - 225
Fr Einzel	10:00 - 14:00	26.05.2023 - 26.05.2023	1146 - B209
Do Einzel	12:00 - 16:00	15.06.2023 - 15.06.2023	1146 - B209
Fr Einzel	10:00 - 14:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1146 - B209

Kommentar Das Blockseminar hat zum Ziel, das Zusammenwirken von kolonialen und geschlechterspezifischen Diskursen, die bis heute Vorstellungen von Geschlechterrollen und sozialen Hierarchien bestimmen, in den Amerikas und der Karibik kritisch zu beleuchten. Anhand ausgewählter Beispiele wird betrachtet, wie sich unterschiedliche Akteur*innen afrodeszendenter und lateinamerikanischer bzw. karibischer Herkunft mit dem Paradigma Afro-Lateinamerika und der damit einhergehenden Diversität der Amerikas auseinandersetzen, aber auch mit kollektivem Trauma und Marginalisierung. Im Fokus stehen intellektuelle Interventionen und Textproduktionen, die kolonial bedingte patriarchale Machtasymmetrien und Vorurteile hinterfragen und dekonstruieren. Dabei wird auf das Ineinandergreifen von race, class und gender aufmerksam gemacht. Auf Grundlage theoretischer und literarischer Texte und anhand Bildender Kunst soll erarbeitet werden, wie sich unterschiedliche Schwarze lateinamerikanische und karibische Stimmen im 20. und 21. Jahrhundert mit der kolonialen Vergangenheit Lateinamerikas auseinandersetzen. Neben kulturellen Bewegungen wird afrodeszendentes und weibliches Schreiben unterschiedlicher spanischsprachiger Regionen Gegenstand des Seminardialogs sein. Das Seminar versucht, die Teilnehmer*innen für die Diversität hispanischer (Text-)Welten aus interdisziplinärer Perspektive zu sensibilisieren, dabei auch einzelnen nationalen Kulturkonzepten und ihrer Praxis kritisch zu begegnen.

Die Bereitschaft Texte in Fremdsprache (Spanisch oder Englisch) zu lesen, eigenständiges Recherchieren sowie eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Blockterminen der Veranstaltung werden vorausgesetzt. (Die Anwesenheit am 20.04.23 ist aus organisatorischen Gründen Voraussetzung für die Belegung des Seminars).

Bemerkung Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Property's European Roots? Land, Empire, and Colonialism in the Iberian World (1500-1850)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl.	16:00 - 18:00	18.04.2023 - 18.07.2023	1146 - B410
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar The problem of land and colonialism is traditionally treated as a story of diffusion: how, through colonialism and empire, Europeans introduced the institution of private property into the non-European world. A survey of the literature on Europe, however, shows that at least until the 18th century land tenure was not characterized by private property. Instead, land was organized through different forms of overlapping interests: divided ownership; obligations tied to systems of kinship and marriage; and different forms of common usage or ownership. This seminar takes this problem as a point of departure to better understand the relationship between land, empire, and colonialism. What kinds of land tenure systems were prevalent in Europe and in the Iberian Peninsula in the early modern

period? What kinds of land tenure systems existed before the arrival of the Europeans in selected cases of Africa, Asia, and the Americas? How did these land tenure systems change and interact after the arrival of the Spanish and Portuguese empires? How did this process play out in other imperial contexts?

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

Literatur Baber, Jovita (2012) "Law, Land, and Legal Rhetoric in Colonial New Spain. A look at the changing rhetoric of indigenous Americans in the sixteenth century", in: Belmessous, Saliha, ed., *Indigenous Claims. Indigenous law against empire, 1500-1920*, Oxford University Press, 41–62.

Bastias Saavedra, Manuel (2020) "The normativity of possession. Rethinking Land Relations in Early Modern Spanish America, ca. 1500-1800", *Colonial Latin American Review*, 29:3, 223-238.

Banner, Stuart (2007) *Possessing the Pacific. Land, settlers, and indigenous people from Australia to Alaska*, Harvard University Press.

Congost, Rosa; Gelman, Jorge; Santos, Rui, eds. (2017) *Property Rights in Land. Issues in social, economic and global history*, Routledge.

Greer, Allan (2018) *Property and dispossession. Natives, empires and land in early modern North America*, Cambridge University Press.

Herzog, Tamar (2015) *Frontiers of possession. Spain and Portugal in Europe and the Americas*, Harvard University Press.

Sabeau, David Warren (1990) *Property, production, and family in Neckarhausen, 1700-1870*, Cambridge University Press.

Serrão, José Vicente; Direito, Bárbara; Rodrigues, Eugénia; Miranda, Susana Münch (2014), *Property rights, land and territory in the European overseas empires*, CEHC-IUL.

Thompson, E. P. (1993) *Customs in Common*, Penguin Books.

(Re)Collecting Africa in Caribbean Anthropology

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 17.07.2023 1146 - A106

Kommentar In the first half of the 20th century, Western educated scholars were „discovering“ the history and culture of peoples of African descent across the American continents and compiling materials to better understand the influence Africa had on their societies. Their recordings of music, photographs of rituals and collections of objects served to construct an idea of Africa and its supposed "cultural survivals" in the Americas. Among these anthropologists were the African American anthropologists Ellen Irene Diggs and Zora Neale Hurston from the U.S. as well as Lydia Cabrera and Fernando Ortiz from Cuba. Writing in the 1930s-1950s, these scholars were among the pioneers of Afro-Caribbean Studies and reflected critically the methods of their time, engaging in a positive reevaluation of the traditions, religious practices, dance and music of people of African descent in the Caribbean.

This seminar will look at anthropological accounts of the Caribbean in the larger framework of the politics of cultural recollection in the Americas. An overarching aim will be to deconstruct Eurocentric epistemologies in historical and anthropological constructions of Black culture. The seminar will include discussions on research methodology and questions of race, class and gender, the politics of authorship and authenticity, as well as issues of terminology when working on the African diaspora.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 06.04.23 verteilt.

The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Südamerika in Bildmedien des 19. und 20. Jahrhunderts

Vorlesung
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2023 - 18.07.2023 1208 - A001

Kommentar Welche Vorstellung von Südamerika hatten die Menschen im 19. und 20. Jahrhundert? Visuelle Medien wie Fotos und Bildpostkarten vermittelten ein ambivalentes Bild des Kontinents, der vielen fremd war: Stadtansichten, Häfen, Zoos und Fabriken einerseits, Indigene und Ruinen andererseits. Die Vorlesung bietet eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Medien- und Wissensgeschichte des europäisch-südamerikanischen Kulturkontaktes. Sie zeigt, dass nicht nur bekannte Dichotomien aus Tradition und Moderne verhandelt wurden, sondern dass sich hybride Bedeutungen bildeten, deren Sinn je nach Nutzungszusammenhang oszillierte.

Literatur Jens Andermann, *The Optic of the State: Visuality and Power in Argentina and Brazil*, Pittsburgh, PA 2007; Jens Jäger, *Fotografiegeschichte(n): Stand und Tendenzen der historischen Forschung*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 48 (2008), S. 511-537; Deborah Poole, *Vision, Race and Modernity: A Visual Economy of the Andean Image World*, Princeton, NJ 1997

Philosophie

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Creating and Discovering with AI

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1920 - 107

Khosrowi Djen-
Gheschlaghi, Donal

Kommentar This seminar focuses on two recent advances in artificial intelligence (AI). 1) AI systems are now capable of assisting humans with making scientific discoveries, such as through identifying three-dimensional protein structures and identifying new drug candidates. 2) Generative AI systems such as GPT-3, StableDiffusion and Dall-E 2 can competently produce image and text outputs from human text prompts. AI discovery and generation are intimately connected: both involve novelty, significance, skill and autonomy. This seminar aims to make progress on understanding whether AI systems can make genuine discoveries and are creative in an important sense when they generate images and text. Questions to be addressed include: can AI systems make autonomous scientific discoveries? What kinds of discoveries can they make? Are there principled limitations in regard to what they can discover? Can AI systems be genuinely creative, generating outputs never before encountered in character and kind? Who is to be credited with the discoveries and creations made by AI systems? Who is responsible for them? Should we limit what kinds of things can be created with the help of AI systems, etc. Students are expected and guided to do independent research addressing these and similar questions and to present their results as inputs for group discussions. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Economics of Science

Seminar, SWS: 2
Lipski, Jonas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 17.04.2023 - 17.07.2023 1926 - 113

Lipski, Jonas

Kommentar Science is a social process and ought to be described as such. In this course we will think about the merits and limits of Economics as a descriptive framework to describe and explain science. Economics provides a major competing perspective to Sociology in this regard. The beginning of the course will thus be used to compare Economics

of science to Sociology of science on a fundamental level. After that, we will analyze different ways of doing Economics of science. We will especially focus on their relation to and implications for philosophy of science.

My own research is based upon applications of ideas from Economics to philosophy of science, this course thus directly relates to it.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

William W. Bartley: *Unfathomed Knowledge, Unmeasured Wealth - On the Universities and the Wealth of Nations*

Deborah A. Redman: *Economics and the Philosophy of Science*

Philip Mirowski/Esther-Mirjam Sent: *Science bought and Sold - Essays in the Economics of Science*

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2023 - 24.07.2023 1105 - 141

Kommentar

Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung

Die Teilnahme ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literatur

Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): *Principles of Biomedical Ethics*. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): *Grundlagen der Medizinethik*. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): *Ethik in der Medizin*. Stuttgart: Reclam.

Jüngere Positionen zur Gerechtigkeit - KURS A/Recent Positions on Justice - COURSE A

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2023 - 17.07.2023 1926 - A112

Hübner, Dietmar

Kommentar

Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zentrale Auffassungen von "Gerechtigkeit" untersucht und diskutiert. Nachdem das analoge Seminar im Wintersemester 2022/23 den Schwerpunkt auf Antike, Mittelalter und Neuzeit gelegt hat, stehen nun Positionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Ansätze der zeitgenössischen politischen Philosophie im Vordergrund. Unter anderem werden Texte von Mill, Marx, Rawls, Nozick und Young behandelt. Ein Besuch des Vorgängerseminars im Wintersemester 2022/23 ist nicht erforderlich für die Teilnahme.

Bemerkung

Aufgrund der hohen zu erwartenden Teilnehmeranzahl wird dieses Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur

Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): *"Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart"*, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.

Jüngere Positionen zur Gerechtigkeit - KURS B/Recent Positions on Justice - COURSE B

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1211 - 105

Hübner, Dietmar

Kommentar

Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zentrale Auffassungen von "Gerechtigkeit" untersucht und diskutiert. Nachdem das analoge Seminar im Wintersemester 2022/23 den Schwerpunkt auf Antike, Mittelalter

und Neuzeit gelegt hat, stehen nun Positionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Ansätze der zeitgenössischen politischen Philosophie im Vordergrund. Unter anderem werden Texte von Mill, Marx, Rawls, Nozick und Young behandelt. Ein Besuch des Vorgängerseminars im Wintersemester 2022/23 ist nicht erforderlich für die Teilnahme.

Bemerkung Aufgrund der hohen zu erwartenden Teilnehmendenzahl wird dieses Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): "Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.

Justice: Theory and Critique

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Do Einzel 10:00 - 17:00 04.05.2023 - 04.05.2023 1146 - A004

Fr Einzel 10:00 - 17:00 05.05.2023 - 05.05.2023 1146 - A004

Kommentar Historically and still today, justice and its implications for democratic social order are a central philosophical concern. But how should we understand and reformulate widely-cited philosophical accounts of justice as the world changes? This course will present a survey of theories of justice, from the early modern period to the present, considering both national and global perspectives. We will consider especially critiques of mainstream philosophical theory presented by antiracist, feminist, and postcolonial scholars. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from the social sciences and popular discourse.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Political Liberalism (1993), John Rawls.

Racial Contract (1997), Charles Mills.

Knowing Democracies: Intro to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1920 - 107

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Dreamscapes of Modernity, 2015, Jasanoff and Kim (Eds)

Science, Truth, and Democracy, 2001, Kitcher

Philosophy of Probability

Seminar, SWS: 2
Krug, Sebastian (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2023 - 21.07.2023 1926 - 113

Krug, Sebastian

Kommentar The course will give an introduction to philosophical questions concerning probability, and will mainly discuss philosophical attempts to clarify what statements in terms of probabilities say about the world. Subjectivist notions of probability (in particular the Bayesian understanding of probabilities as degrees of beliefs) will briefly be discussed. But the main focus will be on objectivist notions of probability, as they seem to appear in (some) probability statements made in the sciences, and in particular in physics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of Psychology

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1920 - 107 Feest, Uljana
Kommentar The philosophy of psychology is an area of the philosophy of science that discusses epistemological questions with regard to psychological research. We will begin by covering some foundational issues concerning the nature and metaphysical status of the subject matter of psychology and the relationship between folk psychology and scientific psychology. This will give rise to the question of what are psychological explanations as well as how explanatory and taxonomic concepts get developed and formed. We will then look at three examples of objects of psychological research (emotion, perception, rationality) before discussing some methodological questions that are debated in psychology (experimentation, introspection, psychometric measurement, and the replication crisis). We conclude by (re)turning to the question of what constitutes progress in psychology.

Bemerkung The lecture will be held in English.

Philosophy Text as Genre

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Do Einzel 10:00 - 17:00 20.04.2023 - 20.04.2023 1146 - A004
Fr Einzel 10:00 - 17:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1146 - A004
Kommentar What makes a good English-language philosophical article? How can one argue effectively for a philosophical audience, in contrast to other academic or lay readers? This course will deconstruct several widely-cited texts in ethics, political philosophy, and philosophy of science into their rhetorical and narrative components, with the aim of both improving our writing skills and critically understanding the strengths and limitations of philosophy as an expert discipline. Participants will be given the opportunity to workshop existing writing and to hone their writing skills in a group setting. Studienleistung for this course will require active participation in both days of the block seminar.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur The Scientist Qua Scientist Makes Value Judgements (1953), Richard Rudner.
Eating Meat and Eating People (1978), Cora Diamond.

Projektseminar "Ethische und rechtliche Fragen der Telemedizin"/Project seminar "Ethical and legal issues in telemedicine"

Seminar, SWS: 2
Lorenz, Maria Chiara

Fr Einzel 10:00 - 17:00 05.05.2023 - 05.05.2023
Sa Einzel 10:00 - 17:00 06.05.2023 - 06.05.2023
Kommentar In einer Zeit des rasanten und digital geprägten technologischen Fortschritts erweitern sich auch die Verfahren, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im medizinischen Feld. Neben einem fortlaufenden wissenschaftlichen Fortschritt kommen auch digitale Angebote zunehmend auf: z. B. Videosprechstunden in der haus- oder fachärztlichen Versorgung, unterstützende Systeme während Operationen („Roboterarm“) sowie Projekte und Studien zur Entwicklung und Akzeptanz von Online-Rehabilitation. Dieses Seminar soll sich primär mit dem entstehenden Spannungsfeld zwischen ethischen und rechtlichen Fragestellungen in dem Bereich der „Telemedizin“ befassen und dabei verschiedene Schritte von Diagnose, über die Therapie bis hin zur Rehabilitation in den Blick nehmen. Der Begriff der „Telemedizin“ steht dabei selbst im Fokus

einer kritischen Auseinandersetzung. CELLS ist derzeit an einem von EU Horizon geförderten Projekt „PREFERABLE II“ beteiligt, welches neben ethischen, sozialen und rechtlichen Fragen der Telemedizin auch die tatsächliche Entwicklung eines Live-Remote-Rehabilitationstrainings zum Ziel hat. Fragestellungen aus der Projektarbeit werden die Seminarinhalte beeinflussen, sodass die Studierenden einen praxisnahen wissenschaftlichen Eindruck dieses Forschungsfeldes gewinnen können.

Projektseminar "Xenotransplantation"/Project seminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Hoppe, Nils

Fr Einzel	10:00 - 17:00	05.05.2023 - 05.05.2023	1930 - A001	
Sa Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023	1930 - A001	
Kommentar	<p>Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantation beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er? * Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle? * Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich? 			
Bemerkung	Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.			
Literatur	<p>Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001.</p> <p>Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020.</p> <p>Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not "human" enough to be human but not "animal" enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.</p>			

Soziale Erkenntnistheorie/Social epistemology

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Mo wöchentl.	12:15 - 13:45	17.04.2023 - 17.07.2023	1926 - A112	Wilholt, Torsten
Kommentar	<p>Bis vor einigen Jahrzehnten war die Erkenntnistheorie sehr individualistisch ausgerichtet. Der Schwerpunkt lag auf der Bewertung der Erkenntnissituation von Einzelpersonen, oft unter völliger Abstraktionen von ihrem sozialen Umfeld. Die soziale Erkenntnistheorie löst diese Abstraktionen auf und fokussiert auf soziale Interaktionen, soziale Systeme und deren Beitrag zu menschlichem Wissen. In diesem Seminar werden wir grundlegende,</p>			

aktuelle Originaltexte zu Kernthemen der sozialen Erkenntnistheorie studieren. Diese Texte liegen ausschließlich in englischer Sprache vor.

Literatur Texte werden über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Fr Einzel	12:15 - 13:45	21.04.2023 - 21.04.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	22.04.2023 - 22.04.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	28.04.2023 - 28.04.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	29.04.2023 - 29.04.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	12.05.2023 - 12.05.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	13.05.2023 - 13.05.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	19.05.2023 - 19.05.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	20.05.2023 - 20.05.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	16.06.2023 - 16.06.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	17.06.2023 - 17.06.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	23.06.2023 - 23.06.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	24.06.2023 - 24.06.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	30.06.2023 - 30.06.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	01.07.2023 - 01.07.2023	1920 - 107

Kommentar Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung This course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science). This class will be taught in English.

Literatur P.B. Thompson (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press.

Theorie und Welt - Philosophisches Denken und seine politischen Folgen im Mittelalter/Theory and World - Philosophical Thought and its Political Consequences in the Middle Ages

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1921 - 001

Feuerle, Mark

Kommentar Religion und Machtpolitik bilden bekanntlich während des Mittelalters zwei miteinander verschränkte Größen. Wie aber gestaltet sich das Verhältnis dieser beiden Größen zur philosophischen Theoriebildung und der Freiheit des einzelnen mittelalterlichen Denkers?

Konnten philosophische Modelle die sogen. „Realpolitik“ beeinflussen oder waren sie selbst vor allem Ausdruck realer machtpolitischer Interessen?

Das Seminar versucht, anhand ausgewählter Beispiele und Denkschulen die Situation mittelalterlicher Denker und die Wechselwirkung von Philosophie und Politik zu beleuchten.

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie/Truth and Knowledge: Introduction to Epistemology

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2023 - 21.07.2023 1502 - 003

Kommentar Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?

In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen.

Literatur Texte werden über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Jüngere Positionen zur Gerechtigkeit - KURS A/Recent Positions on Justice - COURSE A

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2023 - 17.07.2023 1926 - A112

Hübner, Dietmar

Kommentar Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zentrale Auffassungen von "Gerechtigkeit" untersucht und diskutiert. Nachdem das analoge Seminar im Wintersemester 2022/23 den Schwerpunkt auf Antike, Mittelalter und Neuzeit gelegt hat, stehen nun Positionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Ansätze der zeitgenössischen politischen Philosophie im Vordergrund. Unter anderem werden Texte von Mill, Marx, Hart, Rawls, Nozick und Young behandelt. Ein Besuch des Vorgängerseminars im Wintersemester 2022/23 ist nicht erforderlich für die Teilnahme.

Bemerkung Aufgrund der hohen zu erwartenden Teilnehmendenzahl wird dieses Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): "Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.

Jüngere Positionen zur Gerechtigkeit - KURS B/Recent Positions on Justice - COURSE B

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1211 - 105

Hübner, Dietmar

Kommentar Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zentrale Auffassungen von "Gerechtigkeit" untersucht und diskutiert. Nachdem das analoge Seminar im Wintersemester 2022/23 den Schwerpunkt auf Antike, Mittelalter und Neuzeit gelegt hat, stehen nun Positionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Ansätze der zeitgenössischen politischen Philosophie im Vordergrund. Unter anderem werden Texte von Mill, Marx, Hart, Rawls, Nozick und Young behandelt. Ein Besuch des Vorgängerseminars im Wintersemester 2022/23 ist nicht erforderlich für die Teilnahme.

Bemerkung Aufgrund der hohen zu erwartenden Teilnehmendenzahl wird dieses Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): "Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.

Justice: Theory and Critique

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Do Einzel 10:00 - 17:00 04.05.2023 - 04.05.2023 1146 - A004
Fr Einzel 10:00 - 17:00 05.05.2023 - 05.05.2023 1146 - A004
Kommentar Historically and still today, justice and its implications for democratic social order are a central philosophical concern. But how should we understand and reformulate widely-cited philosophical accounts of justice as the world changes? This course will present a survey of theories of justice, from the early modern period to the present, considering both national and global perspectives. We will consider especially critiques of mainstream philosophical theory presented by antiracist, feminist, and postcolonial scholars. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from the social sciences and popular discourse.

Bemerkung The seminar will be held in English.
Literatur Political Liberalism (1993), John Rawls.
Racial Contract (1997), Charles Mills.

Theorie und Welt - Philosophisches Denken und seine politischen Folgen im Mittelalter/Theory and World - Philosophical Thought and its Political Consequences in the Middle Ages

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1921 - 001 Feuerle, Mark
Kommentar Religion und Machtpolitik bilden bekanntlich während des Mittelalters zwei miteinander verschränkte Größen. Wie aber gestaltet sich das Verhältnis dieser beiden Größen zur philosophischen Theoriebildung und der Freiheit des einzelnen mittelalterlichen Denkers? Konnten philosophische Modelle die sogen. „Realpolitik“ beeinflussen oder waren sie selbst vor allem Ausdruck realer machtpolitischer Interessen? Das Seminar versucht, anhand ausgewählter Beispiele und Denkschulen die Situation mittelalterlicher Denker und die Wechselwirkung von Philosophie und Politik zu beleuchten.

Ethics and Philosophy of Science (EPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Creating and Discovering with AI

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1920 - 107 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar This seminar focuses on two recent advances in artificial intelligence (AI). 1) AI systems are now capable of assisting humans with making scientific discoveries, such as through identifying three-dimensional protein structures and identifying new drug candidates. 2) Generative AI systems such as GPT-3, StableDiffusion and Dall-E 2 can competently produce image and text outputs from human text prompts. AI discovery and generation are intimately connected: both involve novelty, significance, skill and autonomy. This seminar aims to make progress on understanding whether AI systems can make genuine discoveries and are creative in an important sense when they generate images and text. Questions to be addressed include: can AI systems make autonomous scientific

discoveries? What kinds of discoveries can they make? Are there principled limitations in regard to what they can discover? Can AI systems be genuinely creative, generating outputs never before encountered in character and kind? Who is to be credited with the discoveries and creations made by AI systems? Who is responsible for them? Should we limit what kinds of things can be created with the help of AI systems, etc. Students are expected and guided to do independent research addressing these and similar questions and to present their results as inputs for group discussions. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 4134 - 101 Müller-Salo, Johannes
Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Ethics and Economics

Seminar, SWS: 2

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1926 - 113
Kommentar Economics is a fascinating and multi-faceted science. As such, it raises philosophically significant issues that are as diverse as the nature of rationality, scientific methodology, the fact/value dichotomy, the role of thick concepts in economic theory, etc. This course introduces students to those issues by studying the main debates at the interface between economics, philosophy of science, and ethics. We will review a selection of writings by both, economists and philosophers on the status of economics as a science, its goals, its methods, and its relations to ethical questions. We will, for example, discuss the definition and role of economics as a policy science, the normative dimension of economic theories and concepts, and the ethical implications of economic practices. By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core debates in economics and ethics; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate your own positions verbally and in written form.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Background in economics desirable but not required.

Literatur Reiss, Julian (2013): Philosophy of Economics: A Contemporary Introduction, Routledge.

Hausman, Daniel M., Michael S. McPherson, and Debra Satz (2017): Economic Analysis, Moral Philosophy, and Public Policy, 3rd edition, Cambridge University Press.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2023 - 24.07.2023 1105 - 141

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Die Teilnahme ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Evolution in Natur und Kultur/Evolution in nature and culture

Seminar, SWS: 2
Baraghith, Karim (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1920 - 107

Baraghith, Karim

Kommentar Entwickeln sich soziale Systeme ähnlich wie biologische, Gesellschaften ähnlich wie Organismen? Diese alte Frage beschäftigte Denker - Philosophen und Sozialwissenschaftler ebenso wie Biologen - von der Antike bis in die Gegenwart. Seit einiger Zeit jedoch taucht sie vermehrt in neuem Gewande auf und ist derzeit dabei, sich zu einem fächerübergreifenden und interdisziplinären Paradigma zu entwickeln: der „verallgemeinerten Evolutionstheorie“ bzw. dem „verallgemeinerten Darwinismus“.

Die Idee dabei ist, Kernelemente der Darwin'schen Evolutionstheorie - Variation, Selektion und Reproduktion - als abstrakte Eigenschaften dynamischer Systeme zu verstehen, welche sich sowohl im biologischen als auch im soziokulturellen Bereich (etwa bei Modephänomenen, politischen Debatten, wirtschaftlichen Entwicklungen oder der Entstehung und Ausdifferenzierung von natürlichen und künstlichen Sprachen) finden lassen. Aber inwieweit gleichen sich biologische und kulturelle Evolution wirklich? Was ist der Mehrwert evolutionärer Erklärungen im soziokulturellen Bereich und was sind die relevanten Unterschiede zwischen den beiden Evolutionsprozessen? Kann man von der verallgemeinerten Evolutionstheorie in einem nicht bloß metaphorischen, sondern genuin theoretischem Sinne sprechen? Welche ontologischen Voraussetzungen bringt ein verallgemeinerter Darwinismus mit sich und in welchen Bereichen finden sich echte empirische Anwendungsmöglichkeiten?

Literatur Schurz, G. (2011): Evolution in Natur und Kultur, Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg.

Knowing Democracies: Intro to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 11.04.2023 - 18.07.2023 1920 - 107

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Dreamscales of Modernity, 2015, Jasanoff and Kim (Eds)
 Science, Truth, and Democracy, 2001, Kitcher

Philosophy Text as Genre

Seminar, SWS: 2
 Sample, Matthew

Do Einzel 10:00 - 17:00 20.04.2023 - 20.04.2023 1146 - A004
 Fr Einzel 10:00 - 17:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1146 - A004
 Kommentar What makes a good English-language philosophical article? How can one argue effectively for a philosophical audience, in contrast to other academic or lay readers? This course will deconstruct several widely-cited texts in ethics, political philosophy, and philosophy of science into their rhetorical and narrative components, with the aim of both improving our writing skills and critically understanding the strengths and limitations of philosophy as an expert discipline. Participants will be given the opportunity to workshop existing writing and to hone their writing skills in a group setting. Studienleistung for this course will require active participation in both days of the block seminar.
 Bemerkung The seminar will be held in English.
 Literatur The Scientist Qua Scientist Makes Value Judgements (1953), Richard Rudner.
 Eating Meat and Eating People (1978), Cora Diamond.

Science and Free Will

Seminar, SWS: 2
 Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1920 - 107 Law, Andrew Robert
 Kommentar Threats to free will come from everywhere: from logic, from metaphysics, from religion, and many more. In this course, we will be exclusively concerned with the threats from science. In particular, we will look into whether contemporary views in physics, psychology, and neuroscience present substantive and novel threats to free will. Along the way, we will also consider the broader issue of whether free will is a scientific concept, or at least whether thinking in terms of free will is consistent with a scientific way of understanding the world.
 Bemerkung The seminar will be held in English.
 Literatur How Physics Makes Us Free, Jennan Ismael.
 Why Science Hasn't Disproved Free Will, Alfred Mele
 Why Free Will is Real, Christian List

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Fr Einzel 12:15 - 13:45 21.04.2023 - 21.04.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 22.04.2023 - 22.04.2023 1920 - 107
 Fr Einzel 12:15 - 13:45 28.04.2023 - 28.04.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 29.04.2023 - 29.04.2023 1920 - 107
 Fr Einzel 12:15 - 13:45 12.05.2023 - 12.05.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 13.05.2023 - 13.05.2023 1920 - 107
 Fr Einzel 12:15 - 13:45 19.05.2023 - 19.05.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 20.05.2023 - 20.05.2023 1920 - 107
 Fr Einzel 12:15 - 13:45 16.06.2023 - 16.06.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 17.06.2023 - 17.06.2023 1920 - 107
 Fr Einzel 12:15 - 13:45 23.06.2023 - 23.06.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 24.06.2023 - 24.06.2023 1920 - 107
 Fr Einzel 12:15 - 13:45 30.06.2023 - 30.06.2023 1920 - 107
 Sa Einzel 10:15 - 11:45 01.07.2023 - 01.07.2023 1920 - 107
 Kommentar Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans,

non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

- Bemerkung** This course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science). This class will be taught in English.
- Literatur** P.B. Thompson (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press.

Philosophy of the Physical Sciences (PPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Causation

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 17.04.2023 - 17.07.2023 1920 - 107 Frisch, Mathias
- Kommentar** This seminar will provide an introduction to some of the classic texts in the philosophy of causation before we will focus on Jim Woodward's interventionist account of causation, including selections from his most recent book "Causation with a Human Face".
- Bemerkung** The seminar will be held in English.

Philosophy of Physics

Vorlesung, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

- Do wöchentl. 09:15 - 10:45 13.04.2023 - 20.07.2023 1101 - F303 Frisch, Mathias
- Kommentar** This course will provide an overview over several central topics in the philosophy of physics, focusing in particular on the philosophy of space and time and on the interpretation of quantum mechanics.
- Bemerkung** The lecture will be held in English.

Philosophy of Probability

Seminar, SWS: 2
Krug, Sebastian (verantwortlich)

- Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2023 - 21.07.2023 1926 - 113 Krug, Sebastian
- Kommentar** The course will give an introduction to philosophical questions concerning probability, and will mainly discuss philosophical attempts to clarify what statements in terms of probabilities say about the world. Subjectivist notions of probability (in particular the Bayesian understanding of probabilities as degrees of beliefs) will briefly be discussed. But the main focus will be on objectivist notions of probability, as they seem to appear in (some) probability statements made in the sciences, and in particular in physics.
- Bemerkung** The seminar will be held in English.

Science and Free Will

Seminar, SWS: 2
Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	12.04.2023 - 19.07.2023	1920 - 107	Law, Andrew Robert
Kommentar	Threats to free will come from everywhere: from logic, from metaphysics, from religion, and many more. In this course, we will be exclusively concerned with the threats from science. In particular, we will look into whether contemporary views in physics, psychology, and neuroscience present substantive and novel threats to free will. Along the way, we will also consider the broader issue of whether free will is a scientific concept, or at least whether thinking in terms of free will is consistent with a scientific way of understanding the world.				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	How Physics Makes Us Free, Jennan Ismael. Why Science Hasn't Disproved Free Will, Alfred Mele Why Free Will is Real, Christian List				

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Creating and Discovering with AI

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2023 - 19.07.2023	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	This seminar focuses on two recent advances in artificial intelligence (AI). 1) AI systems are now capable of assisting humans with making scientific discoveries, such as through identifying three-dimensional protein structures and identifying new drug candidates. 2) Generative AI systems such as GPT-3, StableDiffusion and Dall-E 2 can competently produce image and text outputs from human text prompts. AI discovery and generation are intimately connected: both involve novelty, significance, skill and autonomy. This seminar aims to make progress on understanding whether AI systems can make genuine discoveries and are creative in an important sense when they generate images and text. Questions to be addressed include: can AI systems make autonomous scientific discoveries? What kinds of discoveries can they make? Are there principled limitations in regard to what they can discover? Can AI systems be genuinely creative, generating outputs never before encountered in character and kind? Who is to be credited with the discoveries and creations made by AI systems? Who is responsible for them? Should we limit what kinds of things can be created with the help of AI systems, etc. Students are expected and guided to do independent research addressing these and similar questions and to present their results as inputs for group discussions. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				

Economics of Science

Seminar, SWS: 2
Lipski, Jonas (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	17.04.2023 - 17.07.2023	1926 - 113	Lipski, Jonas
Kommentar	Science is a social process and ought to be described as such. In this course we will think about the merits and limits of Economics as a descriptive framework to describe and explain science. Economics provides a major competing perspective to Sociology in this regard. The beginning of the course will thus be used to compare Economics of science to Sociology of science on a fundamental level. After that, we will analyze				

different ways of doing Economics of science. We will especially focus on their relation to and implications for philosophy of science.

My own research is based upon applications of ideas from Economics to philosophy of science, this course thus directly relates to it.

Bemerkung
Literatur

The seminar will be held in English.

William W. Bartley: *Unfathomed Knowledge, Unmeasured Wealth - On the Universities and the Wealth of Nations*

Deborah A. Redman: *Economics and the Philosophy of Science*

Philip Mirowski/Esther-Mirjam Sent: *Science bought and Sold - Essays in the Economics of Science*

Ethics and Economics

Seminar, SWS: 2

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2023 - 19.07.2023 1926 - 113

Kommentar Economics is a fascinating and multi-faceted science. As such, it raises philosophically significant issues that are as diverse as the nature of rationality, scientific methodology, the fact/value dichotomy, the role of thick concepts in economic theory, etc. This course introduces students to those issues by studying the main debates at the interface between economics, philosophy of science, and ethics. We will review a selection of writings by both, economists and philosophers on the status of economics as a science, its goals, its methods, and its relations to ethical questions. We will, for example, discuss the definition and role of economics as a policy science, the normative dimension of economic theories and concepts, and the ethical implications of economic practices. By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core debates in economics and ethics; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate your own positions verbally and in written form.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Background in economics desirable but not required.

Literatur

Reiss, Julian (2013): *Philosophy of Economics: A Contemporary Introduction*, Routledge.

Hausman, Daniel M., Michael S. McPherson, and Debra Satz (2017): *Economic Analysis, Moral Philosophy, and Public Policy*, 3rd edition, Cambridge University Press.

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2

Do Einzel 09:00 - 16:00 13.07.2023 - 13.07.2023 1146 - A004

Fr Einzel 09:00 - 16:00 14.07.2023 - 14.07.2023 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 16:00 15.07.2023 - 15.07.2023 1146 - A004

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as how models differ from scientific theories and experiments, how models explain, how highly idealized models relate to the world and how scientists draw inferences from models. In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on *Model Transfer in Science: The Case of Economics*. By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

Morgan, Mary (2012): *The World in the Model*, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999).

Weisberg, Michael (2013): *Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World*, Oxford: Oxford University Press.

Philosophy of Psychology

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	12.04.2023 - 19.07.2023	1920 - 107	Feest, Uljana
Kommentar	The philosophy of psychology is an area of the philosophy of science that discusses epistemological questions with regard to psychological research. We will begin by covering some foundational issues concerning the nature and metaphysical status of the subject matter of psychology and the relationship between folk psychology and scientific psychology. This will give rise to the question of what are psychological explanations as well as how explanatory and taxonomic concepts get developed and formed. We will then look at three examples of objects of psychological research (emotion, perception, rationality) before discussing some methodological questions that are debated in psychology (experimentation, introspection, psychometric measurement, and the replication crisis). We conclude by (re)turning to the question of what constitutes progress in psychology.				
Bemerkung	The lecture will be held in English.				

Simone de Beauvoir und die feministische Philosophie/Simone de Beauvoir and feminist philosophy

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	11.04.2023 - 18.07.2023	1105 - 141	Mößner, Nicola
Kommentar	„Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es“, so lautet das wohl bekannteste Zitat aus Simone de Beauvoirs Werk „Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau“. Die Publikation dieses Buches jährte sich kürzlich zum siebzigsten Mal. Es gilt als eines der zentralen Grundlagenwerke der feministischen Philosophie. Im Rahmen des Seminars sollen Auszüge aus diesem Klassiker sowie aus anderen Schriften von de Beauvoir gelesen sowie kritische Sekundärliteratur zu ihren Thesen diskutiert werden.				
Literatur	de Beauvoir, Simone: <i>Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau</i> . Reinbek bei Hamburg 1984. de Beauvoir, Simone: <i>Soll man de Sade verbrennen?: Drei Essays zur Moral des Existentialismus</i> . Reinbek bei Hamburg 2007.				

Philosophy of the Life Sciences (PLS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Mo	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2023 - 24.07.2023	1105 - 141	
Kommentar	Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.				
Bemerkung	Die Teilnahme ist auf 25 Studierende begrenzt.				
Literatur	Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): <i>Principles of Biomedical Ethics</i> . 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. Schöne-Seifert, Bettina (2007): <i>Grundlagen der Medizinethik</i> . Stuttgart: Alfred Kröner.				

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Evolution in Natur und Kultur/Evolution in nature and culture

Seminar, SWS: 2
Baraghith, Karim (verantwortlich)

Do	wöchentl.	12:15 - 13:45	13.04.2023 - 20.07.2023	1920 - 107	Baraghith, Karim
Kommentar	<p>Entwickeln sich soziale Systeme ähnlich wie biologische, Gesellschaften ähnlich wie Organismen? Diese alte Frage beschäftigte Denker - Philosophen und Sozialwissenschaftler ebenso wie Biologen - von der Antike bis in die Gegenwart. Seit einiger Zeit jedoch taucht sie vermehrt in neuem Gewande auf und ist derzeit dabei, sich zu einem fächerübergreifenden und interdisziplinären Paradigma zu entwickeln: der „verallgemeinerten Evolutionstheorie“ bzw. dem „verallgemeinerten Darwinismus“.</p> <p>Die Idee dabei ist, Kernelemente der Darwin’schen Evolutionstheorie - Variation, Selektion und Reproduktion - als abstrakte Eigenschaften dynamischer Systeme zu verstehen, welche sich sowohl im biologischen als auch im soziokulturellen Bereich (etwa bei Modephänomenen, politischen Debatten, wirtschaftlichen Entwicklungen oder der Entstehung und Ausdifferenzierung von natürlichen und künstlichen Sprachen) finden lassen. Aber inwieweit gleichen sich biologische und kulturelle Evolution wirklich? Was ist der Mehrwert evolutionärer Erklärungen im soziokulturellen Bereich und was sind die relevanten Unterschiede zwischen den beiden Evolutionsprozessen? Kann man von der verallgemeinerten Evolutionstheorie in einem nicht bloß metaphorischen, sondern genuin theoretischem Sinne sprechen? Welche ontologischen Voraussetzungen bringt ein verallgemeinerter Darwinismus mit sich und in welchen Bereichen finden sich echte empirische Anwendungsmöglichkeiten?</p>				
Literatur	Schurz, G. (2011): Evolution in Natur und Kultur, Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg.				

Projektseminar "Ethische und rechtliche Fragen der Telemedizin"/Project seminar "Ethical and legal issues in telemedicine"

Seminar, SWS: 2
Lorenz, Maria Chiara

Fr	Einzel	10:00 - 17:00	05.05.2023 - 05.05.2023		
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023		
Kommentar	<p>In einer Zeit des rasanten und digital geprägten technologischen Fortschritts erweitern sich auch die Verfahren, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im medizinischen Feld. Neben einem fortlaufenden wissenschaftlichen Fortschritt kommen auch digitale Angebote zunehmend auf: z. B. Videosprechstunden in der haus- oder fachärztlichen Versorgung, unterstützende Systeme während Operationen („Roboterarm“) sowie Projekte und Studien zur Entwicklung und Akzeptanz von Online-Rehabilitation. Dieses Seminar soll sich primär mit dem entstehenden Spannungsfeld zwischen ethischen und rechtlichen Fragestellungen in dem Bereich der „Telemedizin“ befassen und dabei verschiedene Schritte von Diagnose, über die Therapie bis hin zur Rehabilitation in den Blick nehmen. Der Begriff der „Telemedizin“ steht dabei selbst im Fokus einer kritischen Auseinandersetzung. CELLS ist derzeit an einem von EU Horizon geförderten Projekt „PREFERABLE II“ beteiligt, welches neben ethischen, sozialen und rechtlichen Fragen der Telemedizin auch die tatsächliche Entwicklung eines Live-Remote-Rehabilitationstrainings zum Ziel hat. Fragestellungen aus der Projektarbeit werden die Seminarinhalte beeinflussen, sodass die Studierenden einen praxisnahen wissenschaftlichen Eindruck dieses Forschungsfeldes gewinnen können.</p>				

Projektseminar "Xenotransplantation"/Project seminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Hoppe, Nils

Fr	Einzel	10:00 - 17:00	05.05.2023 - 05.05.2023	1930 - A001
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2023 - 06.05.2023	1930 - A001

- Kommentar** Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xe-notransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:
- * Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?
 - * Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?
 - * Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?
- Bemerkung** Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.
- Literatur** Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001.
- Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020.
- Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not “human” enough to be human but not “animal” enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Fr Einzel	12:15 - 13:45	21.04.2023 - 21.04.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	22.04.2023 - 22.04.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	28.04.2023 - 28.04.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	29.04.2023 - 29.04.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	12.05.2023 - 12.05.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	13.05.2023 - 13.05.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	19.05.2023 - 19.05.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	20.05.2023 - 20.05.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	16.06.2023 - 16.06.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	17.06.2023 - 17.06.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	23.06.2023 - 23.06.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	24.06.2023 - 24.06.2023	1920 - 107
Fr Einzel	12:15 - 13:45	30.06.2023 - 30.06.2023	1920 - 107
Sa Einzel	10:15 - 11:45	01.07.2023 - 01.07.2023	1920 - 107

Kommentar Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and

feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung This course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M.Sc. Biologie der Pflanzen, M.Sc. Gartenbauwissenschaften, M.Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M.Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M.A. Philosophy of Science). This class will be taught in English.

Literatur P.B. Thompson (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press.

Politikwissenschaft

Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik Staats- und Institutionentheorie I

Seminar, SWS: 2
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2023 - 18.07.2023 3109 - 019

Kommentar Demokratie und Rechtsstaatlichkeit stehen zunehmend unter Druck. Die Krisendiagnosen sind vielfältig und beziehen sich auf unterschiedliche Ebenen: auf die institutionelle (Stichwort ‚Post-Demokratie‘), politische (‚Digitalisierung politischer Kommunikation‘, ‚fake news‘), soziostrukturelle (‚Prekarisierung‘, ‚sozialökologische Transformation‘), gesellschaftliche (‚autoritäre Bewegungen‘, ‚Verschwörungserzählungen‘, ‚Rechtsruck‘) und die systemische (‚neue Weltordnung‘, ‚Zeitenwende‘) Ebene. In der Veranstaltung werden wir in einem ersten Schritt aktuelle politiktheoretische Diskurse zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sichten, in einem zweiten Schritt Krisen- und Problemdiagnosen systematisch beleuchten und in einem dritten Schritt eruieren, inwiefern diese konzeptionelle und/oder normative Verschiebungen politiktheoretischer Ansätze anstoßen. Die Veranstaltung ist lektüreintensiv.

Bemerkung M IV

Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung Fallstudien in Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Do Einzel 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 13.04.2023 3109 - 405

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 019

Kommentar Fallstudien haben in der Policy- und Verwaltungsforschung eine wichtige Rolle. Zusätzlich gab es viele spannende Entwicklungen bei den Fallstudienmethoden wie Process Tracing und Qualitative Comparative Analysis, die neben traditionelle Ansätze treten. Wir werden uns daher im Seminar erst einmal einen Überblick zu Fallstudienmethoden und deren theoretischen und methodologischen Grundlagen verschaffen. Dann werden wir ausgewählte Methoden und deren praktische Anwendung anhand von empirischen Beispielen besprechen und lernen, wie hier Daten erhoben und ausgewertet werden können.

In der Policy- und Verwaltungsforschung, geht es im Kern darum, herauszufinden, „[...] what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Dye 2017, S. 1). Diese Entscheidungen wirken sich direkt auf unser tägliches Leben aus und Regierungen und Verwaltungen stehen dabei vor großen Herausforderungen, wie zum Beispiel Klimakrise, Digitalisierung, adäquater Wissensverwendung oder sozialer Gerechtigkeit. Bei der Untersuchung von Policyprozessen und der Verwaltung als speziellem Organisationstyp stellen sich neben der Komplexität der Prozesse und dem Datenzugang weitere besondere Herausforderungen wie „[...] (1) die Verbindung von

Person und Verwaltungsorganisation, (2) Soziale Erwünschtheit, (3) Pygmalion und Hawthorne Effekte, (4) Vergleichbarkeit sowie (5) Tendenziösität und anekdotische Evidenz“ (Seyfried und Veit 2017, S. 649). Wie wir diesen begegnen können, wollen wir auch in diesem Seminar diskutieren.

Bemerkung
Literatur

M IV, Grundlagenmodul, OM2

Beach, Derek (2020): Causal case studies for comparative policy analysis. In: B. Guy Peters und Guillaume Fontaine (Hg.): Handbook of Research Methods and Applications in Comparative Policy Analysis: Edward Elgar Publishing, S. 238–253.

Cairney, Paul (2015): 12 things to know about studying public policy. Online verfügbar unter <https://paulcairney.wordpress.com/2015/10/29/12-things-to-know-about-studying-public-policy/>, zuletzt aktualisiert am 29.10.2015, zuletzt geprüft am 07.12.2022.

Dye, Thomas R. (2017): Understanding Public Policy. 15. Aufl. Boston u. a.: Pearson, S. 1-8.

Mahoney, James (2010): After KKV: The New Methodology of Qualitative Research. In: World Politics. 62 (1), S. 120–147. DOI: 10.1017/S0043887109990220 .

Seyfried, Markus; Veit, Sylvia (2017): Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In: Stefan Liebig, Wenzel Matiaske und Sophie Rosenbohm (Hg.): Handbuch Empirische Organisationsforschung. Wiesbaden, Heidelberg: Springer Gabler, S. 631–655.

Siewert, Markus B.; Wagemann, Claudius (2020): Fallorientierte Forschungsdesigns. In: Claudius Wagemann, Achim Goerres und Markus Siewert (Hg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–22.

Wenzelburger, Georg; Zohlnhöfer, Reimut (2015): Konzepte und Begriffe in der Vergleichenden Policy-Forschung. In: Georg Wenzelburger und Reimut Zohlnhöfer (Hg.): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS, S 15-32.

Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Quo Vadis Transatlantic Relations? Multilateralism under the Impression of Global Power Shifts

Seminar, SWS: 2
Wiedekind, Jakob

Do Einzel 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 13.04.2023 3109 - 405

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 20.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 015

Kommentar Where are transatlantic relations headed in the face of global power shifts and domestic contestation of liberal democratic principles? How does the Biden-Administration position itself under the impression of a difficult Trump legacy and what does strategic autonomy mean for Europeans? Guided by IR-theory, we will explore these questions from multiple angles and across a range of policy areas aiming to better understand transatlantic relations in flux set in an ever-changing and increasingly uncertain international context. Transnational challenges such as climate change require coordinated and multilateral responses, but transatlantic ties often appear hamstrung by diverging policy preferences and different perspectives on global affairs. Our studies aim to review multilateralism as a guiding principle for reconciling transatlantic differences moving on to explore the promise of its resurgence with the new administration in the U.S. The course is set up as a research seminar that is designed to foster and enhance the students' own research agendas, which mandates that participants are expected to have a firm grip on research methods and standard theoretical perspectives in the field of International Relations.

Requirements for Participation : Completed B.A. degree; Extensive grasp of the English and German language; IR-background in previous studies is mandatory; knowledge of US politics preferable but not mandatory.

Bemerkung M IV

Wirtschaftsgeographie

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Soziologie)

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie

17020, Vorlesung, SWS: 2
Sternberg, Rolf (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2023 - 18.07.2023 2504 - 007

Wirtschaftswissenschaft

Wird das Fach Wirtschaftswissenschaft im Rahmen des Wahlpflichtbereichs angewählt, so sind dort 20 LP zu erbringen. Dringend empfohlen wird, dass im Bachelorstudium bereits betriebswirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen in einem Umfang von mindestens 12 Leistungspunkten erfolgreich absolviert wurden. Das Studium baut auf den Areas aus dem Masterstudium Wirtschaftswissenschaft auf:

- Accounting, Taxation and Public Finance
- Economic Policy and Theory
- Empirical Economics and Econometrics
- Finance, Banking & Insurance
- Health Economics
- Information and Operations Management
- International Environment and Development Studies
- Strategic Management

Lehrveranstaltungen werden aus den Wahlmodulen (ohne Seminare) der Areas entsprechend dem Modulkatalog der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgewählt. Die Studierenden wählen eine Major-Area (Umfang: mindestens 2 bis zu 4 Lehrveranstaltungen) und eine Minor-Area (Umfang: mindestens 1 bis zu 2 Lehrveranstaltungen). Major- und Minor-Area sind frei wählbar; das Master-Modul trägt die Bezeichnung der Major-Area.

Für die Wahl der Modulveranstaltungen wird durch die Nebenfachstudienberatung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein individueller Studienplan erstellt. Der Studienplan wird im Prüfungsamt hinterlegt. Er ist deshalb vor der ersten Prüfungsanmeldung bei der Fachstudienberatung einzuholen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.wiwi.uni-hannover.de/de/studium/studienangebot-der-fakultaet/nebenfach/vertiefung-des-nebenfachs-master-phase/>

Masterarbeit

Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft

Grundlagenmodul: Wissenschaft und Gesellschaft (WG)

Forschungsmethodik

Methodenmodul 1: Vertiefung in den Methoden der empirischen Sozialforschung

Die Nutzung von Social-Media-Daten für die empirische Sozialforschung: Potenziale und Herausforderungen

Seminar
Friedrich, Christian | Schwabe, Ulrike

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 009

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 208

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf

Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungsbezogene Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.

Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten und wie diese mittels Tabellenkalkulationsprogrammen berechnet werden können. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur

Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

International vergleichende Sozialforschung- Methodologie, Methoden und Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, die ein international vergleichendes Forschungsprojekt planen oder durchführen, stehen vor konzeptionellen Entscheidungen sowie methodischen und praktischen Fragen, die nicht-vergleichende Projekte nicht betreffen. Obwohl sich die international vergleichende Forschung in ihrer Logik nicht von der Forschung in einem Land unterscheidet, sind die Designs der international vergleichenden Forschung komplexer und methodologische und methodische Aspekte sind aufgrund der unterschiedlichen geographischen und kulturellen Kontexte, in denen die Daten erhoben werden, vielfach komplizierter. Zudem sind Gütekriterien von Forschung sind in der international vergleichenden Forschung schwieriger zu erreichen. Die besonderen Herausforderungen international vergleichender Forschung werden im Seminar entlang der Schritte des empirischen Forschungsprozesses behandelt. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse der Methodologie international vergleichender Forschung zudem an einem eigenen Anwendungsbeispiel. Das Seminar hat dabei einem Fokus auf international vergleichende qualitative und mixed-methods Forschung.

Mixed Methods: Kombination und Integration von qualitativen und quantitativen Methoden in der Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Seminar
Grüttner, Michael

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2023 - 12.07.2023 3109 - 111

Mi Einzel 16:00 - 18:00 12.07.2023 - 12.07.2023 3109 - 009

Mi Einzel 16:00 - 18:00 19.07.2023 - 19.07.2023 3109 - 009

Kommentar Die Studierenden haben einen Überblick zu methodologischen Grundlagen, Möglichkeiten und Probleme der Kombination und Integration von qualitativen (QUAL) und quantitativen (QUANT) Methoden. Sie lernen verschiedene Perspektiven in Bezug auf „Mixed Methods“ oder „Triangulation“ kennen und können diese kritisch reflektieren. Sie kennen eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsdesigns und können deren potenzielle Geeignetheit in Bezug auf konkrete Forschungsprobleme diskutieren.

Inhaltlich liegt der Fokus auf Fragestellungen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Ziel ist es Studierende in die Lage zu versetzen, über bestehendes Basiswissen hinausgehend, komplexe empirische Datenerhebungen und Auswertungsstrategien entwickeln und in ihren Grundzügen auch Umsetzen zu können.

Methodenmodul 2: Spezialisierung in den Methoden der empirischen Sozialforschung Interviewerhebung und Corona - Und plötzlich sind wir Online

Seminar
Paruschke, Laura

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 110

Kommentar Die Digitalisierung hat durch die Corona Pandemie neuen Aufschwung erfahren. Arbeitnehmer:innen arbeiten aus dem Home Office heraus und Schüler:innen lernen im Home Schooling. Auch für Studierende wurde die Lehre in den digitalen Raum verlagert und Forschende finden sich zum einen in einer Vielzahl von Videokonferenzen wieder, zum anderen stehen sie vor Herausforderungen bei der Datenerhebung.

Im Seminar werden die Veränderungen im Zuge der Corona Pandemie in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens betrachtet, wichtige Begriffe und Konzepte erarbeitet und anschließend mit Interviews als sozialwissenschaftlicher Erhebungsmethode verknüpft. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen sowohl in unterschiedlichen Themenbereichen als auch bei der Interviewführung herauszuarbeiten.

Migration und Ungleichheit: Zum Nexus von räumlicher und sozialer Mobilität

Seminar
Netz, Nicolai

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 17.04.2023 - 22.07.2023 3109 - 009

Kommentar In der Sozialstrukturanalyse gilt räumliche Mobilität als ein Weg, um die eigene bzw. intergenerationale soziale Mobilität zu beeinflussen: Indem Individuen sich an andere Orte bewegen, können sie bzw. deren Kinder ihre Bildung, berufliche Stellung und soziale Position verbessern. Die Wahrscheinlichkeit räumlicher Mobilität variiert jedoch in Abhängigkeit askriptiver Merkmale wie dem Geschlecht oder elterlichen Bildungsstand. Auch Erträge räumlicher Mobilität können sozialgruppenspezifisch unterschiedlich ausfallen. Hierdurch können soziale Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft entstehen.

Ausgehend von Geschlechter- und Stratifikationstheorien arbeiten wir in dem Seminar heraus, aus welchen Gründen geschlechts- und herkunftsspezifische Unterschiede im Mobilitätsverhalten von Studierenden und Hochschulabsolvent*innen entstehen können. Zudem diskutieren wir, aus welchen Gründen sich Renditen räumlicher Mobilität in Abhängigkeit von sozialer Herkunft und Geschlecht unterscheiden können. Auf Basis von Daten des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) testen wir anschließend, inwiefern die hergeleiteten theoretischen Überlegungen empirisch Bestätigung finden. Wir lernen, empirisches Datenmaterial theoriegeleitet aufzubereiten, auszuwerten, zu interpretieren und zu präsentieren.

Zielgruppe des Seminars sind Masterstudierende mit ersten Kenntnissen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Zudem erfordert das Seminar grundlegende Kenntnisse in Stata oder die Bereitschaft, sich in das Programm einzuarbeiten. Im Seminar werden englischsprachige Texte gelesen. Da die Lehrinhalte aufeinander aufbauen, ist eine regelmäßige Teilnahme am Seminar erwünscht.

Studienleistungen werden über Referate, Prüfungsleistungen über Hausarbeiten erbracht.

Literatur Kratz, F., & Netz, N. (2018). Which mechanisms explain monetary returns to international student mobility? *Studies in Higher Education*, 43 (2), 375–400. <https://doi.org/10.1080/03075079.2016.1172307>

Reading Course: Key issues at the intersection of higher education research and science studies

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1920 - 201

Mi Einzel 18:00 - 20:00 12.04.2023 - 12.04.2023 3109 - 111

Kommentar In the reading course key issues in higher education research and science studies will be discussed to highlight interfaces of both fields. At the beginning of the course, the group will choose a newly published book as basic reading, e.g.:

Krause, M. (2021). Model cases: On canonical research objects and sites. The University of Chicag Press. Frank, D. J., & Meyer, J. W. (2020). The university and the global knowledge society. Princeton University Press.

The basic reading might be complemented by additional readings in each session. Seminar participants are supposed to give an introduction to one of the chapters in one session; an online discussion protocol will facilitate reading and discussion throughout the seminar.

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi Einzel	14:00 - 18:00	19.04.2023 - 19.04.2023	1146 - A416
Mi Einzel	14:00 - 18:00	24.05.2023 - 24.05.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	07.06.2023 - 07.06.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	21.06.2023 - 21.06.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	05.07.2023 - 05.07.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	19.07.2023 - 19.07.2023	1146 - A210

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von theoretischem Rahmen und theoretisch begründeter Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Wissenschaftliche Verwertungsmöglichkeiten von empirischen Forschungsergebnissen

Seminar
Möller, Björn| Walther, Lisa

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 17.07.2023 3109 - 108

Kommentar Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einen Überblick über Möglichkeiten der wissenschaftlichen Verwertung von empirischen Forschungsergebnissen bekommen. Hierfür geben wir zunächst einen Einblick in die Frage, welche Ergebnisse produziert werden können und warum die Verwertung von empirischen Forschungsergebnissen notwendig ist. Anschließend stellen wir in den einzelnen Sitzungen unterschiedliche Formate der Verwertung von Forschungsergebnissen vor, wie bspw. die schriftliche Ergebnispräsentation über Publikationen, die Vorstellung von Ergebnissen über unterschiedliche Formate im Rahmen von wissenschaftlichen Tagungen oder die Organisation von Podiumsdiskussionen. Hierbei gehen wir auf die jeweiligen Eigenschaften, Ziele und Fallstricke verschiedener Verwertungsmöglichkeiten ein und erörtern mögliche Anforderungen der Formate. Überdies erwerben die Studierenden während des Seminars die Kompetenz, verschiedene Verwertungsmöglichkeiten anzuwenden, diese anhand von Forschungsbeiträgen miteinander zu vergleichen und sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben.

Projektstudium

Projektstudium (qualitativ)

Seminar
Barlösius, Eva| Philipps, Axel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2023 - 18.07.2023 3109 - 111

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im MA Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen ein Forschungs- und Praxisprojekt zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und einen Abschlussbericht zu

erstellen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten fachlichen Sachkompetenzen auf. Sie üben weiterhin die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen praktisch anzuwenden. Sie erlangen Kompetenzen im Forschungs- und Projektmanagement. Weiterhin erwerben die Studierenden während des Projektstudiums Sozialkompetenzen in Bezug auf Verhaltensweisen in Organisationen (Kontaktfähigkeit, Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit).

Im ersten Teil des Seminars, das sich über das zweite und dritte Semester erstreckt, steht die Konzeption der Forschungsfrage, die theoretische Fundierung und der methodische Zugriff im Vordergrund.

Projektstudium (quantitativ)

Seminar
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2023 - 18.07.2023 3109 - 110

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen, ein forschungspraktisches Projekt von der Konzeption und Entwicklung einer Fragestellung bis zum fertigen Forschungsbericht durchzuführen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten inhaltlichen und methodischen Kompetenzen auf. Die Projekte sollen in Kooperation mit lokalen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Das Projektstudium richtet sich an Studierende mit Interesse an angewandter, quantitativer Sozial-, Bildungs- und Wissenschaftsforschung. Das Seminar ist zweisemestrig. Im Sommersemester erfolgt die Erarbeitung einer Fragestellung sowie die theoretische Fundierung des Forschungsprojektes. Im Wintersemester erfolgt der methodische Zugriff und die Umsetzung des Forschungsplans.

Vertiefungsmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 1 (BS1)

Atypische Bildungskarrieren - Oder: Warum der Blick über den Tellerrand wichtig ist.

Seminar
Buchholz, Sandra

Di Einzel 10:00 - 12:00 04.04.2023 - 04.04.2023

Bemerkung zur
Gruppe Online

Di Einzel 09:00 - 16:00 25.07.2023 - 25.07.2023 3109 - 111

Mi Einzel 09:00 - 16:00 26.07.2023 - 26.07.2023 3109 - 111

Do Einzel 09:00 - 16:00 27.07.2023 - 27.07.2023 3109 - 111

Kommentar Die Erforschung sozialer Ungleichheiten ist eines der Kernthemen der soziologischen Bildungsforschung. Gemeinhin gilt Deutschland als Land, in dem soziale Ungleichheiten im Bildungssystem nach wie vor überdurchschnittlich stark ausgeprägt sind. Als zentrale Gründe für die vergleichsweise starken Bildungsungleichheiten in Deutschland werden in der Regel die sehr frühe Aufteilung von Kindern auf unterschiedliche Schullaufbahnen und die hohe Rigidität des deutschen Bildungssystems genannt. Neuere Arbeiten zeigen jedoch, dass das deutsche Bildungssystem deutlich offener ist als gemeinhin „unterstellt“. Der Forschungsstand zu atypischen Bildungsverläufen ist noch vergleichsweise schwach. Auch ist die Herangehensweise der wenigen existierenden Forschungsbeiträge sehr unterschiedlich, so dass manche Ergebnisse auf den ersten Blick widersprüchlich scheinen. Ziel des Seminars ist, die Bedeutung atypischer Bildungskarrieren und den Forschungsstand in diesem Themenfeld sowohl aus empirischer als auch theoretischer Perspektive systematisierend in den Blick zu nehmen. Dabei sollen auch die Grenzen des bisherigen Forschungsstands kritisch herausgearbeitet werden. Neben der Übernahme einer Literaturpatenschaft (mit Präsentation im Seminar in Form eines Input-Referats sowie Begleitung der dazugehörigen Gruppenarbeiten) ist eine mündliche Prüfung (von ca. 25 Minuten) zu erbringen. Zur Vorbereitung des Referats und

der Gruppenarbeit ist ein gemeinsamer vorbereitender Termin mit der Dozentin zu vereinbaren. Zur Blockveranstaltung ist nach Möglichkeit der eigene Laptop mitzubringen.

Vertiefungsmodul: Organisation und Management 1 (OM1)

Fallstudien in Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Do Einzel 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 13.04.2023 3109 - 405

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2023 - 20.07.2023 3109 - 019

Kommentar Fallstudien haben in der Policy- und Verwaltungsforschung eine wichtige Rolle. Zusätzlich gab es viele spannende Entwicklungen bei den Fallstudienmethoden wie Process Tracing und Qualitative Comparative Analysis, die neben traditionelle Ansätze treten. Wir werden uns daher im Seminar erst einmal einen Überblick zu Fallstudienmethoden und deren theoretischen und methodologischen Grundlagen verschaffen. Dann werden wir ausgewählte Methoden und deren praktische Anwendung anhand von empirischen Beispielen besprechen und lernen, wie hier Daten erhoben und ausgewertet werden können.

In der Policy- und Verwaltungsforschung, geht es im Kern darum, herauszufinden, „[...] what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Dye 2017, S. 1). Diese Entscheidungen wirken sich direkt auf unser tägliches Leben aus und Regierungen und Verwaltungen stehen dabei vor großen Herausforderungen, wie zum Beispiel Klimakrise, Digitalisierung, adäquater Wissensverwendung oder sozialer Gerechtigkeit. Bei der Untersuchung von Policyprozessen und der Verwaltung als speziellem Organisationstyp stellen sich neben der Komplexität der Prozesse und dem Datenzugang weitere besondere Herausforderungen wie „[...]“ (1) die Verbindung von Person und Verwaltungsorganisation, (2) Soziale Erwünschtheit, (3) Pygmalion und Hawthorne Effekte, (4) Vergleichbarkeit sowie (5) Tendenziösität und anekdotische Evidenz“ (Seyfried und Veit 2017, S. 649). Wie wir diesen begegnen können, wollen wir auch in diesem Seminar diskutieren.

Bemerkung
Literatur

M IV, Grundlagenmodul, OM2

Beach, Derek (2020): Causal case studies for comparative policy analysis. In: B. Guy Peters und Guillaume Fontaine (Hg.): Handbook of Research Methods and Applications in Comparative Policy Analysis: Edward Elgar Publishing, S. 238–253.

Cairney, Paul (2015): 12 things to know about studying public policy. Online verfügbar unter <https://paulcairney.wordpress.com/2015/10/29/12-things-to-know-about-studying-public-policy/>, zuletzt aktualisiert am 29.10.2015, zuletzt geprüft am 07.12.2022.

Dye, Thomas R. (2017): Understanding Public Policy. 15. Aufl. Boston u. a.: Pearson, S. 1-8.

Mahoney, James (2010): After KKV: The New Methodology of Qualitative Research. In: World Politics. 62 (1), S. 120–147. DOI: 10.1017/S0043887109990220 .

Seyfried, Markus; Veit, Sylvia (2017): Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In: Stefan Liebig, Wenzel Matiaske und Sophie Rosenbohm (Hg.): Handbuch Empirische Organisationsforschung. Wiesbaden, Heidelberg: Springer Gabler, S. 631–655.

Siewert, Markus B.; Wagemann, Claudius (2020): Fallorientierte Forschungsdesigns. In: Claudius Wagemann, Achim Goerres und Markus Siewert (Hg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–22.

Wenzelburger, Georg; Zohlnhöfer, Reimut (2015): Konzepte und Begriffe in der Vergleichenden Policy-Forschung. In: Georg Wenzelburger und Reimut Zohlnhöfer (Hg.): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS, S 15-32.

Vertiefungsmodul: Rechtliche Grundlagen (RG)

Wahlpflichtmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 2 (BS2)

Wahlpflichtmodul: Organisation und Management 2 (OM2)

Masterarbeit und Kolloquium

Kolloquium für Masterarbeiten

Kolloquium
Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 19.07.2023 3109 - 110

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet die Studierenden im letzten Semester des MA Wissenschaft und Gesellschaft bei ihren Master-Arbeiten. Im Vordergrund stehen hierbei die weitere Anwendung und Vertiefung erlernter Kompetenzen im Zeitmanagement, wissenschaftlichen Schreiben und Peer-Feedback.

Die Studierenden arbeiten für ihre Abschlussarbeit die theoretischen und fachspezifischen Studieninhalte eigenständig auf und vertiefen diese systematisch entlang des Inhalts ihrer Masterarbeiten. Sie wenden die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen an. Die eigenständige Konzeption, Durchführung und schriftliche Darstellung wird begleitet. Des Weiteren dient das Kolloquium der kontinuierlichen Diskussion in der Gruppe. Auf diese Weise sollen die Studierenden befähigt werden, sich gegenseitig zu kritisieren, zu beraten und zu unterstützen.

Das Kolloquium wird im weiteren Verlauf auch die Berufseinstiegsphase vorbereiten.

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Bachelorstudiengang Technical Education finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Grundlagen der Soziologie (GS)

Modul B: Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Sozialstrukturanalyse und Sozialstatistik - Nachschreibklausur

Klausur
Barlösius, Eva

Di Einzel 12:00 - 14:00 06.06.2023 - 06.06.2023 3109 - 005

Modul B: Individuum und Gesellschaft (IUG)

Weitere Veranstaltungen

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 01.04.2023 - 01.04.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 16:00 03.06.2023 - 03.06.2023 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 16:00 05.08.2023 - 05.08.2023 1146 - A310

Kommentar Das Promotions- und Forschungskolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung von Dissertationen, die von Frau Prof. Moré als Erst- oder Zweitbetreuerin angenommen wurden. Außerdem können sozialpsychologische Forschungsprojekte (auch Post-Dok) vorgestellt und diskutiert werden. Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, vorher mit Frau Moré per Email Kontakt aufzunehmen.